



EXPANSION
NEXT GENERATION SOLUTIONS

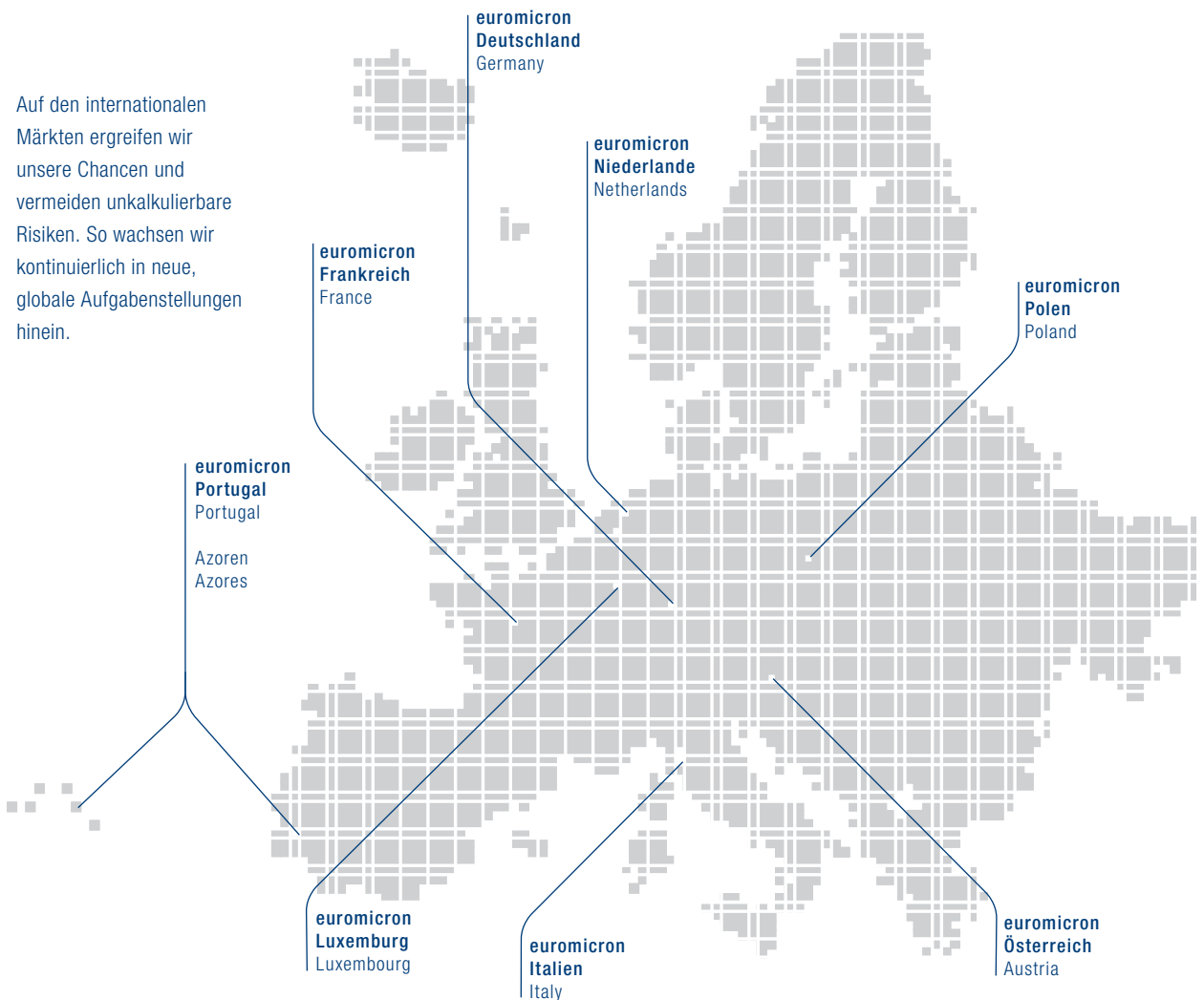
Geschäftsbericht 2010
euromicron Aktiengesellschaft



euromicron 2010

PRÄSENZ IN EUROPA WEITER AUSGEBAUT

Auf den internationalen Märkten ergreifen wir unsere Chancen und vermeiden unkalkulierbare Risiken. So wachsen wir kontinuierlich in neue, globale Aufgabenstellungen hinein.



KENNZAHLEN 2007 – 2010 IM VERGLEICH

Ergebnis pro Aktie

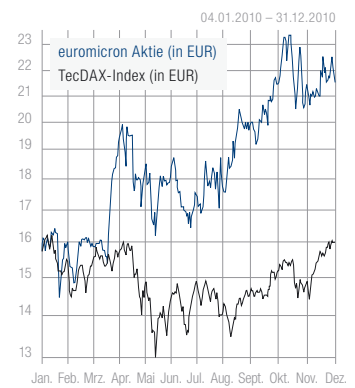


* Werte korrigiert nach IAS 8

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt



IM KONTEXT DER BÖRSE



ERFOLGREICH UND SOLIDE

Mit dem Ergebnis wächst die Werthaltigkeit

WACHSTUMSZIELE ERREICHT

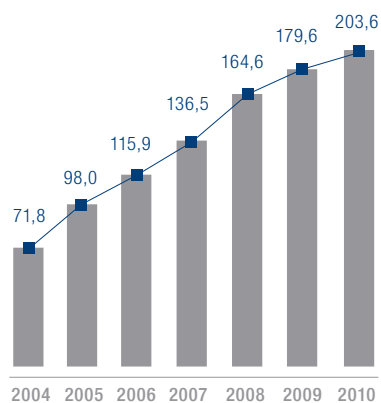
euomicron ist Competence Center für den Breitband-Ausbau

EBIT

+23%

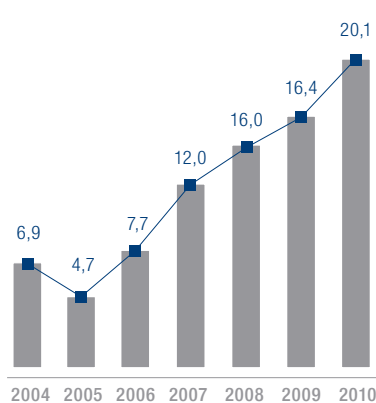
Umsatzentwicklung

Netzwerktechnologie (in EUR Mio.)



EBIT-Entwicklung

Netzwerktechnologie (in EUR Mio.)



EBITDA

+24%

ERGEBNIS PRO AKTIE

+10%

KENNZAHLEN UND FINANZDATEN KONZERN

KENNZAHLEN

	2010 Mio. EUR	2009** Mio. EUR
Konzernumsatz	203,6	179,6
Umsatz nach Geschäftsfeldern		
euromicron Nord	103,7	88,1
euromicron Süd	109,0	99,2
Segmentäre Konsolidierungen	- 9,0	- 7,7
Umsatz nach Regionen		
Deutschland	174,0	154,5
Euro-Zone	26,0	22,6
Rest der Welt	3,6	2,5
EBIT operativ*	25,9	20,8
EBIT Konzern	20,1	16,4
EBIT der Geschäftsfelder		
euromicron Nord	16,8	14,6
euromicron Süd	9,1	6,2
euromicron AG und Konsolidierungen	- 5,8	- 4,4
EBITDA	24,7	19,9
Konzernjahresüberschuss	11,5	9,8
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	8,5	14,2
Anzahl der Aktien im Umlauf (in Tausend)	5.126	4.503
Gewinn pro Aktie unverwässert (in EUR)	2,38	2,17
Bilanzsumme	196,0	181,4
Eigenkapitalquote	45,5 %	39,4 %
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Anzahl)	1.081	1.149

* vor Holdingkosten

** Werte korrigiert nach IAS 8

AUF DER BASIS ZUKUNFTS- FÄHIGER NETZWERKE BESCHREITEN WIR DEN WEG IN EINE NEUE REALITÄT

euromicron verbindet in seinem Konzern alle Kompetenzen und Technologien, die für eine moderne, zukunftsorientierte Datenübertragung gebraucht werden. Auf der Basis breitbandiger, leistungsfähiger Netzwerke ermöglichen wir unseren Kunden Kommunikation, Steuerung und Überwachung im Gigabit-Zeitalter auf höchstem Niveau.

Mit leistungsfähigen Komponenten, integrierten Bauteilen und einem breit gefächerten Applikations-Know-how begleiten wir unsere Kunden in Deutschland und in den internationalen Märkten: Wir planen und bauen ihnen die Infrastruktur, die sie für den Erfolg in ihrem Geschäft und zur Verwirklichung ihrer Visionen benötigen.

euromicron MAGAZIN

INHALT



01

LEBEN: LÖSUNGEN FÜR EIN SICHERES UND KOMFORTABLES LEBEN

SMART HOME,
AMBIENT ASSISTED LIVING,
SICHERHEIT

SEITE 14



02

ARBEITEN: LÖSUNGEN FÜR WIRTSCHAFTLICHES UND EFFEKTIVES ARBEITEN

OFFICE,
FORSCHUNG,
GESUNDHEITSWESEN

SEITE 20



03

VERSORGEN: LÖSUNGEN FÜR EINE ZUVERLÄSSIGE UND FLEXIBLE VERSORGUNG

E-ENERGY,
LEITSYSTEME,
MOBILITÄT

SEITE 26

GESCHÄFTSBERICHT 2010

INHALT

05 VORWORT DES VORSTANDS

10 MAGAZIN – STADT DER ZUKUNFT

- 14 Leben
- 20 Arbeiten
- 26 Versorgen

32 DAS UNTERNEHMEN

- 34 Struktur und Organisation
- 36 Aktie
- 40 Investor Relations
- 42 Mitarbeiter
- 44 Ausblick

46 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

- 50 Corporate Governance
- 53 Organe der Gesellschaft

55 KONZERNLAGEBERICHT

- 56 Leistung, Struktur und interne Steuerung
- 57 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 59 Geschäftsjahr 2010 im Überblick
- 61 Aktienkurs und Investor Relations
- 62 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Kapitalstruktur
- 66 Cash Flow Analyse
- 67 Segmentumsätze und -ergebnis
- 68 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 69 Markt und Technik
- 74 Vergütungsbericht des Vorstands
- 75 Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem
- 80 Ausblick

85 KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

- 86 Konzern-Bilanz
- 88 Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung
- 89 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 90 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 92 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 93 Konzern-Anhang
- 156 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 157 Bestätigungsvermerk

159 AG-ABSCHLUSS NACH HGB

164 WEITERE INFORMATIONEN

- 164 Fünfjahresübersicht Konzern
 - 166 Höhepunkte 2010
 - 168 Glossar
 - 179 Finanzkalender 2011
-

DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

Nach Integration und
Entwicklung setzen wir auf
nachhaltige Expansion



DR. WILLIBALD SPÄTH
VORSITZENDER DES VORSTANDS

THOMAS HOFFMANN
MITGLIED DES VORSTANDS

VORWORT DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, LIEBE LESERINNEN UND LESER

Die Auswirkungen der Finanzkrise der Jahre 2008 und 2009 waren zu Beginn des Jahres 2010 noch deutlich spürbar. Nach einem eher schwachen Start nahm die Wirtschaft auf den internationalen Märkten, insbesondere in Asien und den USA im Verlauf 2010 wieder an Fahrt auf. In der Euro-Zone stellten sich die Wachstumstendenzen in der ersten Jahreshälfte zwar noch als gering, gleichwohl aber als sehr stabil dar. Die Entwicklungen in den einzelnen europäischen Ländern differierten dabei stark. Wirtschaftswachstum, gute Kennzahlen im Außenhandel und ein stabiler Arbeitsmarkt ließen den Gedanken an die überstandene Krise in Deutschland ab dem zweiten Quartal fast verblassen. Fast – wären da nicht von Zeit zu Zeit die Gewitterwolken der überschuldeten europäischen Haushalte und der steigenden Energie- und Rohstoffpreise am Horizont erschienen. Diese dämpften zwar den Übermut, jedoch – zumindest in einigen Branchen – kaum die Konsumfreude: zweistellige Rekordzuwächse beim Verkauf von Computern und Handys meldete der Branchenverband Bitkom zur Jahresmitte und machte darüber hinaus als große Trends Themen wie Cloud Computing, mobiles Internet und e-energy aus. Und was auch immer hinter solchen Nachrichten sonst noch stecken mag, eines ist sicher: Die Grundlage für alle hier angesprochenen Themen ist der Ausbau einer stabilen Netzinfrastruktur mit hohen Übertragungsraten. Und das ist unser Geschäft.

Ihr Unternehmen – die euromicron AG – steht für Zuverlässigkeit und Stabilität sowie für eine solide Geschäftsentwicklung. Bereits zum allgemein noch schwachen Jahresbeginn konnte sich euromicron gegen den Markttrend behaupten. Der Finanzmarkt, der sich nach der Krise zunehmend auf solide Werte mit Wachstumschancen besinnt, honorierte die Entwicklung unseres Unternehmens, das sich nach erfolgreichem Abschluss der „Buy-and-Build-Phase“ seit 2009 in die „Build-and-Integrate-Phase“ begeben hat.

Unsere Fokussierung auf das Thema Integration hat eine technische ebenso wie eine strukturelle Dimension. In technischer Hinsicht geht es um die Nutzung von im Markt vorhandenen Technologien und deren kundenspezifische Weiterentwicklung. Im strukturellen Sinne geht es uns um eine ausgewogene Finanz- und Organisationsstruktur unseres Konzerns. Wir wollen damit sowohl unser Wachstum als auch die Beteiligung der Aktionäre am Erfolg unserer Unternehmensgruppe langfristig sicherstellen. Dem Grad der Integration von Kompetenzen in unserem Konzern entspricht die Verschmelzung der zugekauften Unternehmen auf unsere großen Gesellschaften euromicron solutions und euromicron systems. Auch in dieser Hinsicht konnten wir die gesetzten Ziele erreichen, Synergieeffekte erzielen, die Einsparung von Kosten und damit wirtschaftlichen Erfolg im gesamten Konzern realisieren.

Wir legen damit den Grundstein für Expansion. Die Zahlen 2010 bestätigen unsere Vorwärtsstrategie und unsere Wachstumsinitiativen. Mit einem Umsatz von rund EUR 203 Mio. erreichten wir unsere avisierten Umsatzziele und übertrafen das Vorjahr um rund EUR 24 Mio. Das Konzern-EBITDA steigerte sich um 24 % auf ca. EUR 25 Mio. Bei einer durchschnittlichen Steuerquote von 29,5 % erwirtschaftete die euromicron einen Jahresüberschuss von rund EUR 11,5 Mio.

Direkt zu Beginn des Jahres 2010 wurden nochmals rund 6,44 % des Aktienbestands der euromicron AG vom Anteilseigner Nord LB über die Börse verkauft. Diese Transaktion wurde mit vielen positiven Reaktionen seitens der euromicron Aktionäre bedacht, stärkt sie doch die Position unseres Konzerns am Kapitalmarkt.

Es ist uns wichtig, unsere ausgewogene Shareholderpolitik fortzusetzen und Verlässlichkeit für unsere Investoren und Interessengruppen sicherzustellen. In diesem auf Nachhaltigkeit angelegten Verständnis soll auch die Ausschüttungspolitik beibehalten werden, sodass weiterhin Dividendenkontinuität gewahrt bleibt. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 9. Juni 2011 die Zahlung einer Dividende von EUR 1,10 je Aktie vor.

Unsere Expertise im Bereich Netzwerke und Glasfaser verdichtet sich, je tiefer und breiter wir in unserem Markt aufgestellt sind. Das zeigt sich unter anderem in technischen Highlights. Im Februar brachten wir das FTTH-Central-Office-System eFOS auf den Markt. Der eigenentwickelte Hauptverteilerschrank für die FTTH-Verkabelung erhöht Flexibilität und Bedienkomfort auf der sogenannten letzten Meile. Die Produktneuheit wurde mit den beiden Vertriebspartnern euroclust und SKM Skyline auf dem FTTH Council in Lissabon vorgestellt.

Eine weiteres Produkt des euromicron Tochterunternehmens SKM Skyline, die SKM-PicoLINK-Modul-Systemfamilie wurde im vergangenen Geschäftsjahr von der Gesellschaft für Hochfrequenz-Messtechnik zertifiziert. Das Modul vereint Installationsicherheit, kurze Installationszeit, große Leistungsreserven, Halogenfreiheit und elektromagnetische Verträglichkeit. euromicron stellt mit diesem Modul neben der bekannten Expertise für Glasfaser-Lösungen marktführende, innovative „Kupferkompetenz“ unter Beweis.

Die vielen Projekte, die wir im Netzwerkbereich realisiert haben, führen uns immer wieder mit interessanten Partnern zusammen. So haben wir im vergangenen Jahr die autorisierte DIALOCK-Partnerschaft mit dem schwäbischen Familienunternehmen Häfele ausgebaut. Häfele hat ein intelligentes Identifikations- und Schließsystem entwickelt, das wir in unsere Gesamtlösungen im Bereich Sicherheitstechnik einbringen und damit einen deutlichen Mehrwert für den Anwender generieren. Unsere Kunden honorieren dieses Arbeiten „über den eigenen Tellerrand hinaus“. Wir steigern mit solchen technisch hochwertigen Detaillösungen die Kundenzufriedenheit in den Projekten und bestätigen unser langfristig angelegtes Partnerverständnis.

Mit Leoni, dem führenden Anbieter von Kabel und Kabelsystemen für die Automobilbranche und andere Industrien, haben wir die Zusammenarbeit im Markt für lichtwellenleiterbasierte Netzwerkinfrastrukturen im Jahr 2010 deutlich intensiviert. In diesem Zusammenhang hat euromicron im Dezember des vergangenen Jahres die Leoni NBG Fiber Optics mit Sitz im österreichischen Gmünd und die Leoni WCS Benelux B.V. aus Amersfoort in den Niederlanden gekauft. Diese strategisch motivierten Transaktionen zielen auf eine noch stärkere Verzahnung der Kompetenzen und Marktzugänge der Partner.

Mit der Übernahme der beiden Leoni-Unternehmen haben wir unsere Strategie der schrittweisen Expansion in ausländische Märkte fortgesetzt und das Engagement in Österreich weiter gestärkt. Wir gehen hier geduldig einen Weg weiter, der uns in diesem schwierigen Markt kontinuierlich nach vorn bringen, unsere Marktposition stärken soll und unserem Konzern gleichzeitig hilft, die Risiken zu reduzieren.

Unified Communication ist eines der wichtigen Schlagworte unserer Branche. Am Ende eines Netzwerks stehen Menschen, die einfach „nur“ kommunizieren wollen. Um unser Portfolio in dieser Hinsicht zu optimieren, haben wir als herstellerunabhängiges Systemhaus neben den Marken Siemens, AVAYA, Alcatel nun die Repräsentanz des NEC-Telefoniegeschäfts in Deutschland übernommen und unser Spektrum damit um eine VOIP und eine Unified-Communication-Lösung over IP erweitert. NEC ist der weltweit drittgrößte Anbieter von Kommunikationssystemen im Geschäftskundensegment. euromicron hat sofort begonnen, das NEC-Know-how in allen Niederlassungen aufzubauen, und gewährleistet damit höchste Kundennähe.

e-energy ist eines der Themen, das uns in den nächsten Jahren immer stärker begleiten wird. Wir können das angesichts der bedrückenden Ereignisse in Japan aus heutiger Sicht mit noch größerer Sicherheit sagen als zuvor. Wir sind kein Neuling auf diesem Gebiet. Seit einigen Jahren bereits bringen wir uns vorausschauend in Position. Im Jahr 2010 etablierten wir uns als Partner der

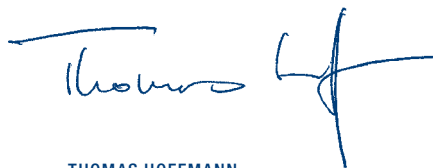
Windkraftanlagenbauer und Photovoltaikpark-Betreiber. Wir entwickeln mit den Herstellern und Betreibern von Windenergieanlagen kundenspezifische Konzepte und Lösungen für den Betrieb der gesamten Kommunikationsstruktur von On- und Offshore-Windparks, definieren für Solaranlagenbetreiber Überwachungssysteme für Solarfelder und produzieren Messsysteme für Wechselrichter.

Noch eine gute Nachricht zum Schluss: Die euromicron AG hat im Ranking der TOP-100-Unternehmen des deutschen Mittelstands den 75. Platz belegt. Die Bewertung beruht auf einer Untersuchung von mehr als 1.000 Unternehmen über einen Zeitraum von vier Jahren. Durchgeführt hat sie die Munich Strategy Group (MSG) gemeinsam mit der Tageszeitung „Die Welt“. Damit gehört die euromicron AG zu den Unternehmen, die durch herausragende Leistungen in Bezug auf Unternehmensführung, Kundennähe und Produkte einen Spitzenplatz einnehmen.

Solche guten Bewertungen bestätigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir danken Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen, das Sie dem Vorstand im vergangenen Jahr geschenkt haben. Mit unserer Strategie und unserem Verständnis, Integration umzusetzen und zu leben, realisieren wir profitable Expansion und schaffen Werte. Diesen Weg gehen wir mit Ihrer Unterstützung konsequent weiter.



DR. WILLIBALD SPÄTH
VORSITZENDER DES VORSTANDS



THOMAS HOFFMANN
MITGLIED DES VORSTANDS

euromicron MAGAZIN
STADT DER ZUKUNFT

MAGAZIN

STADT DER ZUKUNFT

01

LEBEN:
LÖSUNGEN FÜR
EIN SICHERES UND
KOMFORTABLES
LEBEN

SMART HOME,
AMBIENT ASSISTED LIVING,
SICHERHEIT

02

ARBEITEN:
LÖSUNGEN FÜR
WIRTSCHAFTLICHES
UND EFFEKTIVES
ARBEITEN

OFFICE,
FORSCHUNG,
GESUNDHEITSWESEN

03

VERSORGEN:
LÖSUNGEN FÜR
EINE ZUVERLÄSSIGE
UND FLEXIBLE
VERSORGUNG

E-ENERGY,
LEITSYSTEME,
MOBILITÄT

euromicron MAGAZIN
NEXT GENERATION SOLUTIONS

EXPANSION

Operative Effizienz, Innovation
und Kundenorientierung
sind die Grundpfeiler unserer
Zukunftsstrategie

NETZWERKE FÜR MODERNE LEBENSWELTEN

Auf der Basis von IP- und Ethernet-Technologie realisieren wir zukunfts-sichere Netzwerke für den Austausch aller Daten. Dabei kombinieren wir Aktiv- und Passivtechnik sowie alle verfügbaren Übertragungswege – auf Glasfaserbasis, aus hochwertigen Kupferkabeln oder mittels drahtloser Übertragungssysteme.

01

LEBEN. SMART HOME,
AMBIENT ASSISTED LIVING, SICHERHEIT

1. Videotechnologie
2. Brandmeldetechnik
3. Sicherheitstechnik
4. FTTH – Fiber-to-the-Home
5. EFOS
6. Smart-Home-Applikationen
7. Voice-Applikationen
8. Umfeldinformationssysteme
9. Ambient Assisted Living

euromicron
NETZWERKINFRASTRUKTUR

MOBILFUNK

Überlappende Funkzonen schaffen flexible, zuverlässige Verbindungen.

GLASFASER

Moderne Breitbandtechnologie zur State-of-the-Art-Datenübertragung

KUPFER

Bewährte Standardtechnologie der herkömmlichen Netze



03

VERSORGEN. E-ENERGY,
LEITSYSTEME, MOBILITÄT

1. Prüf- und Testeinrichtungen
2. Sicherheitssysteme und Zutrittskontrollen
3. Smart Meter/Smart Grid
4. Fluchttürkonzepte
5. Fahrgastinformationssysteme
6. Verkehrsleitsysteme
7. FTTX



RICHTFUNK

Optimal bei Sichtkontakt
zwischen Sender und
Empfänger

SATELLITENVERBINDUNG

Erreicht zuverlässig schwierig
zugängliche Orte und dient
als Redundanz

02

ARBEITEN. OFFICE,
FORSCHUNG, GESUNDHEITSWESEN

1. FTTO – Fiber-to-the-Office
2. Vernetzte Arbeitsplatzsysteme
3. Sicherheits- und Gefahrenmeldeanlagen
4. Notrufsysteme
5. Übertragung von Sprache
6. Brandschutz
7. Datensicherheit
8. Elektronische Patientenakten
9. Bildanalyseysteme

01

LEBEN. SMART HOME, AMBIENT ASSISTED LIVING, SICHERHEIT

1. Videotechnologie
2. Brandmeldetechnik
3. Sicherheitstechnik
4. FTTH – Fiber-to-the-Home
5. EFOS
6. Smart-Home-Applikationen
7. Voice-Applikationen
8. Umfeldinformationssysteme
9. Ambient Assisted Living



LÖSUNGEN FÜR EIN SICHERES UND KOMFORTABLES LEBEN

Wir verlassen morgens unser Smart Home, um uns anschließend mithilfe von Verkehrsleitsystemen und Fahrgastinformationssystemen möglichst reibungslos zur Arbeit zu bewegen. Von jedem Ort aus kommunizieren wir mit den Menschen, die uns wichtig sind. Im Gesundheitswesen verknüpfen wir alle Informationen über einen Patienten zu einer ganzheitlichen Sichtweise auf seine Gesundheit. Ob als Kinder oder als alte Menschen – überall dort, wo Menschenleben geschützt werden müssen, können wir durch Sicherheitssysteme und Gefahrenmeldeanlagen die Sicherheitsstandards verbessern.

Auf der Basis intelligenter, internetbasierter und vernetzter Kommunikationslösungen gestaltet euromicron heute und in Zukunft den Alltag für den Menschen.

1 VIDEOTECHNOLOGIE

Videotechnologie kommt in privaten und öffentlichen Sicherheitskonzepten zum Einsatz, beispielsweise bei der Überwachung von Eingangsbereichen in Häusern, Tiefgaragen oder Risikozonen im öffentlichen Raum.

2 BRANDMELDETECHNIK

Brandmeldesysteme verbinden wir mit dem Leitstand der Feuerwehr, sodass im Brandfall direkt Hilfe gerufen wird.

3 SICHERHEITSTECHNIK

Mithilfe von Videotechnologie, Gefahrenmeldetechnik, Türsprechanlagen oder Notrufsystemen optimieren wir die Sicherheit im häuslichen Bereich.

4 FTTH – FIBER-TO-THE-HOME

Dort, wo wir Häuser oder ganze Wohnviertel mit Datennetzen hoher Bandbreiten erschließen, können wir Übertragungsraten von bis zu 100 Megabit/s für jeden Haushalt anbieten.

5 EFOS

EFOS ist das von euromicron entwickelte Hauptverteiler-Rack für die FTTH-Verkabelung. EFOS optimiert Flexibilität und Funktionalität bei der Verlegung von Glasfaseranschlüssen auf der sogenannten „letzten Meile“.

6 SMARTHOME-APPLIKATIONEN

Das Haus, das mitdenkt, ist keine Zukunft mehr: Smart-Home-Funktionen basieren auf leistungsfähigen ITK-Konzepten, die auch für zukünftige Entwicklungen noch Spielräume lassen.

7 VOICE-APPLIKATIONEN

Sprachdienste über IP haben in unseren Glasfasernetzen mit sehr hohen Übertragungsraten eine optimale Qualität.

8 UMFELDDINFORMATIONSSYSTEME

Umfeldinformations- und Tracking-Systeme stellen wichtige Daten zur Orientierung zur Verfügung. Im Straßenverkehr helfen sie dabei, Staus zu minimieren und Unfälle zu reduzieren.

9 AMBIENT ASSISTED LIVING

Technische Lösungen ermöglichen in kritischen Lebenssituationen, im Alter oder bei Krankheit mehr Lebensqualität und ein unabhängiges Leben in den eigenen vier Wänden.



EDEKA HAMBURG

53° 33' 12" N, 9° 59' 11" O

Projekt: Entwicklung eines intelligenten Analyse- und Steuerungssystems

Aufgabe: Unterstützung des Supply Chain Managements, der Mitarbeiterereinsatzplanung, der Kundenberatung, des Bezahlprozessdurchlaufs sowie der Sicherheitsüberwachung

Lösung: Videotechnologie-basiertes Analysetool

LEBEN

SUPERMARKT DER ZUKUNFT

„KANN ICH IHNEN WEITERHELFFEN?“

Schlange stehen an der Supermarktkasse war gestern. Wer den „Markt der Zukunft“ von EDEKA besucht, der erlebt Einkaufen schon heute komfortabler und serviceorientierter denn je. Ziel des Projekts war es, einen internen Showroom zu schaffen, in dem sich Kaufleute und Verantwortliche von rund 12.000 Märkten der EDEKA-Gruppe live ansehen können, was heute im Einzelhandel geht und wie sie einen am Kunden orientierten Supermarkt in Zukunft ausstatten können.

An der Ausgestaltung des Demonstrationmarktes in Hamburg waren insgesamt 17 Industriepartner beteiligt. Sie zeigen innovative Prozesse vom e-Etikett über Bestandsauswertungen bis zum „Self-Check-out“ oder der Tunnelscannerkasse. „Leistungsfähigkeit und Lösungskompetenz hat EDEKA auf Herz und Nieren geprüft“, erzählt Frank Neffe, Leiter Systemtechnik bei euromicron systems.

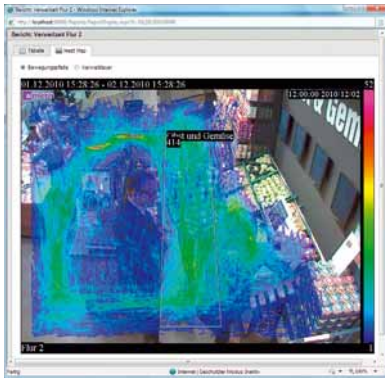
Ein auf Videotechnologie basiertes, intelligentes Analyse- und Steuerungssystem, das ist der euromicron Beitrag

zum „Markt der Zukunft“. Gemeinsam mit den Partnern Axis und Aimetis wurde hier ein absolutes Novum entwickelt. Dabei tritt die euromicron mit ihrer Spezialisierung im IP- und Videobereich als erfahrener Systemintegrator auf.

HEAT MAPS BILDEN BEWEGUNGEN AB

Die Lösung basiert auf der bildlichen Erfassung des Verkaufsraumes durch Videotechnologie. Kameras zeichnen alle Bewegungen im Markt auf und übertragen die Bildwerte an einen Rechner. Eine Analysesoftware wertet diese Daten nach unterschiedlichsten Fragestellungen aus und stellt sie in Form eines Berichts der Marktleitung zur Verfügung.

Wie viele Kunden kommen zu welcher Tageszeit? Personenzählung ist sicherlich die einfachste aller Anwendungen, die mit dem Analysetool möglich ist. Dann wird es schnell anspruchsvoller: Welche Gänge werden am meisten benutzt? Und vor welchen Produkten beobachtet man die längste Verweildauer? Solche Informationen



Heat Map – komplexe Technologie mit einem einfachen Ziel: Mehr Raum, Zeit und Komfort für den Kunden und die Kundenberater

verarbeitet das Analysesystem mithilfe von sogenannten Heat Maps. Es werden dabei also ausschließlich Bewegungen aufgezeichnet und keine Gesichter oder persönlichen Daten gespeichert. Dennoch lassen sich aus den Heat Maps eine ganze Menge Informationen ablesen, welche die Organisation eines Markts verändern können. Zum Beispiel, wo Ware bei Sonderaktionen am besten platziert werden kann oder ob eine präsentierte Ware überhaupt wahrgenommen wird. Und letztlich auch, wie lang die Schlange an der Kasse ist. Dann wird der Marktleiter benachrichtigt und schnellstens eine neue Kasse geöffnet – warten möchte nämlich niemand.

Die Analysesoftware kann aber noch mehr. Leere Regale werden erkannt und der Nachfüllservice wird automatisch informiert. Auch eine Person, die besonders lange vor einem Regal steht, könnte eine Benachrichtigung auslösen: Vielleicht braucht hier ein Kunde Hilfe? Das ist sicherlich einer der größten Vorteile des Analyse- und Steuerungssystems. Es verbessert die Abläufe im Markt dergestalt, dass die Mitarbeiter wieder mehr Zeit für die Beratung der Kunden haben.

KOMPLEXE TECHNIK – EINFACHE ANWENDUNG

„Hinter diesem System steckt ein hohes Maß an Komplexität“, weiß Frank Neffe. Die Menschen, die mit dem System arbeiten – der Marktleiter und sein Team –, merken davon nichts. Sie halten am Ende einen gut verständlichen Bericht in den Händen und profitieren – ebenso wie die Kunden – von einfacheren und wirtschaftlicheren Abläufen.“ Für das euromicron Team bedeutet das: Installation und Konfiguration müssen hervorragend vorbereitet sein, damit die Implementierung im einzelnen Markt dann ganz schnell geht.

Das Feedback auf den EDEKA-Markt der Zukunft ist gut. Bei der euromicron arbeitet man trotzdem schon weiter an der Optimierung der Lösung. „So ein System gibt es bisher noch nicht“, begeistert sich Frank Neffe. „Wir sind hier absolute Vorreiter. Als nächsten Schritt brauchen wir Apps fürs iPhone.“

Von derart ausgeklügelter Technik werden wir Kunden wohl auch in Zukunft nicht viel mitbekommen. Vielleicht wird es eines Tages normal sein, dass wir nicht mehr Schlange stehen müssen und alle Regale stets gut gefüllt sind. Oder wir gewöhnen uns daran, dass ein entspannter Marktmitarbeiter uns freundlich fragt: „Kann ich Ihnen weiterhelfen?“

LEBEN PROJEKTE



100 MEGABIT PRO SEKUNDE DICHTERVIERTEL, ERFURT

Das Neubaugebiet Dichterviertel in Erfurt ist mit hochwertigem Wohnraum anspruchsvoll erschlossen worden. Dazu gehört auch ein modernes Glasfasernetz, das allen Bewohnern und Nutzern bestmögliche Kommunikation ermöglicht.



SICHERES KULTURGUT SYNAGOGE, ERFURT

Für die alte Synagoge in Erfurt erarbeitete ssm euromicron ein Sicherheitskonzept, welches das Gebäude aus dem 11. Jahrhundert mit modernster Sicherheitstechnik versieht. Unsichtbar und dennoch wirkungsvoll schützen Brandschutz, Videoüberwachung und Alarmsysteme das heute als Museum genutzte Gebäude.



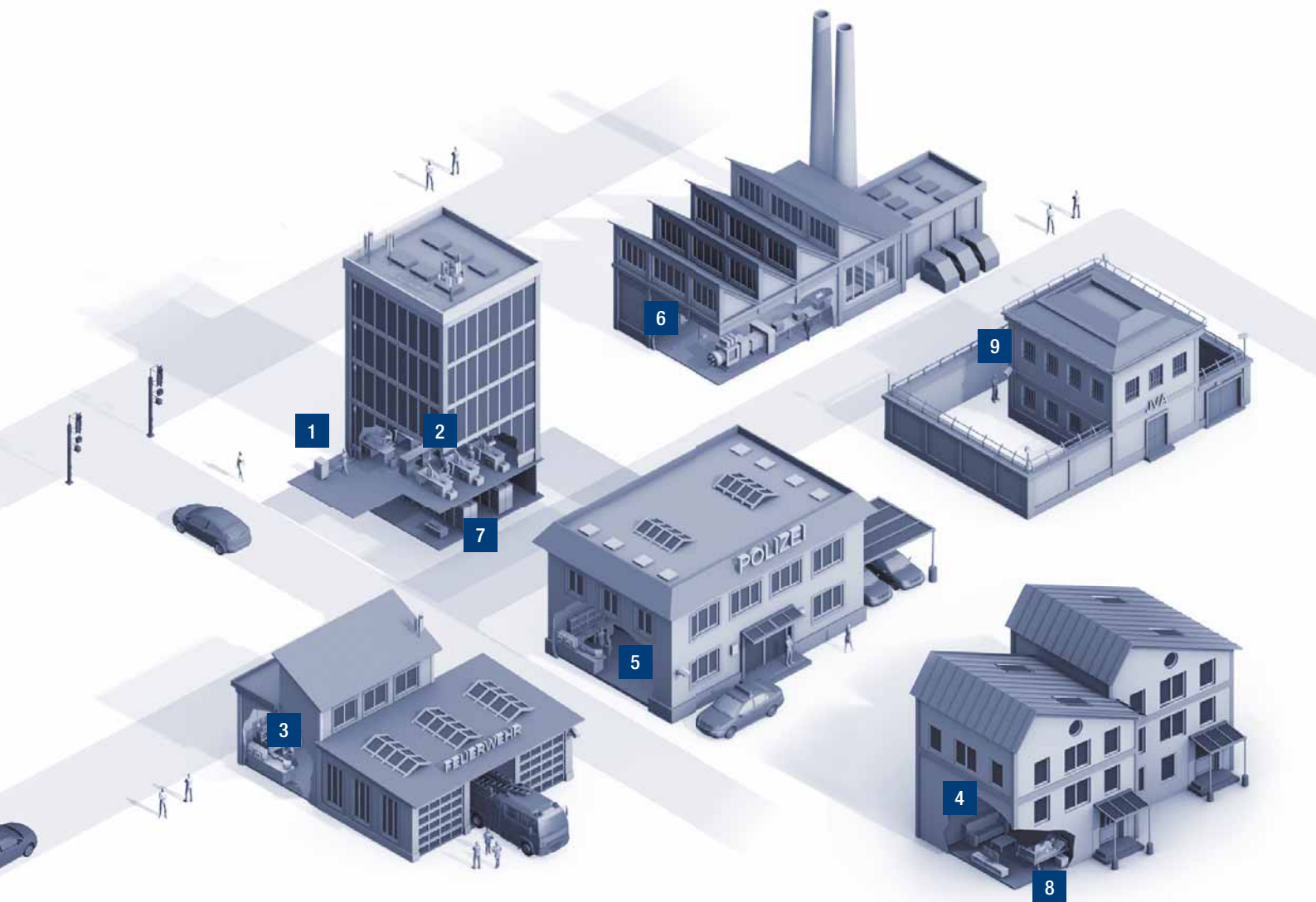
SCHUTZ UND KOMFORT IM ALTER SENIORENHAUS ST. MARTIN, BAIERSDORF

Im Seniorenhaus St. Martin der SeniVita Holding hat euromicron solutions sowohl Komfort als auch Sicherheit auf den neuesten Stand gebracht. Neben einem individuell abgestimmten Brandschutzsystem und dem Schwesternruf verfügen die Bewohner des Hauses jetzt auch über alle Möglichkeiten der TV- und Datenübertragung.

02

ARBEITEN. OFFICE, FORSCHUNG, GESUNDHEITSWESEN

1. FTTO – Fiber-to-the-Office
2. Vernetzte Arbeitsplatzsysteme
3. Sicherheits- und Gefahrenmeldeanlagen
4. Notrufsysteme
5. Übertragung von Sprache
6. Brandschutz
7. Datensicherheit
8. Elektronische Patientenakten
9. Bildanalysesysteme



LÖSUNGEN FÜR WIRTSCHAFTLICHES UND EFFEKTIVES ARBEITEN

Die Möglichkeit, gigantische Datenmengen schnell und sicher zu übertragen, hat unsere Arbeitswelt verändert. Praktisch auf Knopfdruck stehen alle Informationen bereit. Unsere hohen Anforderungen an Sicherheit in der Kreditwirtschaft oder dem Flugverkehr beantworten wir mit intelligenten Netzkonzepten und Gefahrenmeldeanlagen. Bilderkennungssysteme helfen uns beim Sortieren der Wirklichkeit und optimieren Arbeitsprozesse.

euromicron Technologien sorgen für eine schnelle und sichere Übertragung von Sprache, Daten und Bildern. Damit verbessern wir nicht nur bestehende Prozesse: Wir versetzen unsere Kunden auch in die Lage, selbst innovative Dienste und Leistungen anzubieten.

1 FTTO – FIBER-TO-THE-OFFICE
Bürogebäude und Gewerbegebiete erschließen wir mit leistungsfähigen Glasfasernetzen auch im ländlichen Raum. Dabei unterstützen wir Kommunen und Stadtwerke mit wettbewerbsfähigen Konzepten.

2 VERNETZTE ARBEITSPLATZSYSTEME
Überall dort, wo im Arbeitsprozess Daten erhoben, dokumentiert und weitergereicht werden müssen, sorgen vernetzte Arbeitsplatzsysteme für einen sicheren Workflow.

3 SICHERHEITS- UND GEFAHREMELDEANLAGEN
Industrieanlagen, Anlagen zur Energieerzeugung, Banken oder Intensivstationen statten wir mit hochverfügbarer Videotechnologie aus.

4 NOTRUFSYSTEME
Im Gesundheitswesen und im Pflegebereich gewährleisten Notruf- und Schwesternrufsysteme Sicherheit und Wohlbefinden von Patienten und ermöglichen den flexiblen Einsatz des Pflegepersonals.

5 ÜBERTRAGUNG VON SPRACHE
Lösungen für die interne Telefonie in komplexen Unternehmen und über Standorte hinweg helfen unseren Kunden, Prozesse zu verbessern und Gebühren zu sparen.

6 BRANDSCHUTZ
Vom intelligenten Brandmelder bis zur Brandschutzkonzeption: In Industrieanlagen, Bürogebäuden, Krankenhäusern oder Altenpflegeeinrichtungen realisieren wir wirkungsvollen Brandschutz.

7 DATENSICHERHEIT
In Banken, Behörden und Unternehmen sind fehlerfreie Datenbestände die wichtigste Geschäftsgrundlage. Mit unseren Netzwerken ermöglichen wir auch über mehrere Standorte hinweg die Integrität und Sicherheit.

8 ELEKTRONISCHE PATIENTENAKTEN
Kliniken und Pflegeeinrichtungen unterstützen wir mit durchgängigen Datenkonzepten. Mit der elektronischen Patientenakte informiert sich der Arzt direkt am Display des Krankenbetts.

9 BILDANALYSESYSTEME
Bildanalyseysteme sammeln durch die Auswertung von Bilddaten Informationen über Bewegungsströme und Sicherheitsrisiken. Solche Systeme verarbeiten enorme Datenmengen.

**SPIEGELTELESKOP LA PALMA**

28° 42' 48" N, 17° 54' 21" W

Projekt: 3.300 Meter optisches Kabel lieferte die LWL Sachsenkabel für MAGIC-1. Dabei handelt es sich um insgesamt 20 einzelne Kabel mit je 72 Glasfasern. Das ergibt 1.440 Einzelfasern, bei denen die Signallaufzeitunterschiede nicht größer als der Milliardste Teil einer Sekunde sein durften.

Kontrolle: Geprüft wurde das Ergebnis bei der LWL Sachsenkabel und unter dem kritischen Blick der Münchner Wissenschaftler vor Ort.



ARBEITEN

SPIEGELTELESKOP LA PALMA

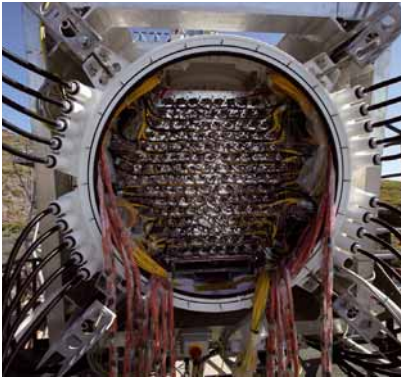
PRÄZISION IM DIENSTE DER WISSENSCHAFT

Was es mit den enormen Energievorkommen in schwarzen Löchern auf sich hat, erforschen die Astrophysiker des Max-Planck-Instituts in München mit riesigen hochgenauen Spiegelteleskopen. Die euromicron Tochter LWL Sachsenkabel lieferte für ein solches Teleskop auf den Kanarischen Inseln Glasfaserkabel, die allen Ansprüchen der modernen Wissenschaft an Genauigkeit genügen.

MAGIC-1 steht auf einem Hochplateau auf der Kanareninsel La Palma. Das Spiegelteleskop besteht aus rund 1.000 exakt vermessenen und geschliffenen Spiegeln. Sie alle zusammen sollen in der tiefen Dunkelheit kanarischer Nächte blaues Licht aus dem All empfangen: Kosmische Gammastrahlung, die in der Umgebung der sogenannten „schwarzen Löcher“ entsteht und von der sich Astrophysiker neue Erkenntnisse über diese Punkte unendlicher Dichte versprechen.

TECHNOLOGISCH FÜHREND

Was „MAGIC-1“ auszeichnet, ist höchste Genauigkeit und die macht auch vor der Verkabelung nicht halt. Das Münchner Max-Planck-Institut für Physik, das das Projekt federführend betreut, setzt deshalb auf einen technologischen Standard, der die Leistungsfähigkeit des wertvollen Instrumentariums optimal unterstützt oder sogar maximieren kann. In diesem Zusammenhang wurde die euromicron Tochter LWL Sachsenkabel GmbH mit der Lieferung von 20 Glasfaserkabeln in High-End-Qualität für die Signalstrecke von der Kamera bis zur Auswertungseinheit betraut.



1.440 Einzelfasern mit geringsten Laufzeitunterschieden

„Das war vor allem eine messtechnische Herausforderung“, resümiert Steffen Lüdemann vom Bereich Forschung und Entwicklung der LWL Sachsenkabel. Denn um die außergewöhnlich kleine Fehlertoleranz, die das Max-Planck-Institut vorgegeben hatte, auch einzuhalten, griff das euromicron Unternehmen auf anspruchsvolle Messtechnik zurück. Der Messaufbau dazu wurde in enger Zusammenarbeit mit den Münchner Wissenschaftlern erarbeitet. Maßgabe war es, einen Laufzeitunterschied bei der Übertragung von einer Nanosekunde nicht zu überschreiten – Licht ist eben schnell und das fordert der Messtechnik einiges ab.

NAHEZU VERLUSTFREIE ÜBERTRAGUNG

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: 3.300 Meter optische Kabel lieferte die LWL Sachsenkabel für MAGIC-1. Dabei handelt es sich um insgesamt 20 einzelne Kabel mit je 72 Glasfasern. Das ergibt 1.440 Einzelfasern, bei denen die Signallaufzeitunterschiede nicht größer als der Milliardste Teil einer Sekunde sein durften. Verglichen mit einer Zugfahrt von München nach Flensburg, hieße das, dass 1.440 gleichzeitig startende Züge in München mit einer maximalen Verspätung von 30 Sekunden in Flensburg ankommen müssen. Die 20 Kabel liefern also eine nahezu verlustfreie Analogübertragung der optischen Signale.

Eine weitere Herausforderung war es, verschiedene geometrische Bedingungen wie eng tolerierte Gesamt- und Peitschenlängen einzuhalten. Ein spezielles Zug- und Schutzelement der Klasse IP 67 wurde zusammen mit einer Kabelverschraubung entwickelt, um die Funktionstüchtigkeit bei den vorherrschenden extremen Witterungsbedingungen zu gewährleisten. Die Kabel wurden nach Kundenwunsch beidseitig mit einem Stecker mit integriertem Laserschutz konfektioniert.

Geprüft wurde das ganze Ergebnis bei der LWL Sachsenkabel und unter dem kritischen Blick der Münchner Wissenschaftler vor Ort. Die erreichte Präzision ist natürlich gerade für Forschungseinrichtungen von hohem Wert. „Zukünftig wird das aber auch Telekommunikationsanbieter immer stärker interessieren“, sieht Lüdemann voraus. „Genauigkeit wird wegen des rasant steigenden Datenaufkommens auch in den herkömmlichen Netzen zunehmend ein Thema werden.“

ARBEITEN PROJEKTE



ARBEITSPLATZVERNETZUNG MEDIZINTECHNISCHE WERKSTATT, HEIDELBERG

Im Universitätsklinikum Heidelberg wurde im Jahr 2010 das medizintechnische Know-how in einer zentralen Werkstatt gebündelt. Die euromicron Tochter ELABO stattete die Werkstatt mit 14 hochmodernen Arbeitsplätzen aus. Cockpitaufbauten und mit Glasfasertechnik vernetzte Arbeitstische erlauben die Prüfung und Dokumentation in einem barrierefreien Datenfluss.



TELEFONIE SPARKASSE MAINZ

2010 installierte euromicron für die Sparkasse ein neues Kommunikationssystem, in das alle 27 Filialen im Vertriebsgebiet eingebunden wurden. Im Zuge der Modernisierung wurden zusätzlich umfassende Applikationslösungen integriert, z. B. Unified Messaging, GSM-Integration und Callcenter-Lösungen. Das neue System macht das einheitliche und kostenfreie interne Telefonieren über alle Standorte hinweg möglich und hat damit zu einer erheblichen Kostensenkung geführt.



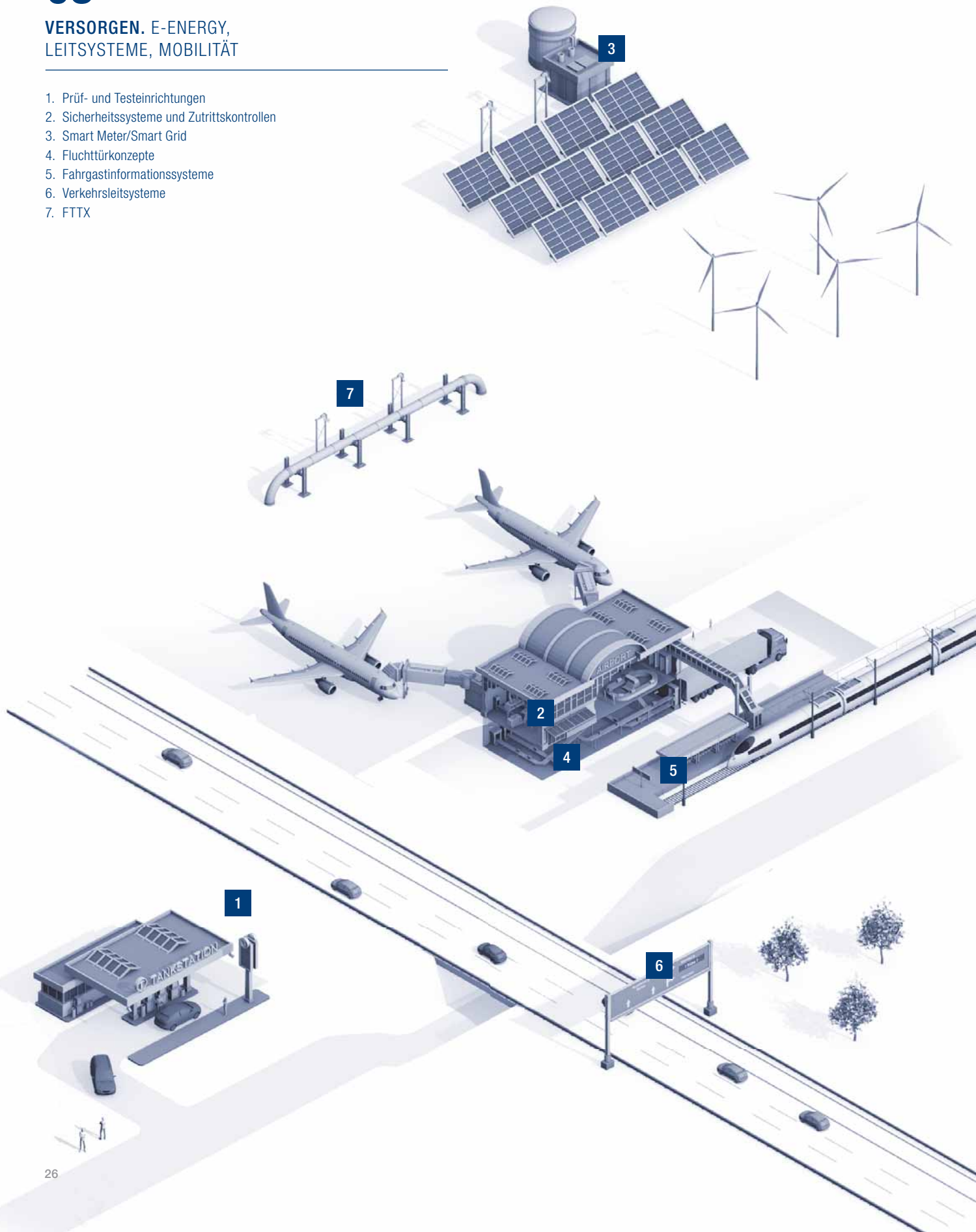
BRANDSCHUTZ KLINIKUM DER UNIVERSITÄT IN FRANKFURT AM MAIN

Mit 50 Brandmeldeanlagen mit insgesamt 6.000 Brandmeldern und verteilt über 40 Gebäude stattete die euromicron das Klinikum der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main aus. Neben dem Notruf der Rettungskräfte erlaubt das System auch ein zentrales Management der Brandmelder. Das Projekt wurde reibungslos und erfolgreich im laufenden Klinikbetrieb umgesetzt.

03

VERSORGEN. E-ENERGY, LEITSYSTEME, MOBILITÄT

1. Prüf- und Testeinrichtungen
2. Sicherheitssysteme und Zutrittskontrollen
3. Smart Meter/Smart Grid
4. Fluchttürkonzepte
5. Fahrgastinformationssysteme
6. Verkehrsleitsysteme
7. FTTX



LÖSUNGEN FÜR EINE ZUVERLÄSSIGE UND FLEXIBLE VERSORGUNG

Mobilität und Energieversorgung sind zwei der großen Themen unserer Zeit. Mit der großflächigen Erhebung von Daten kontrollieren und steuern wir Verkehrsströme und Energieflüsse. Auf der Basis dieser Informationen steigern wir die Effizienz und Sicherheit auf unseren Verkehrswegen. In der Energie- und Versorgungswirtschaft optimieren wir mithilfe der übermittelten Daten die Stromflüsse in den Netzen und ebnen so den Weg für zukunftsweisende und saubere Formen der Energieerzeugung.

euromicron konzipiert und realisiert die Netzwerke, die unsere Kunden der Versorgungswirtschaft dabei unterstützen, ihren Auftrag in Zukunft sicher, zuverlässig und klimaschonend zu erfüllen.

1 PRÜF- UND TESTEINRICHTUNGEN

Für die neuen Anlagen der erneuerbaren Energien der Wind- und Solartechnik stellt euromicron Prüf- und Testeinrichtungen bereit. Mit belastbaren Daten geben sie Auskunft über Wirkungsgrad und Effizienz.

4 FLUCHTTÜRKONZEPTE

Auf Flughäfen und Bahnhöfen umfassen die Fluchtwegekonzepte auch das systematische Öffnen und Schließen der Türen. Systeme von euromicron sorgen dafür, dass im Risikofall alle Prozesse automatisiert ablaufen.

7 FTTX

Der Ausbau der Glasfasernetze ist Voraussetzung für die Übertragung großer Datenmengen. euromicron unterstützt die Kommunen auf dem Land bei der Anbindung und dem Ausbau der Breitbandnetze.

2 SICHERHEITSSYSTEME UND ZUTRITTSKONTROLLEN

Unsere Technologien helfen, Gefahrenlagen zu erkennen und Störungen zu vermeiden. Damit steigen Sicherheit und Wirtschaftlichkeit beim Betrieb von Systemen.

5 FAHRGASTINFORMATIONSSYSTEME

Flughäfen und Bahnhöfe rüsten wir mit Fahrgastinformationssystemen aus. Unsere innovative und zuverlässige Netzwerktechnik sorgt dafür, dass bei unvorhergesehenen Ereignissen schnell Alternativen angeboten werden.

3 SMART METER/SMART GRID

Das Internet der Energie wächst zu einem gigantischen Netzwerk von Messpunkten zusammen, an denen jederzeit Daten erhoben werden. So wird es möglich, Angebot und Nachfrage gezielt zu steuern.

6 VERKEHRSLAISYSTEME

Verkehrsleitsysteme werden mit Daten zur Situation auf den Verkehrswegen gespeist. Dazu werden an vernetzten Messpunkten Daten über Verkehr und Strecke erhoben und übertragen.

**SMART GRID/
SMART METERING MÜNCHEN**

48° 09' 05" N, 11° 33' 27" O

Projekt: Glasfaserleitungen zum Aufbau von Smart Grid

Ziel: Erschließung des Stadtgebiets bis 2013

Technologiekonzept: Verlegung von Leerrohren vom POP-Verteilpunkt bis zum Kunden. Einblasen eines hochfasrigen Verteilkabels im äußeren Ring. Verbindung der Kundenhausanschlüsse mit Mikrokabel.

Zusatznutzen: Fasern, die nicht für die fernauslesbaren Zähler benötigt werden, werden an M-net verpachtet.

VERSORGEN

SMART GRID FÜR DIE STADTWERKE

MÜNCHEN SPART SMART

Wer Energie sparen will, muss zunächst einmal wissen, wie viel Energie er verbraucht. Dieser einfache Gedanke liegt den Schlagworten Smart Grid und Smart Metering zugrunde. Intelligente Zähler an den Schaltstellen der Energieversorger und im Haushalt informieren den Verbraucher darüber, wie viel Strom er zu welchen Zeiten und bei welchem Tarif verbraucht. Das Ziel des Ganzen ist es, die Energieeffizienz zu verbessern und die gemeinsamen Klimaschutzziele von Versorgungswirtschaft und Gesetzgeber zu erfüllen. Die Basis für die Erhebung und Übertragung all dieser Informationen ist ein Datenübertragungsnetz, das schnell und zuverlässig große Datenmengen in jeden Haushalt transportiert.

Die Stadtwerke München (SWM) suchten in diesem Zusammenhang einen Technologiepartner, der Konzept und Materialplanung für ein passives Netzwerk über das gesamte Münchner Stadtgebiet hinweg intelligent und zuverlässig liefern und umsetzen konnte. Die Anforderung: Das Netz soll in Zukunft

Datenraten von mehr als 100 Mbit pro Sekunde ermöglichen. Das Ziel war es, die Verbesserung der Infrastruktur umfassend und zügig voranzubringen: Bis zum Jahr 2013 wird jedes Haus innerhalb des Mittleren Rings in München mit Glasfaser erschlossen sein.

KNOW-HOW GEWINNT

Die euomicron NBG – ein Tochterunternehmen der euomicron Gruppe aus dem österreichischen Gmünd – setzte sich mit ihrer erprobten und zuverlässigen Technologie in einer Ausschreibung gegen mehrere namhafte Mitbewerber durch. „In der Pilotphase konnten wir unter Beweis stellen, dass wir nicht nur hochwertige Materialien für ein FTTX-Netz liefern, sondern auch die Umsetzung beurteilen und gestalten können“, erzählt Projektleiter Michael Peter von der entscheidenden Anfangsphase des Projekts. „Mit unserem Know-how haben wir sogar einen Pilotabschnitt eines Mitbewerbers ‚gerettet‘, der aufgrund unpassender Materialauswahl gescheitert war. Mit dieser guten Arbeit konnten wir letztlich auch den Kunden SWM überzeugen.“



München gehört mit dieser modernen FTTX-Lösung zu den Vorreitern in Sachen Breitbandversorgung.

Die euromicron NBG nutzt für den Aufbau des Netzes das sogenannte Leerrohrkonzept. Dabei wird im gesamten passiven Netz vom Verteilpunkt bis zum Kunden Glasfaser in Leerrohre eingeblasen. „Gerade in dieser Projektphase konnten wir anhand von Einblaslängen und -geschwindigkeiten wirtschaftliche Vorteile für unseren Kunden generieren und Kosten für Tiefbauarbeiten und Schachtmaterial sparen“, so Peter.

AUSFALLSICHERE LÖSUNG

Die euromicron Lösung zeichnete sich darüber hinaus durch Passgenauigkeit für die Anforderungen des Kunden SWM aus. Das reicht von einer speziellen Schranklösung über die Schulungen der Installationsfirmen bis hin zum technischen Support für die Komponenten auch von Zweitlieferanten. Ein wesentliches Thema war auch die Ausfallsicherheit – immer wieder kommt es vor, dass im städtischen Raum durch Bauarbeiten Leitungen beschädigt werden, der Betrieb dann aber möglichst schnell wiederhergestellt werden muss. Die Stadtwerke München sind für eine sehr hohe Ausfallsicherheit bekannt und benötigen tragfähige Konzepte, die euromicron NBG dank sorgfältiger Materialwahl und strenger Kontrolle gewährleistet.

euromicron NBG überzeugte in diesem komplexen Projekt mit dem Full-Service eines Systemintegrators. „Wir sind in der Lage, den produkt- und projektspezifischen Support für das gesamte passive Netzwerkkonzept zu erfüllen“, bringt Michael Bires, Geschäftsführer der euromicron NBG, die Gesamtleistung auf den Punkt. „Bei einem der ganz großen Breitbandprojekte in Deutschland haben wir damit unsere umfassende Kompetenz unter Beweis gestellt. Die bayrische Landeshauptstadt gehört damit zu den Vorreitern in Sachen Breitbandversorgung.“

Der Grundstein für ein Breitbandnetz ist gelegt. Der Münchner Bevölkerung ist mit der neuen Infrastruktur ein Türchen in eine klimafreundlichere Zukunft geöffnet worden. Die Kunden der Stadtwerke München werden mit Smart Grid und Smart Metering ganz konkrete Anhaltspunkte zum Energiesparen gewinnen.

VERSORGEN PROJEKTE



SOLARWECHSELRICHTER SMA SOLAR, NIESTETAL

Die euomicron Tochter ELABO hat mit einem Prüfsystem für Solarwechselrichter ein Produkt für die expandierende Branche Sonnenenergie entwickelt. Das Produkt kommt mit großem Erfolg auf den internationalen Märkten zum Einsatz.



BREITBANDBAU STADTWERKE NORDERSTEDT

Zusammen mit den Stadtwerken Norderstedt hat euomicron Systems das anspruchsvolle Fernwirknetz in LWL-Technik ausgelegt. Die Lösung stellt seit einigen Jahren höchste Verfügbarkeit und geringe Störfähigkeit unter Beweis.



SICHERHEITSKONZEPT FRANKFURTER FLUGHAFEN

Die Sicherheit am Frankfurter Flughafen stellt die Flughafenbetreiber immer wieder vor neue Herausforderungen. euomicron lieferte für den neuen Flugsteig A-Plus Konzept und Technik für die Einbruchmelde-technik, die Fluchttürsteuerung, die Zutrittskontrollen und die Alarmübertragung.



euromicron 2010

DAS UNTERNEHMEN



STRUKTUR UND ORGANISATION 34
 KOMPETENZ UND FLÄCHENDECKENDE PRÄSENZ AUF
 DEM DEUTSCHEN MARKT



DIE AKTIE 36
 ERFREULICHE WERTSTEIGERUNG UND NACHHALTIGE
 DIVIDENDENPOLITIK



INVESTOR RELATIONS 40
 AUSSICHTSREICHE PERSPEKTIVE DURCH VERÄNDERTE
 INVESTORENSTRUKTUR



MITARBEITER 42
 ATTRAKTIVER MITTELSTÄNDISCHER ARBEITGEBER
 IN EINEM DYNAMISCH WACHSENDEN MARKT



AUSBLICK 2011 44
 STRUKTURELL, FINANZIELL UND TECHNOLOGISCH
 FIT FÜR UNSERE MÄRKTE



BERICHT DES AUFSICHTSRATES 46
 ZIELERREICHUNG MIT KONSEQUENTER FORTFÜHRUNG
 DER BUILD-AND-INTEGRATION-PHASE



CORPORATE GOVERNANCE 50
 AKTUALISIERTE ERKLÄRUNG



ORGANE DER GESELLSCHAFT 53
 VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

DIE SEGMENTE
GEBÜNDELTE KOMPETENZ UND KNOW-HOW IN ALLEN REGIONEN

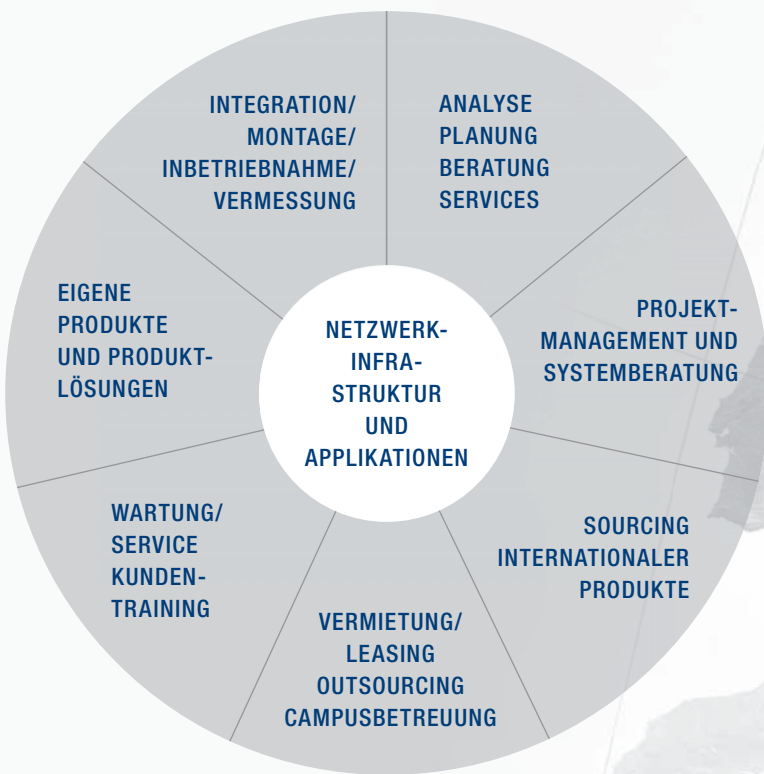
STRUKTUR UND ORGANISATION

KOMPETENZ UND FLÄCHENDECKENDE PRÄSENZ

Kundennähe und ein ausgewogenes Produkt- und Dienstleistungsangebot gehören als wichtige Bestandteile zu unserem Geschäftsmodell. Neben der euromicron AG als Muttergesellschaft bildet sich unsere deutschlandweit flächendeckende Präsenz in den Segmenten euromicron Süd und euromicron Nord ab. Innerhalb dieser Segmente bearbeiteten im Berichtsjahr insgesamt 19 Gesellschaften gemeinsam in Projekten den deutschen Markt. Zu euromicron Nord gehören darüber hinaus unsere Vertretungen in Polen und Frankreich, zu euromicron Süd unsere Gesellschaften in Österreich und Italien.

Als Systemhaus mit Herstellerkompetenz bieten wir unseren Kunden Zugriff auf die Kompetenzstruktur unserer gesamten Wertschöpfungskette. Diese beginnt bei den Systemhäusern und vertieft sich über Beratung, Distribution und Service bis hin zu unseren Herstellern, die eigene Entwicklungen und Produkte für Projekte entwickeln und vermarkten. Trotz dieser Innovationsstärke und unserer Herstellerkompetenz agieren wir herstellerunabhängig: Wir sind in allen wesentlichen am Markt gängigen Technologien zertifiziert, vertreten nahezu alle namhaften Hersteller und können unsere Kunden auf diesem Fundament optimal, bedarfsgerecht und lösungsorientiert beraten und betreuen.

WERTSCHÖPFUNGSBEREICHE
DER euromicron GRUPPE



SEGMENTEBENE

euromicron NORD

inkl. Polen und Frankreich

KOMPETENZBEREICHE / OPERATIVE FÄHIGKEITEN / KNOW-HOW

KOMPETENZEBENE

Entwicklung und Herstellung von Komponenten und Produktgruppen

Planung, Design und Integration von Systemen und Lösungen

Beratung, Distribution, Sourcing und Netzwerkservices

PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

PRODUKT- UND DIENSTLEISTUNGS-EBENE

- Optische und hybride Verbinder, Konfektionierungen, Switches und Kabelsysteme
- Vernetzte Arbeitsplatzsysteme, Prüf- und Testeinrichtungen
- Leitstände, Monitoring Stations
- Individuelle Produktlösungen

- Sprach-, Daten- und Videokommunikation, konvergierende Systeme
- Komplettlösungen für vernetztes Arbeiten und Leben
- Optische, drahtgebundene und drahtlose Netzwerke
- Analyse, Planung, Implementierung, Wartung und Service

- Aktive und passive Netzwerkkomponenten aus dem weltweiten Angebot
- Verkabelungssysteme mit bester Performance
- Beratung, Training, Netzwerkanalyse und Services

KONSOLIDIERUNGEN

euromicron AG/KONZERN

SEGMENTEBENE

euromicron SÜD

inkl. Österreich und Italien

KOMPETENZBEREICHE / OPERATIVE FÄHIGKEITEN / KNOW-HOW

KOMPETENZEBENE

Entwicklung und Herstellung von Komponenten und Produktgruppen

Planung, Design und Integration von Systemen und Lösungen

Beratung, Distribution, Sourcing und Netzwerkservices

PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

PRODUKT- UND DIENSTLEISTUNGS-EBENE

- Optische und hybride Verbinder, Konfektionierungen, Switches und Kabelsysteme
- Vernetzte Arbeitsplatzsysteme, Prüf- und Testeinrichtungen
- Leitstände, Monitoring Stations
- Individuelle Produktlösungen

- Sprach-, Daten- und Videokommunikation, konvergierende Systeme
- Komplettlösungen für vernetztes Arbeiten und Leben
- Optische, drahtgebundene und drahtlose Netzwerke
- Analyse, Planung, Implementierung, Wartung und Service

- Aktive und passive Netzwerkkomponenten aus dem weltweiten Angebot
- Verkabelungssysteme mit bester Performance
- Beratung, Training, Netzwerkanalyse und Services

NACHHALTIGE WERTSTEIGERUNG
KONTINUIERLICHE DIVIDENDENPOLITIK

AKTIE

Im Jahr 2010 überwand die Unternehmen international die Wirtschaftskrise und verzeichneten wieder deutliche Gewinne – euromicron überzeugt mit nachhaltiger Ausschüttungspolitik.

Deutschland erwies sich dabei innerhalb Europas als Klassenprimus. Unterstützt von der starken Nachfrage aus den Schwellenländern, profitierte die deutsche Exportwirtschaft wie keine andere in der Welt vom Wirtschaftsaufschwung 2010. Die Erfolge auf den ausländischen Märkten fachten im Jahresverlauf auch die Binnennachfrage an. Sie schlugen sich in höherem Konsum und einer gestiegenen Investitionsgüternachfrage nieder. Das Geschäftsklima in Deutschland erreichte in der zweiten Jahreshälfte wieder historische Höchststände, auch wenn die Werte aus der Zeit vor der Krise noch nicht ganz erreicht sind.

In diesem Umfeld entwickelten sich auch die Aktienkurse über das Jahr hinweg positiv. Der Ausblick für das Jahr 2011 sorgte ab Mitte Oktober sogar für eine Art Jahresend-Rallye an den Aktienmärkten. Der DAX überwand zum Jahresende die Marke von 7.000 Punkten. Er notierte damit auf dem höchsten Stand seit Juni 2008. Unterstützt wurden die Aktienmärkte insbesondere von der hohen Liquiditätsmenge, die von der US-Notenbank und der Europäischen Zentralbank zur Verfügung gestellt wurde. Diese Liquidität wird zum Teil in Aktien investiert und sorgt für steigende Kurse.

Der Finanzmarkt achtet vor dem Hintergrund der überstandenen Krise

stärker denn je auf solide Werte mit Wachstumspotenzial. Die euromicron konnte eben diesen Ruf im Jahr 2010 weiter ausbauen und damit Aufmerksamkeit und Vertrauen bei den Anlegern gewinnen.

DIE euromicron AKTIE

Trotz des turbulenten und von Krisen geprägten Jahres 2009 behauptete sich die euromicron Aktie direkt zu Beginn des Jahres 2010 deutlich positiv gegen den Markttrend. Im Vergleich zu SDAX und TecDAX entwickelte sich der Kurs der euromicron Aktie deutlich stärker.

KAPITALERHÖHUNG

Um die Eigenkapitalstruktur der euromicron auf die derzeitige Größe von jährlich ca. EUR 200 Mio. Umsatz anzupassen, machte der Vorstand der euromicron Gruppe am 29. April 2010 von der Ermächtigung zur Nutzung des genehmigten Kapitals Gebrauch. Hierbei wurde das Grundkapital von TEUR 11.914, eingeteilt in 4.660.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, um TEUR 1.191 auf TEUR 13.105 gegen Bareinlagen erhöht. Ausgegeben wurden 465.999 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Gewinnanteilberechtigung ab dem Geschäftsjahr 2010. Die Nachfrage nach diesen Aktien war sehr erfreulich, sodass die Ausgabe bereits am folgenden

PERFORMANCE DER euromicron AKTIE (XETRA)

IN EUR



Handelstag abgeschlossen war und keine Reduzierung des Aktienkurses mit sich brachte. Diese Kapitalerhöhung bedeutete einen wichtigen Schritt, um einerseits dem organischen Wachstum und andererseits der Reduzierung der Nettofinanzverbindlichkeiten in Verbindung mit dem starken Rating Rechnung zu tragen.

ENTWICKLUNG IM JAHRESÜBERBLICK

Ende April lag die euromicron Aktie bei einem Kurs von EUR 18,29. Das entspricht einer Steigerung von 17 % gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres. Die im zweiten Quartal einsetzende Markterholung nutzte die euromicron, um das nachhaltige operative Wachstum weiter fortzusetzen. Erstmals in der Firmengeschichte lagen die Auftragsbestände zur Jahreshälfte über der

EUR-100-Mio.-Marke. Die Aktie erreichte zum Stichtag des Halbjahres ein unverwässertes Ergebnis von EUR 0,82 und lag damit EUR 0,08 über dem Vorjahreswert. Der Aktienkurs lag bei EUR 17,00 und damit wiederum 9 % über dem Schlusskurs 2009. Im dritten Quartal erlebte die euromicron Aktie einen fulminanten Anstieg. Zu Beginn des Jahres 2010 lag der Kurs noch unter EUR 16, vier Wochen nach dem dritten Quartalsstichtag lag er über EUR 23. Die Aktie erreichte zum Quartalsende ein unverwässertes Ergebnis von EUR 1,17 und vergrößerte den Abstand zum Vorjahr mit EUR 0,21 noch einmal deutlich. Der über das ganze Jahr hinweg sehr erfolgreiche Geschäftsverlauf prägte – getragen von einem lebhaften wirtschaftlichen Umfeld – auch die Jahresendphase.

DIE AKTIE IM PROFIL

Aktienart	nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Zulassungssegment	Prime Standard
Branche	Technologie
Index	Technology All Share
ISIN	DE0005660005
Handelsplätze	Frankfurt am Main/XETRA
Kürzel	EUC.GY
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler AG, Frankfurt am Main

PERFORMANCE DER
euromicron AKTIE
(XETRA)

IN EUR

04.01.2010 – 31.12.2010



DIE AKTIE IM MARKT

	2010	2009
Ausgegebene Aktien zum Bilanzstichtag (Stück)	5.125.999	4.660.000
– davon eigene Aktien (Stück)	–	157.234
Grundkapital (in EUR)	13.105.397	11.914.000
Höchster Börsenkurs (XETRA) (EUR)	23,42	15,62
Tiefster Börsenkurs (XETRA) (EUR)	14,50	8,50
Börsenschlusskurs zum Jahresende (XETRA) (EUR)	21,60	15,60
Marktkapitalisierung zum Jahresende (Mio. EUR)	110,7	72,7
Ergebnis je Aktie (EUR), unverwässert	2,38	2,17
Handelsvolumen (Mio. Stück)	6,2	1,9

Mit einem unverwässerten Ergebnis von EUR 2,38 wurde eine erneute Steigerung zum Vorjahr (Vj. EUR 2,17) erreicht. Der Jahresschlusskurs der Aktie lag bei EUR 21,60.

Die Marktkapitalisierung der euromicron AG lag zum Jahresende bei EUR 110,7 Mio. gegenüber EUR 72,7 im Vorjahr.

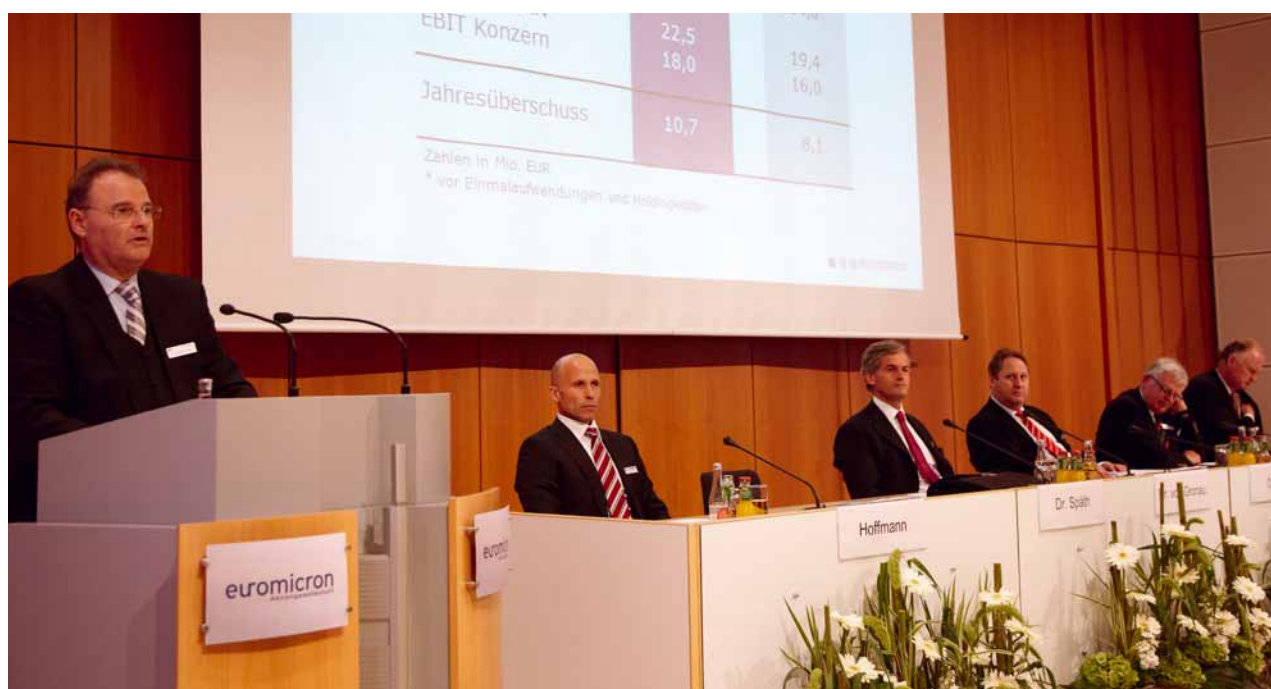
Nach dem Abverkauf der eigenen Aktien befanden sich zum 31. Dezember 2010 mit rund 5,1 Mio. Stück alle euromicron Aktien im freien Handel.

Die im April vollzogene Kapitalerhöhung konnte die stetige Ergebnissteigerung der Aktie nicht beeinträchtigen. Schwerer wog für die Anleger die nachhaltig solide Geschäftsentwicklung mit einem hohen Auftragsbestand von rund EUR 90 Mio. zum Jahresende 2010, welcher der euromicron

auch im Geschäftsjahr 2011 eine gute Geschäftsentwicklung ermöglichen sollte.

DIVIDENDE

Vorstand und Aufsichtsrat wollen alle Aktionäre am Erfolg des Unternehmens teilhaben lassen. Ziel war es deshalb, auch im Jahr 2010 trotz Kapitalerhöhung eine Dividende von EUR 1,10 pro Aktie auszuschütten, was einem Anteil von nahezu 50 % des operativen Gewinns entspricht. Geringfügige Abweichungen ergeben sich durch steuerliche Sondereffekte. Mit dieser kontinuierlichen Finanzpolitik erreichen wir sowohl die Verzinsung der Aktionärs Gelder als auch unsere wesentlichen Ziele hinsichtlich des Wachstums, der langfristigen Sicherstellung der Ergebnisqualität, der Reduzierung der Nettofinanzverbindlichkeiten, der Stärkung der Eigenkapitalstruktur und der Sicherstellung unseres guten Ratings.



Auf der Hauptversammlung erläuterte der Vorstand die Wachstumsstrategie des Konzerns.

VERÄNDERTE INVESTORENSTRUKTUR
NACHHALTIGE PERSPEKTIVE

INVESTOR RELATIONS

Die nachhaltige Wertsteigerung der euomicron AG steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Die Grundlage dafür ist der vertrauensvolle Umgang mit allen unseren Shareholdern auf der Basis einer transparenten und seriösen Informationspolitik. Das Ziel unserer Investor-Relations-Aktivitäten ist es, unsere privaten und institutionellen Anleger, unsere Banken, die Presse und die interessierte Öffentlichkeit zeitnah und umfassend über unsere Aktivitäten zu informieren.

2010 war für die euomicron ein entscheidendes Jahr in der Build-and-Integration-Phase. Gerade angesichts anstehender Entscheidungen zur Unternehmensentwicklung haben wir in diesem Jahr dem regelmäßigen Dialog mit allen involvierten Interessengruppen hohe Priorität eingeräumt und zusätzliche Informationskanäle geschaffen. Wir haben in diesem Zusammenhang verstärkt die Nähe zu den Investoren und Partnern im Kapitalmarkt gesucht und mit Roadshows, Einzel- und Gruppengesprächen und Präsentationen an verschiedenen europäischen Finanzplätzen einem interessierten Publikum unsere nachhaltige Wachstumsstrategie und die gute wirtschaftliche Situation des Unternehmens verdeutlichen können.

KAPITALERHÖHUNG UND AKTIENVERKAUF

Die planmäßige und erfolgreiche Ausgestaltung der Build-and-Integration-Phase verlangt neben der Weiterentwicklung von Leistungen und Technologien eine ausgewogene Finanzierungsstruktur des Konzerns. Sie soll sowohl das erwartete Wachstum der euomicron Gruppe als auch die Beteiligung der Aktionäre am Erfolg des Unternehmens nachhaltig sicherstellen.

Zwei Ereignisse erforderten dabei im Geschäftsjahr 2010 besondere Aufmerksam-

keit: Zum einen die kleine Kapitalerhöhung, die wir Ende April 2010 umgesetzt haben. Der Vorstand der euomicron AG beschloss am 29. April 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 11.914.000,00, das in 4.660.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt ist, um EUR 1.191.397,44 auf bis zu EUR 13.105.397,44 gegen Bareinlagen zu erhöhen. Ausgegeben wurden 465.999 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit voller Gewinnanteilsberechtigung ab dem Geschäftsjahr 2010. Das Bezugsrecht der Aktionäre war gemäß HV-Beschluss ausgeschlossen. Die neuen Stammaktien wurden im Wege des beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens deutschen und internationalen institutionellen Investoren angeboten. Die Mittel aus der Kapitalerhöhung dienen vor allem der finanziellen Flexibilität der euomicron auf dem Weg der nächsten Stufe der Unternehmensstrategie.

Das andere Ereignis war der Verkauf der insgesamt 157.234 eigenen Aktien, die sich im Besitze der euomicron AG befanden. Die Aktien wurden zu einem Durchschnittskurs von EUR 21 über die Börse verkauft. Der Bruttoemissionserlös für euomicron belief sich auf EUR 3,3 Mio. euomicron nutzte den in dieser Phase hervorragenden Börsenkurs und die starke Nachfrage

nach Stücken, um die Kapitalstruktur weiter zu optimieren.

DIE INVESTORENSTRUKTUR

Direkt zu Beginn des Jahres 2010 kündigten die bisherigen Aktionäre Nord/LB und Vatas Belgique SA, Brüssel, den Verkauf ihrer euromicron Aktien an und machten damit den Weg frei für eine veränderte Investorenstruktur. Neue Anleger wie die DWS Investment GmbH mit 5,66 %, die Allianz Global Investors mit 5,18 % und die Universal Investment mit 5,04 % stiegen im zweiten Quartal durch die Kapitalerhöhung bei euromicron ein. Sie geben der Aktie eine neue nachhaltige Perspektive. Diese Aktionäre bauen auf die ausgewiesene Strategie des Unternehmens und wollen die euromicron aktiv unterstützen. Die Veränderungen wurden an den Finanz- und Kapitalmärkten positiv aufgenommen.

Auf der Analysten- und Pressekonferenz am 29. März 2010 in Frankfurt am Main erläuterte der Vorstand der euromicron AG den Finanzanalysten und der Fachpresse die weitere wachstumsorientierte Unternehmensstrategie der euromicron. Diese zeichnet die intensive Ausrichtung des Konzerns an den Erfordernissen des Markts und die Beteiligung der Investoren an den Unternehmenserfolgen auf.

DIE INFORMATIONSKANÄLE

Unser Internetauftritt ist unser wichtigstes Medium, um unsere Investoren und Kapitalmarktpartner zeitnah über unsere Aktivitäten zu informieren. Unter www.euromicron.de findet sich unser neuer Webaustritt, den wir an den Erfordernissen einer klaren und verständlichen Kommunikation ausgerichtet haben. Im Bereich Investor Relations halten wir die Investoren mit aktuellen Beiträgen und historischen Daten

über unsere Geschäftsentwicklung auf dem Laufenden. Darüber hinaus informieren wir die Presse mit Presse- und Ad-hoc-Meldungen.

Die Hauptversammlung ist für uns nach wie vor der Höhepunkt unserer Finanzmarkt-kommunikation und nimmt in Planung und Ausgestaltung einen wichtigen Raum ein. Der persönliche Gedankenaustausch und die Pflege der gewachsenen Beziehungen zu langjährigen und neuen Investoren sind die beiden wichtigsten Instrumente unseres IR-Verständnisses.

„Unterstützen kann unsere Strategie nur, wer unser Unternehmen versteht.“ Deshalb laden wir jedes Jahr auch Aktionäre und Finanzmarktexperten auf unsere Ausstellung auf der CeBIT ein. Unter dem Motto „Next Generation Solutions“ sind wir zuletzt im März 2011 in Hannover angetreten und haben anhand unserer Ausstellung zahlreichen Besuchern, Aktionären und Finanzmarktteilnehmern unsere zukunftsweisenden Technologien erklärt.

COVERAGE

Wir legen größten Wert auf die Bewertung unserer Aktie durch die Finanzanalysten. In regelmäßigen Abständen untersuchen derzeit fünf Researchhäuser die Entwicklung unseres Unternehmens. Mit ihren Researchs, Analysen, Studien und Kommentaren bieten sie dem Finanzmarkt eine objektive und faire Grundlage zur Bewertung der euromicron.

Im Geschäftsjahr 2010 war Close Brothers Seydler mit dem Designated Sponsoring der euromicron Aktie beauftragt.

Die Kurserwartungen für die euromicron Aktie wurden im Jahr 2010 bis auf EUR 29 angehoben. Die Urteile der Analysten standen einmal mehr auf „kaufen“.

**ATTRAKTIVER ARBEITGEBER
IN EINEM DYNAMISCHEN MARKT**

MITARBEITER CHANCEN NUTZEN, WACHSTUM LEBEN

Unser Konzern hat sich im Geschäftsjahr 2010 zunehmend entfaltet. Unter dem Dach der euromicron finden sich mehr Unternehmen und mehr Geschäft, aber vor allem engagierte Menschen. Diese Entwicklung ist positiv – sie verlangt aber auch eine Organisation, die dafür sorgt, dass Leistungsbereitschaft und Kompetenzen in optimaler Weise in die Prozesse einfließen können. Dafür haben wir das Jahr 2010 genutzt und in zahlreichen Details konsequent an unserer Organisation gearbeitet.

ERFOLGREICHES ZUSAMMENWACHSEN AUF ALLEN EBENEN

Schon seit einigen Jahren haben wir begonnen, die verschiedenen Kulturen, die durch den Zukauf von Unternehmen unter unserem Dach zusammengekommen sind, zu einer euromicron Kultur zusammenzuführen. Wir sind diesbezüglich einen großen Schritt vorangekommen. Die Mehrzahl unserer Unternehmen sind nun in der euromicron systems oder der euromicron solutions verschmolzen. Dieses Zusammenwachsen ist über den formaljuristischen Akt hinaus ein organisatorischer und auch ein zwischenmenschlicher Prozess, der nicht von heute auf morgen abgeschlossen sein wird. Wir werden diesem Thema auch weiterhin die nötige Aufmerksamkeit schenken.

Unsere Mitarbeiterzahlen entwickeln sich im Kern kontinuierlich – sie verändern sich durch Zukäufe von Unternehmen und durch die Besetzung neuer Aufgabenfelder im Einzelnen. Mit insgesamt 1.081 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt sich die euromicron Beleg-

schaft entsprechend dem Geschäftsverlauf. Die Philosophie der Personalpolitik unseres Unternehmens ist dabei stets an den Markt- und Kundenerfordernissen wie auch an der Wirtschaftlichkeit orientiert.

AUS- UND WEITERBILDUNG ALS STRATEGISCHE MASSNAHME

Wir freuen uns, sagen zu können: Noch stärker als im Vorjahr haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr in Weiterbildung investiert. Die Aufwendungen für Aus- und Weiterbildung lagen im Geschäftsjahr 2010 bei TEUR 464 (Vj: TEUR 424). Wir agieren damit mitarbeiter- und zukunftsorientiert und wirken dem steigenden Fachkräftemangel aktiv entgegen. Wir wollen und brauchen eine wettbewerbsfähige Belegschaft.

Unsere Ausbildungsquote von 8 % im Vorjahr haben wir gehalten und liegen dabei weiterhin in einem für unsere Branche repräsentativen Durchschnitt. Besonders gefreut hat uns, dass einer unserer angehenden Fachinformatiker

bei der euromicron systems seine Ausbildung als Landessieger in Niedersachsen abgeschlossen hat. Der junge Hannoveraner hatte sich vor zwei Jahren bewusst für eine Ausbildung bei der euromicron entschieden. Denn anders als in Großkonzernen werden unsere Auszubildenden sehr früh in die Praxis der Projektarbeit einbezogen und sammeln interessante Berufserfahrungen.

ERFOLGREICHE AUS- UND WEITERBILDUNG VOM TRAINEE BIS ZUR FÜHRUNGSKRAFT

Das Führungskräfteprogramm ging im Jahr 2010 in die nunmehr dritte Runde. Es soll Führungs- und Führungsnachwuchskräfte dazu befähigen, ihre künftigen Aufgaben erfolgreich und effizient zu bewältigen. Dabei haben wir den Anspruch, möglichst viele Führungskräfte aus den eigenen Reihen zu rekrutieren. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die diese Weiterbildung durchlaufen, haben gute Chancen auf einen Karrieresprung in unserem Unternehmen. Insofern sichert das Programm nicht nur die Qualität für das Unternehmen, sondern motiviert auch den Einzelnen, sich weiterzuentwickeln.

Im Jahr 2010 haben wir unser erstes Vertriebs-trainee-Programm abgeschlossen. Wir freuen uns, dass alle Absolventen übernommen werden konnten und sich schnell in ihre Aufgaben und Teams eingefunden haben. Durch die Jobrotation im Traineeprogramm haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen ausgesprochen breiten Überblick über die Produkte und Lösungen unseres Konzerns bekommen. Sie entwickeln sich damit zu Vertriebsprofis, die unsere

Kunden bei der Lösung ihrer Aufgaben mit ihrem weiten Blickwinkel besonders effektiv unterstützen können.

MITARBEITERZUFRIEDENHEIT DURCH SPEZIALISIERUNG

Eines unserer Ziele war es, unsere Personalarbeit im Jahr 2010 noch effektiver und qualifizierter zu gestalten. Gerade in den großen Niederlassungen ist es uns gelungen, die HR-Prozesse noch zielgerichteter zu steuern. Wir setzen dabei auf eine schlanke und effiziente Verwaltung. Unsere Tätigkeit in Nischenmärkten bringt uns nicht nur unternehmerischen Erfolg – die Spezialisierung sorgt auch für Qualität in der Arbeit und daraus resultiert eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit. Im Ranking der Top 100 des deutschen Mittelstands gehört die euromicron AG zu denjenigen Unternehmen, die „in ihrem Konkurrenzfeld über einen längeren Zeitraum herausragend sind, sich durch Kontinuität in der Unternehmensentwicklung, stabiles Umsatzwachstum auf hohem Niveau, konstant hohe Erträge und strategischen Weitblick auszeichnen“. Auch als Arbeitgeber werden wir diesen eingeschlagenen Weg durch planvolles und konstruktives Handeln weiter gehen und die Themen, die unsere Mitarbeiter bewegen, vorausschauend aufgreifen und gemeinsame Lösungen suchen.

Wir freuen uns, unter dem Dach der euromicron mit einem ambitionierten und motivierten Team zu arbeiten, das sich mit Engagement und Kreativität für das Wachstum unseres Konzerns einsetzt. Dafür möchten wir uns ganz

herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken. Wir verstehen es als unsere Aufgabe, das Unternehmen weiterhin so zu lenken, dass wir jeder/-m Einzelnen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Chancen für einen interessanten beruflichen Weg anbieten können. In diesem Sinne wollen wir auch in Zukunft gemeinsam wachsen.

WIR SIND FIT
FÜR UNSERE MÄRKTE

AUSBLICK 2011 – KOMPLEXITÄT BEHERRSCHEN

Das Ziel unserer Aktivitäten im Geschäftsjahr 2011 ist das profitable Wachstum unseres Konzerns. Dazu werden wir unser Leistungsspektrum weiter ergänzen und akquirierte Unternehmen in unsere Gesamtstrategie aufnehmen. Wir werden darüber hinaus die von uns angebotenen Technologiefelder noch intensiver bearbeiten. Hier rücken wir IP- und Aktivtechnik noch stärker als bisher in den Fokus.

Im Jahr 2011 planen wir eine größere Akquisition, die uns auf Jahresbasis der 300 Mio. EUR Umsatzmarke näher bringt. Alle dafür notwendigen Weichen sind gestellt und wir befinden uns derzeit in einem fruchtbaren Verhandlungsprozess.

Den im Jahr 2010 angestoßenen kontinuierlichen Verbesserungsprozess führen unsere Führungskräfte weiter planvoll und im Sinne eines disziplinierten Kostenmanagements fort. Wir bewegen uns in einem sehr dynamischen, technologiegetriebenen Markt. Um unseren Kunden zukunftsfähige Lösungen zu bieten, müssen wir Trends und Entwicklungen in den „e“-Märkten erkennen. Das erreichen wir, indem wir

das Forecasting intensivieren und uns technologisch unter den Vorreitern unserer Branche bewegen. Die größte Herausforderung wird dabei das Beherrschen komplexer Prozesse sein. e-Applikationen wie e-Living, e-Health, e-Energy oder FTTX durchdringen immer stärker unsere Lebenswelt. Unsere Aufgabe und unser Erfolg wird es sein, tragfähige und intelligente Infrastrukturen für die Applikationen unserer Kunden flächendeckend aufzubauen. Wesentliche Impulse müssen dabei auch vom Gesetzgeber ausgehen. In Fachkreisen gilt das Jahr 2011 als richtungweisendes Jahr für Weichenstellungen in der Netzpolitik. Daran wird sich auch der Ausbau der Infrastrukturen orientieren.



Dr. Willibald Späth
Vorsitzender des Vorstands



Thomas Hoffmann
Mitglied des Vorstands

Akquisitorisch, finanziell und technologisch sind wir fit für unsere Märkte. Wir haben in einem intensiven Prozess im Rahmen der Integrationsphase begonnen, stabile Managementstrukturen aufzubauen, und werden diese im laufenden Geschäftsjahr noch verstärken. Wir befinden uns hier in einem Change-Management-Prozess, in dem wir eine gemeinsame kundennahe mittelstandsorientierte Unternehmenskultur implementieren, die vorteilhafte Elemente einer Konzernorganisation aufnimmt. Dieser Prozess ist angestoßen. Wir widmen ihm weiter große Aufmerksamkeit, sodass die angeschobenen Veränderungen wachsen und wirken können.

Im Bereich Shared Services innerhalb unseres Konzerns können wir noch Synergieeffekte erreichen. Wir werden das Thema im laufenden Geschäftsjahr stärker in den Fokus rücken.

Unsere Auslandsaktivitäten werden wir Schritt für Schritt weiterentwickeln. Den bisherigen, wohl überlegten Kurs werden wir beibehalten.

Unseren Vertrieb haben wir in den letzten Jahren gestärkt und auf Wachstum ausgerichtet. Wir werden auf dieser Basis die Vertriebsorganisation kontinuierlich professionalisieren.

Der Auftragsbestand bewegt sich im Rahmen der geplanten Unternehmens-

entwicklungen. Diesbezüglich erwarten wir bei stabilen Rahmenbedingungen keine Überraschungen.

Über allgemeine und stets bestehende Markt- und Wettbewerbsrisiken hinaus sehen wir derzeit keine besonderen Risiken für die Entwicklung unseres Unternehmens.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2010 der euromicron AG war von der konsequenten Fortführung und Umsetzung der Build-and-Integration-Phase, der Weiterentwicklung von Synergien im Konzern sowie der Optimierung der Konzernstrukturen gekennzeichnet. Die euromicron AG hat trotz des starken Wettbewerbs und schwierigen makroökonomischen Umfelds in Deutschland und Europa gute Ergebnisse erzielt und die geplanten Ziele erreicht. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Führung der Geschäfte entsprechend den ihm obliegenden gesetzlichen Beratungs- und Überwachungspflichten kontinuierlich überwacht und unterstützt.

Bei allen wesentlichen Geschäftsvorfällen und Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Des Weiteren wurden aktuelle strategische Überlegungen in regelmäßigen Abständen mit dem Vorstand diskutiert.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in seinen Sitzungen regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die Lage des Unternehmens, die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, die Investitions- und Akquisitionsvorhaben sowie grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik und Strategie und betreffend die Compliance. Er unterrichtete den Aufsichtsrat auf Basis monatlicher Berichte über die wichtigsten finanzwirtschaftlichen Kennzahlen und legte ihm zustimmungspflichtige Angelegenheiten rechtzeitig zur Beschlussfassung vor. Diese genehmigte der Aufsichtsrat alle nach Prüfung entsprechender Unterlagen, Rückfragen an den Vorstand sowie intensiven Erörterungen mit den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrates. Über

besondere Geschäftsvorgänge und Planungsabweichungen wurde er auch zwischen den Sitzungen umfassend in Kenntnis gesetzt. Sofern erforderlich, wurde der Aufsichtsrat um Beschlüsse im Umlaufverfahren gebeten, sodass zielführende Maßnahmen zeitnah umgesetzt werden konnten. Neben den oben dargestellten Informationen, die regelmäßig auf ihre Plausibilität hin hinterfragt wurden, setzte der Vorstandsvorsitzende persönlich den Vorsitzenden des Aufsichtsrates in regelmäßigen Einzelgesprächen und Telefonaten über alle wichtigen Entwicklungen und anstehenden Entscheidungen in Kenntnis. Der Maßstab für die regelmäßige Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands sowie der Konzernleitung waren insbesondere deren rechtmäßige, ordnungsgemäße, zweckmäßige und wirtschaftliche Ausübung.

THEMEN DER AUFSICHTSRATSSITZUNGEN IM JAHR 2010

Der Aufsichtsrat befasste sich im Geschäftsjahr 2010 in fünf Sitzungen am 23. Februar, 25. März, 16. Juni, 22./23. September und 07. Dezember 2010 eingehend mit der wirtschaftlichen Lage und der strategischen Entwicklung des Unternehmens. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben an allen Sitzungen teilgenommen.

Zu den regelmäßig behandelten Themen der Aufsichtsratssitzungen gehörten neben der aktuellen Geschäftsentwicklung der euromicron AG und des Konzerns sowie dem Geschäftsverlauf der Konzerngesellschaften und deren Marktumfeld folgende Schwerpunkte:

- Akquisitionsvorhaben
- Ausbau der Geschäftsfelder der euromicron austria GmbH
- Finanzierungssituation und Rating des Konzerns
- Fragen der Unternehmensplanung und Geschäftspolitik
- Fragen der Konzernintegration
- Organisationsentwicklung und Strategie 2010 – 2015 sowie deren Umsetzungsfortschritte
- Öffentlichkeitsarbeit
- Risikomanagement und internes Kontrollsystem der Gesellschaft
- Stand DPR-Verfahren

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat in regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstand bezüglich der laufenden Wachstums- und Integrationsstrategie der euromicron AG auseinandergesetzt. Die Schwerpunkte wurden hierzu auf die Unternehmensakquisitionen zur

Abrundung des externen Wachstums, das organische Wachstum innerhalb des Konzerns, die Konsolidierungs- und Integrationsmaßnahmen sowie die Entwicklung der Liquidität und der Finanzkennzahlen gelegt.

Des Weiteren beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit den Möglichkeiten und Auswirkungen einer Kapitalerhöhung im Rahmen des genehmigten Kapitals der Gesellschaft.

Im Rahmen der in Italien durchgeführten Aufsichtsratssitzung im September 2010 wurde die Tochtergesellschaft Qubix S.p.A. von deren Geschäftsführer Filippo Gnocco ausführlich vorgestellt. Der Aufsichtsrat nutzte die Gelegenheit einer Betriebsbesichtigung, um sich ein Bild von der ordnungsgemäßen und wirtschaftlichen Geschäftstätigkeit der italienischen Tochtergesellschaft zu machen.

Einen weiteren Schwerpunkt legte der Aufsichtsrat auf die Prüfung seiner Effizienz. In regelmäßigen Gesprächen wurden Arbeits- und Entscheidungsprozesse evaluiert und optimiert.



Dr. Franz-Stephan von Gronau
Aufsichtsratsvorsitzender

CORPORATE GOVERNANCE

Die aktuelle Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex, dessen am 02. Juli 2010 veröffentlichte Änderungen und die Umsetzung bei der euromicron AG waren Thema der AR-Sitzung am 07. Dezember 2010.

Aufsichtsrat und Vorstand haben die Empfehlungen und Anregungen des „Deutschen Corporate-Governance-Kodex“ analysiert und eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz abgegeben. In Entsprechung der Regelungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) vom 31. Juli 2009 wurde bis zum 01. Juli 2010 ein den gesetzlichen Anforderungen genügender Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat vereinbart.

Beide Gremien haben damit die Verpflichtung zu transparenter und verantwortungsvoller Leitung und Kontrolle des Unternehmens umgesetzt. Die Entsprechenserklärung ist im Geschäftsbericht 2010 auf den Seiten 55–57 enthalten sowie auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich.

PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2010

Der von der Hauptversammlung 2009 für das Geschäftsjahr 2010 gewählte Abschlussprüfer BDO Deutsche Waren-treuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat am 17. November 2010 der Gesellschaft mitgeteilt, dass er sich wegen vorliegender

Befangenheit, die er im Zusammenhang mit der von der DPR beabsichtigten Fehlerfeststellung befürchtete, gehindert sehe, den Jahres- und Konzernabschluss 2010 der Gesellschaft zu prüfen. Mit Beschluss vom 23. November 2010 des AG Frankfurt am Main wurde daraufhin die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2010 bestellt.

Mit Hinblick auf das neue Prüfungsmandat, der späten Bestellung der Prüfungsgesellschaft und der aufgrund einer Erstprüfung umfangreichen Prüfungshandlungen gelang es der Prüfungsgesellschaft nicht, die Prüfung im Rahmen des ursprünglichen Zeitplans zu beenden. Vorstand und Aufsichtsrat war es daher erstmals nicht möglich, den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex in Ziffer 7.1.2. nachzukommen und den Jahres- und Konzernabschluss nebst Bestätigungsvermerk bis zum 31. März 2011 zu veröffentlichen. Es war deshalb einmalig eine Aktualisierung der Entsprechenserklärung vom 22. Dezember 2010 erforderlich. Den gesetzlichen Anforderungen bezüglich der Veröffentlichung wurde ordnungsgemäß Rechnung getragen.

Der Jahresabschluss der euromicron AG und der Lagebericht zum 31. Dezember 2010 sowie der nach den internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen gemäß IFRS aufgestellte Konzernabschluss einschließlich Konzernlagebericht zum

31. Dezember 2010 sind unter Einbeziehung der Buchführung und des Risikofrüherkennungssystems von der PWC geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfungsberichte für die euomicron AG und den Konzern lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 20. April 2011 vor. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der euomicron AG und die Berichte des Abschlussprüfers geprüft und stimmt mit den Ergebnissen des Abschlussprüfers nach eingehender Erörterung mit dem Vorstand überein. Der Abschlussprüfer berichtete in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 20. April 2011 umfassend über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung des AG- und Konzernabschlusses sowie des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems der Gesellschaft und beantwortete ergänzende Fragen des Aufsichtsrates.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung waren keine Einwände zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat daher in der Sitzung vom 20. April 2011 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der euomicron AG sowie des euomicron Konzerns gebilligt. Der Jahresabschluss der euomicron AG wurde damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands, eine Dividende in Höhe von EUR 1,10 je Stückaktie

(insgesamt also EUR 5.638.598,90) auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von EUR 2.308.619,77 auf neue Rechnung vorzutragen, geprüft und schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an.

PERSONALIA DES AUFSICHTSRATES

Die personelle Besetzung des Vorstands und des Aufsichtsrates blieb im Geschäftsjahr 2010 unverändert. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Dr. Franz-Stephan von Gronau, dessen Stellvertreter Josef Martin Ortolf.

DANK

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Management und den Geschäftsführungen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der euomicron Unternehmensgruppe für das persönliche Engagement und ihre geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2010. Sie alle haben mit hohem Einsatz zur positiven Entwicklung des euomicron Konzerns beigetragen.

Frankfurt am Main, den 20. April 2011

Der Aufsichtsrat



Dr. Franz-Stephan von Gronau
Vorsitzender des Aufsichtsrats

AKTUALISIERTE
ERKLÄRUNG

CORPORATE GOVERNANCE

Aktualisierung der Entsprechenserklärung (§ 161 AktG) der euromicron AG für das Jahr 2010

Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG haben am 22. Dezember 2010 eine Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) abgegeben. Diese Erklärung wird hiermit seitens des Vorstands und des Aufsichtsrats aktualisiert.

Im März 2011 ist es zu einer weiteren Abweichung, nämlich von Ziff. 7.1.2, Satz 4 des Kodex, gekommen, weshalb eine Aktualisierung der Entsprechenserklärung erforderlich ist.

Dies vorausgeschickt, erklären Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG gemäß § 161 Aktiengesetz:

Die euromicron AG entsprach und wird den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit folgenden Ausnahmen entsprechen:

1. SELBSTBEHALT BEI DER D & O-VERSICHERUNG (ZIFF. 3.8 ABSATZ 3 DCGK, FASSUNG 2009 UND 2010)

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats bestand bis 01. Juli 2010 eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt. Seit 01. Juli 2010 beinhaltet die D&O-Versicherung des Vorstands

einen Selbstbehalt, der den gesetzlichen Bestimmungen entspricht. Die D&O-Versicherung für die Mitglieder des Aufsichtsrats beinhaltet seit 01. Juli 2010 einen entsprechenden Selbstbehalt.

BEGRÜNDUNG:

Die euromicron AG ist grundsätzlich nicht der Auffassung, dass das Engagement und die Verantwortung, mit der die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat ihre Aufgaben wahrnehmen, durch Vereinbarung eines Selbstbehalts zur D&O-Versicherung verbessert werden. Im Hinblick auf die neuen gesetzlichen Vorgaben zu D&O-Versicherungen für Vorstandsmitglieder wurde die bestehende D&O-Versicherung allerdings mit Wirkung ab 01. Juli 2010 dahingehend umgestellt, dass den gesetzlichen Vorgaben und, soweit es den Aufsichtsrat betrifft, der Empfehlung in Ziff. 3.8 Absatz 3 DCGK entsprochen wird.

2. BILDUNG VON AUFSICHTSRATSAUSSCHÜSSEN (ZIFF. 5.3 DCGK, FASSUNG 2009 UND 2010)

Der Aufsichtsrat der euromicron AG hat in der Vergangenheit keine Ausschüsse gebildet und wird auch in der Zukunft davon absehen.

BEGRÜNDUNG:

Der Aufsichtsrat der euromicron AG besteht seit der Hauptversammlung vom 24. Juni 2004 satzungsgemäß lediglich aus drei Personen. Die Bildung von Ausschüssen würde die Arbeit in dem dreiköpfigen Aufsichtsrat nicht erleichtern, da auch die (beschließenden) Ausschüsse mit mindestens drei Aufsichtsratsmitgliedern besetzt sein müssten.

3. OFFENLEGUNG DER AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG (ZIFF. 5.4.6 DCGK, FASSUNG 2009 UND 2010)

Die euromicron AG verzichtet auf die individualisierte Ausweisung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Corporate Governance Bericht.

BEGRÜNDUNG:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten nach § 13 der Satzung eine Vergütung, die aus einem festen und einem variablen Vergütungsbestandteil besteht. Der variable Teil der Vergütung orientiert sich an der Ertragskraft der Gesellschaft und berechnet sich auf der Basis der in der Hauptversammlung beschlossenen Dividende. Die Gesamtbezüge werden zusätzlich im Geschäftsbericht veröffentlicht, sodass sich die individualisierten Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder direkt ableiten lassen. Die Gesellschaft verfolgt mit dem Verzicht auf die gesonderte Aufführung von direkt erzielbaren Informationen zugleich das

Ziel, den in den letzten Jahren zunehmenden Umfang des jährlichen Geschäftsberichtes auf ein übersichtlicheres Maß zurückzuführen.

4. RECHNUNGSLEGUNG (ZIFF. 7.1.2, SATZ 4, DCGK, FASSUNG 2009 UND 2010)

Der Konzernabschluss der euromicron AG für das Geschäftsjahr 2010 wird entgegen der Empfehlung in Ziff. 7.1.2, Satz 4 DCGK nicht innerhalb von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich sein.

BEGRÜNDUNG:

Der von der ordentlichen Hauptversammlung der euromicron AG am 17. Juni 2010 gewählte Abschluss- und Konzernabschlussprüfer BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat mit Schreiben vom 17. November 2010 die Annahme des Prüfungsauftrages abgelehnt. Auf Antrag des Vorstands der euromicron AG hat daraufhin das Amtsgericht Frankfurt a. M. durch Beschluss vom 23. November 2010 die PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt a. M., zum Abschlussprüfer für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2010 bestellt. Der gerichtlich bestellte Abschlussprüfer konnte sich angesichts der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit noch nicht vollständig in die komplexe Materie der Abschluss- und Konzernabschlussprüfung bei der euromicron AG einarbeiten. Vor diesem Hintergrund wird die Veröffentlichung des Konzernabschlusses der euromicron AG für das Geschäftsjahr 2010 binnen einer Frist von 90 Tagen nach dem Geschäftsjahresende nicht möglich sein.

5. KEINE LISTE VON DRITTUNTERNEHMEN (ZIFF. 7.1.4 DCGK, FASSUNG 2009 UND 2010)

Die euromicron AG veröffentlicht keine Liste von Drittunternehmen, an denen sie eine Beteiligung von für das Unternehmen nicht untergeordneter Bedeutung hält, einschließlich der Angaben nach Ziff. 7.1.4 Satz 3 DCGK.

BEGRÜNDUNG:

Die euromicron AG folgt der Empfehlung in Ziff. 7.1.4 DCGK insoweit, als sie eine Beteiligungsliste in Form von übersichtlichen Grafiken zur Unternehmensstruktur veröffentlicht. Darüber hinaus werden zu den Gesellschaften, die für den Bestand und die Entwicklung der euromicron AG und des Konzerns eine nicht untergeordnete Bedeutung haben, weitreichende Angaben über Unternehmenszweck und Rolle im Konzern gemacht. Dabei wird zur Vermeidung von Wettbewerbsnachteilen durch die Veröffentlichung von Angaben über Beteiligungsansätze und die Ertragskraft einzelner Beteiligungen auf eine noch detailliertere Veröffentlichung verzichtet.

Frankfurt, den 31. März 2011

Für den Aufsichtsrat:



Dr. Franz-Stephan von Gronau
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Für den Vorstand:



Dr. Willibald Späth
(Vorsitzender des Vorstands)

**VORSTAND UND
AUF SICHTSRAT**

ORGANE DER GESELLSCHAFT

VORSTAND

Dr. Willibald Späth

Vorsitzender
des Vorstands

Strategie, Akquisitionen, Finanzen,
Öffentlichkeitsarbeit und Investoren-
beziehung

Thomas Hoffmann

Mitglied des Vorstands

Strategischer Vertrieb und Marketing,
Business Development und Internatio-
nalisierung, IT und Prozessoptimierung
sowie Bereiche der Kapitalmarkt-
kommunikation

AUF SICHTSRAT

Dr. Franz-Stephan von Gronau

Aufsichtsratsvorsitzender der
euromicron AG

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater,
Rechtsanwalt, Gesellschafter der
Wirtschaftsprüfungs-Kanzlei LKC,
Grünwald bei München

Josef Martin Ortolf

Stellvertretender Aufsichtsrats-
vorsitzender der euromicron AG

Senior Vice President Power Tools und
Head of Product Group Professional
Power Tools Europe, Africa, Near/
Middle East der Robert Bosch GmbH,
Leinfelden-Echterdingen

Dr. Andreas de Forestier

Mitglied des Aufsichtsrats der
euromicron AG

Geschäftsführer der EMBE Immobilien-
gesellschaft mbH, München

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Consultingpartner AG, Köln

Konzernlagebericht

Für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2010

- Umsatzsteigerung um 13 % auf EUR 203,6 Mio.
- Steigerung des Konzern-EBIT um 23 % auf EUR 20,1 Mio.
- Steigerung des Konzern-EBITDA um 24 % auf EUR 24,7 Mio.
- Steigerung des Ergebnisses pro Aktie (unverwässert) um 10 % auf EUR 2,38

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Leistungsprofil

Der euromicron Konzern ist ein führendes nationales, europäisch ausgerichtetes Systemhaus für Kommunikations-, Sicherheits- und Datenetze mit Herstellerkompetenz in der Lichtwellenleitertechnologie. Das Unternehmen bietet Kunden aus allen Branchen maßgeschneiderte und herstellerunabhängige Netzwerklösungen aus einer Hand. Das Leistungsspektrum umfasst die Planung, Implementierung und Wartung von Netzwerken sowie die Entwicklung, Herstellung und Distribution von Netzwerkkomponenten auf Basis von Kupfer-, Glasfaser- und drahtloser Technik. Das Produktportfolio beinhaltet aktive Netzwerkkomponenten, Steckverbindungen und Anschlusstechnik für Lichtwellenleiternetze, fertig konfektionierte Lichtwellenleiterkabel sowie Montage- und Messgeräte. Die Komponenten finden ihre Anwendung in WAN- und LAN-Netzen zur Datenkommunikation von Rechenzentren sowie der Medizin- und Sicherheitstechnik.

Der euromicron Konzern bietet als integriertes Systemhaus mit Herstellerkompetenz Entwicklungs-, Projektierungs-, Beratungs- und Distributions-Know-how auf höchstem Level.

Struktur & Organisation

Die euromicron vereinigt unter ihrem Konzerndach neben der euromicron AG als Muttergesellschaft 18 Tochterunternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden. Den Schwerpunkt der regionalen Aufstellung bildet der deutschsprachige Raum, was eine intensive Betreuung der überwiegend deutschen Kunden ermöglicht. Im Rahmen der Internationalisierung wurden in Österreich und Italien weitere Konzernunternehmen erworben sowie Niederlassungen in Polen, Portugal und Frankreich gegründet.

Der euromicron Konzern unterteilt sich dabei in die beiden Berichtssegmente euromicron Nord und euromicron Süd, welche die Steuerungseinheiten im euromicron Konzern darstellen.

An der Spitze des Managements des euromicron Konzerns stehen zwei Vorstandsmitglieder. Das operative Geschäft wird von den Tochterunternehmen und ihren Standorten betrieben, deren Geschäftsführer direkt an den Vorstand berichten.

Die strategische Ausrichtung wird vom Konzernvorstand festgelegt und ihre Umsetzung über die kontinuierliche Berichterstattung und Kommunikation zwischen Holding und operativen Gesellschaften gewährleistet.

Die euromicron AG übernimmt als strategische Management- und Führungsholding für den Konzern zentrale Aufgaben aus den Bereichen Controlling, Finanzen, Personal, Einkauf, IT sowie Public & Investor Relations. Sie wirkt steuernd und kontrollierend auf das operative Geschäft der einzelnen Beteiligungsgesellschaften ein.

Internes Steuerungssystem

Das Management des euromicron Konzerns hat es sich zum Ziel gesetzt, im Rahmen einer wertorientierten Wachstumsstrategie den Erfolg des Konzerns nachhaltig zu sichern und auszubauen. Das Geschäftsjahr 2010 stand im Zeichen der Build-and-Integrate-Phase. Für die 2011 folgenden Jahre strebt der euromicron Konzern auf Jahresbasis ein Umsatzvolumen von EUR 300 Mio. an. Dieses Ziel wird durch das interne Steuerungssystem proaktiv unterstützt.

Alle Aktivitäten des euromicron Konzerns werden im Rahmen dieses Zielsystems gesteuert und überwacht. Zur laufenden Analyse und Steuerung der Konzerngesellschaften, der Geschäftsfelder und des Konzerns bedient sich das Management unter anderem einer monatlichen Berichterstattung. Hierbei werden die im Anhang erläuterten Angaben der Konzerngesellschaften konsolidiert und analysiert. Darüber hinaus gibt es quartalsweise Erwartungsrechnungen auf das Ende des jeweiligen Geschäftsjahres, die ebenfalls analysiert und konsolidiert werden. Planabweichungen werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die finanziellen Ziele untersucht und Maßnahmen zur Planerfüllung eingeleitet. Ein umfangreiches Risikomanagementsystem ist Basis für die laufende und die quartalsweise Berichterstattung und Jahresvorausschau, um potenzielle Veränderungen frühzeitig zu erkennen. Maßnahmenvorschläge zur Sicherstellung der Zielerreichung und zum Abwenden der Risiken werden laufend hinsichtlich ihrer Wirksamkeit analysiert, besprochen und umgesetzt.

Wichtige Kennzahlen, die regelmäßig überwacht werden, sind beispielhaft in nachfolgender Tabelle abgebildet:

KENNZAHLEN UND STEUERUNGSGRÖSSEN

	2010 Mio. EUR	2009* Mio. EUR
Umsatzerlöse	203,6	179,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	20,1	16,4
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	24,7	19,9
EBIT-Marge	9,9%	9,1%
Auftragsbestand	91,1	69,8

* Vorjahreswerte korrigiert gem. IAS 8

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Markt- und Branchenentwicklung

Bereits Mitte 2009 begann sich die Weltwirtschaft von der Finanzkrise zu erholen und setzte in 2010 diesen Trend erfolgreich fort. So stieg das Welthandelsvolumen um 12 % und erreichte damit ähnliche Werte wie zu Vorkrisenzeiten. Das BIP wuchs um 4,8 %, wobei sich die Entwicklungs- und Schwellenländer mit einem Plus von 7,1 % deutlich von den Industrienationen mit 2,7 % absetzten und damit für die stärksten wirtschaftlichen Impulse sorgten. Von dem erstarkten Welthandel profitierten insbesondere die BRIC-Staaten Brasilien, Russland, Indien und China, die wie erwartet die höchsten Steigerungsraten im BIP aufwiesen. China nahm hierin als Dreh- und Angelpunkt des globalen Handels eine exponierte Position ein. Einerseits belieferte es die weltweiten Märkte mit Massenwaren, andererseits partizipierten Exportnationen wie Deutschland oder Japan von seinem Bedarf an Investitionsgütern ebenso wie Länder, deren Rohstoffe für den Aufstieg der Milliardenvolkswirtschaft notwendig sind. Zudem gelang es China, die auslaufenden staatlichen Konjunkturprogramme über die wachsende Nachfrage der privaten Haushalte zu kompensieren. Jedoch mehren sich erste Anzeichen, dass das Wachstum in China im kommenden Jahr abnehmen wird. Insbesondere der Immobilienmarkt weist erste Merkmale einer Überhitzung auf, weshalb mittelfristig mit einer Aufwertung des Yuan gegenüber dem US-Dollar gerechnet wird, um dem Entstehen weiterer Blasen entgegenzutreten.

Eine Aufwertung des Yuan würde den USA helfen, ihr Handelsbilanzdefizit gegenüber China abzubauen und damit die zunehmende Abhängigkeit zu verringern. Davon losgelöst, konnten die USA noch immer nicht ihre strukturellen Probleme wie den Preisverfall auf dem Immobilienmarkt, die hohe Arbeitslosigkeit und den schwachen privaten Konsum beheben. Die weitreichenden öffentlichen

Fördermaßnahmen führten zwar zu einer höheren Investitionsquote, jedoch fiel das Wirtschaftswachstum mit 2,6 % unter den Erwartungen aus. Zur Belebung der Wirtschaft plant die US-Regierung für die kommende Periode Steuererleichterungen. Ob dies vor dem Hintergrund der enormen Staatsverschuldung ein geeignetes Mittel ist, bleibt abzuwarten.

Eine noch höhere Staatsverschuldung und Probleme mit einer starken Währung weist Japan auf. Allerdings kommen die meisten Gläubiger aus dem Inland, was die Abhängigkeit von anderen Staaten gering hält. Zudem überraschte Japan trotz der nachlassenden Dynamik in den Zielmärkten Südostasiens mit guten Wachstumszahlen von knapp 3 %. Für das Jahr 2011 wird mit einem Nachlassen des Wirtschaftswachstums gerechnet, da finanz- und fiskalpolitische Maßnahmen durch den Staat weitestgehend ausgeschöpft sind.

In der Eurozone hat sich die wirtschaftliche Situation in den vergangenen zwölf Monaten sehr unterschiedlich entwickelt. Deutschland war mit einem Plus von 3,6 % Spitzenreiter und lag weit vor dem EU-Durchschnitt mit 1,7 %. Neben Deutschland konnten auch Länder wie Finnland oder die Slowakei an dem Aufschwung partizipieren. Italien und Frankreich hingegen enttäuschten mit Wachstumszahlen von 1,0 % bzw. 1,6 %. Weiterhin besorgniserregend stellt sich die aktuelle wirtschaftliche Situation in Griechenland, Irland, Spanien und Portugal dar. Einige dieser Staaten standen zu Beginn des Jahres 2010 kurz vor der Insolvenz und hatten dadurch die Eurokrise ausgelöst. Die drohenden Insolvenzen konnten erst durch ein massives Eingreifen der EU abgewendet werden, indem die betroffenen Länder mit finanziellen Hilfspaketen gestützt und zu einschneidenden Sparmaßnahmen in deren Haushalten verpflichtet wurden. Für die kommenden Perioden wird es eine der dringlichsten Aufgaben sein, das Auseinanderdriften der Volkswirtschaften in der Eurozone aufzuhalten und finanzpolitische Entscheidungen besser aufeinander abzustimmen. Des Weiteren bedarf es der Stabilisierung des europäischen Bankensystems, das bis heute zu großen Teilen auf staatliche Hilfe angewiesen ist. Auch die Gefahr durch Attacken von Spekulanten auf die Gemeinschaftswährung wird nach den jüngsten Erfahrungen eine der kommenden Herausforderungen bleiben. Jedoch machten insbesondere Frankreich und Deutschland klar, dass der Euro als Gemeinschaftswährung gesetzt ist. Durch die Emission von Euro-Bonds wird es Spekulanten zukünftig deutlich schwerer fallen, gegen den Euro zu wetten.

Die Tatsache, dass die konjunkturelle Stimmung in der Eurozone insgesamt als positiv gewertet wird, ist weitestgehend auf den in Deutschland anhaltenden Aufschwung zurückzuführen. Die deutsche Wirtschaft schloss das Jahr 2010 mit einem Wachstum von 3,6 % ab und befand sich beinahe wieder auf Vorkrisenniveau. Wie gewohnt, erfreuten sich deutsche Güter einer hohen Nachfrage im Ausland und machten Deutschland erneut zu einem der exportstärksten Länder weltweit. Der entscheidende konjunkturelle Schub kam jedoch von der starken Binnennachfrage. So stiegen die Bruttoanlageinvestitionen um 5,5 %, die öffentlichen Ausgaben legten um 2,2 % zu und die privaten Haushalte konsumierten um 0,5 % mehr als im Vorjahr. Das bereits im dritten Quartal 2010 optimistische Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft konnte sich zum Ende des Jahres 2010 abermals verbessern und lässt die deutschen Unternehmer positiv in die Zukunft blicken. Für den Arbeitsmarkt bedeutete dies, dass nur noch wenige Firmen das Instrument der Kurzarbeit in Anspruch nahmen und bei Dienstleistungs- und Industrieunternehmen neue Personaleinstellungen geplant sind. Bereits zum Ende des Jahres lag die Zahl der Beschäftigten bei knapp 40,5 Mio. und erreichte damit den höchsten Stand aller Zeiten. Die durchweg positiven Beschäftigungsprognosen lassen darauf schließen, dass der Konsum der privaten Haushalte auch weiterhin für konjunkturelle Stabilität sorgen wird. Zu dem Boom in der Binnenwirtschaft trug auch die Entspannung bei der Vergabepolitik von Krediten bei, womit es deutschen Unternehmen wieder leichter fiel, Projekte und Investitionen über Banken zu finanzieren. Die einzige Ausnahme stellte das Bauhauptgewerbe dar.

Für die Informations- und Telekommunikationsbranche („ITK-Branche“) lief es in 2010 deutlich besser als im Vorjahr. Bereits im dritten Quartal wies der für die ITK-Branche aussagekräftige Bitkom-Index mit 67 Punkten ein Zehnjahres-Hoch aus. Diese Marke wurde im vierten Quartal nochmals übertroffen, weshalb für 2010 der Großteil der Unternehmen von einem Umsatzplus im Vergleich zum Vorjahr ausgeht und sich auch für das anschließende Geschäftsjahr Wachstumschancen ausrechnet. Insgesamt erzielte die ITK-Branche im Jahr 2010 ein Umsatzplus von 1,4% auf EUR 142 Mrd., wohingegen noch im Frühjahr 2010 von einem Nullwachstum ausgegangen wurde. Auch für 2011 erwarten 84 % aller ITK-Unternehmen steigende Umsätze und lediglich 6 % einen Rückgang.

Angesichts der guten Geschäftsentwicklung ist bei zwei Dritteln der Unternehmen eine Aufstockung des Personalbestands vorgesehen. In diesem Zusammenhang tritt immer deutlicher das Problem des Fachkräftemangels zutage. Dieses stellt bereits für 52 % der Unternehmen ein Hemmnis dar und wird dauerhaft nur durch eine nachhaltigere Ausbildungspolitik in den Betrieben zu lösen sein. Keine Probleme hingegen werden in der Binnen- und Exportnachfrage sowie den Finanzierungsbedingungen gesehen. Deren Einfluss als Markthemmnis sank im Jahr 2010 stetig und spielt nach allgemeiner Einschätzung auch für das erste Quartal in 2011 eine untergeordnete Rolle.

Entwicklung des Geschäftsjahres 2010 des euomicron Konzerns

Durch die langfristig praktizierte Strategie der euomicron, sorgsam mit den Ausgaben umzugehen und gleichzeitig mit der Build-and-Integrate-Phase sämtliche Technologien an allen deutschen Standorten verfügbar zu machen und damit den Kunden optimal beraten und betreuen zu können, kann euomicron die Erholung der nationalen Wirtschaftsentwicklung aktiv nutzen und das operative Geschäft weiter ausbauen.

Es ist gelungen, die Kostenstrukturen im euomicron Konzern weiter zu senken und Prozesse zu optimieren. Der Fokus auf das erst teilweise realisierte Potenzial zur erfolgreichen Entwicklung der Ertragskraft in den kommenden Jahren ist wesentlicher Bestandteil der intensiv verfolgten Build-and-Integrate-Phase. Die Integration und Zusammenlegung von hoch spezialisierten Mitarbeitern und Standorten hin zu einer homogenen Lokalpräsenz mit umfassendem Know-how im gesamten Bereich der Netzwerkinfrastruktur bildete den absoluten Schwerpunkt im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Wir bleiben der Maxime treu, den Ausbau von Technik, Marktzugang und Marktvolumen zu steigern, darüber hinaus aber auch dem Einstieg in neue, zukunftsweisende Märkte und Geschäftsfelder, wie z. B. den wachsenden Anforderungen des Gesundheits- und Pflegebereichs, nachzukommen.

Zur Abrundung des integrierten Portfolios erwarb die euomicron AG mit notariellem Vertrag vom 28. Dezember 2010 die Avalan GmbH, Spiesen-Elversberg, einschließlich deren Tochtergesellschaft GLT GmbH, Spiesen-Elversberg. Der Erwerb der Gesellschaften stärkt die Präsenz von euomicron im Saarland und eröffnet den Zugang zum Markt in Luxemburg. Avalan ist ein Systemhaus mit Kompetenz in den Bereichen ITK-Netzwerke und Kommunikationslösungen.

Zur Stärkung der euomicron im Markt in Österreich und zur Vorbereitung des Marktzugangs nach Osteuropa erwarb die euomicron Holding GmbH mit notariellem Vertrag vom 9. Dezember 2010 die LEONI NBG Fiber Optics GmbH, Gmünd, Österreich, die im Dezember 2010 in euomicron NBG Fiber Optics GmbH umfirmiert wurde. Die euomicron NBG Fiber Optics GmbH ist als Komplettanbieter im FTTH-Markt von der Herstellung über die Distribution bis zur Implementierung komplexer Komplettsysteme im österreichischen und deutschen Markt präsent.

Mit notariellem Vertrag vom 9. Dezember 2010 erwarb die euromicron Holding GmbH die Leoni WCS Benelux B.V., SV Amersfoort, Niederlande, die im Dezember 2010 in WCS Fiber Optic B.V. umfirmiert wurde. Die WCS Fiber Optic B.V. stärkt wie auch die euromicron NBG Fiber Optics die Kompetenz von euromicron als Entwickler und Hersteller im Bereich Lichtwellenleiter und ist in den Benelux-Ländern aktiv.

Die interne Konsolidierung wurde mit notariellem Vertrag vom 12. Januar 2010 durch den Erwerb der restlichen 20 % Anteile der NetWays Netzwerk Consulting GmbH, Ettlingen, fortgeführt. Die NetWays Netzwerk Consulting GmbH, Ettlingen, wurde mit notariellem Vertrag vom 17. August 2010 mit Wirkung zum 1. Januar 2010 auf die euromicron solutions GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe, Mainz, verschmolzen. Ebenso wurde die FED Gesellschaft für Fernmeldetechnik, Elektrotechnik und Datentechnik mit beschränkter Haftung, Darmstadt, mit notariellem Vertrag vom 29. März 2010 mit Wirkung zum 1. Januar 2010 auf die euromicron solutions GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe, Mainz, verschmolzen. Mit diesen Schritten ist es uns gelungen, innerhalb der euromicron Süd eine schlagkräftige Systemhauseinheit zu implementieren, die sämtliche Technologien auf Lichtwellenleiter- oder Kupferbasis beherrscht und den Kunden optimal aus einer Hand bedienen kann.

Mit notariellem Vertrag vom 17. August 2010 wurde die SSM Service Gesellschaft mbH mit Sitz in Hamburg mit Wirkung zum 1. Januar 2010 auf die euromicron systems GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe, Essen, verschmolzen. Weiterhin wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2010 auf die euromicron systems GmbH mit notariellem Vertrag vom 23. März 2010 die Engel Technik GmbH sowie die Engel Vermietungs- und Servicegesellschaft mbH, beide mit Sitz in Haan, verschmolzen.

Die Skyline Communication Systems GmbH mit Sitz in Hamburg und einer Zweigniederlassung in Kaarst wurde mit notariellem Vertrag vom 10. Juni 2010 mit Wirkung zum 1. Januar 2010 auf die SKM Delwave GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe, München, verschmolzen. Die Firmierung der SKM Delwave GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17. August 2010 in SKM Skyline GmbH geändert, der Firmensitz ist weiterhin München.

Im Rahmen des Erwerbs von 80 % der Anteile an der Microsens GmbH & Co. KG, Hamm, im Jahr 2006 erhielten die Minderheitengesellschafter ein Andienungsrecht und die euromicron AG eine Kaufoption bezüglich der verbleibenden 20 % der Anteile. Der Ausübungszeitraum wurde im Geschäftsjahr 2010 vertraglich neu auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 festgelegt.

Im abgelaufenen Berichtsjahr 2010 haben wir im Zuge der Organisationsentwicklung Maßnahmen zur Optimierung der genutzten IT-Systeme eingesteuert.

Die vorbereitenden grundlegenden Arbeiten für einheitliche Prozessabläufe und -definitionen in der gesamten Gruppe wurden zu einem großen Teil im Berichtszeitraum abgeschlossen und werden in der Integrationsphase weiter implementiert.

Die Umsatz- und Ertragskraft konnte sich im Berichtsjahr 2010 in beiden Berichtssegmenten Nord und Süd weiter verbessern. Die Unternehmen profitieren von der nach wie vor hohen Investitionsnotwendigkeit der großen Carrier in den Ausbau der High-Speed-Netze wie auch der Industrie, die ihre Datenübertragung modernisiert, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Das in der Vergangenheit erfolgte umsichtige und vorausschauende Kostenbewusstsein, permanente Prozessanpassungen und laufende Optimierungen haben diesen Erfolg ermöglicht. Ein vorausschauendes Kostensenkungsprogramm zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres zur Absicherung der prognostizierten Ergebnisse konnte die positive Ertragsentwicklung absichern.

Die international ansässigen Unternehmen und Unternehmensteile der euromicron in Italien, Polen und Frankreich konnten die gesetzten Ziele in Umsatz und Ertrag bestätigen.

Die euromicron austria konnte im Jahr 2010 den Restrukturierungsprozess abschließen und sämtliche für das Geschäft notwendigen Zertifizierungen im Netzwerkgeschäft erlangen. Damit ist die Basis für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung in der Zukunft gelegt. Die Durchdringung bei Schlüsselkunden im österreichischen Markt konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits realisiert werden, die erzielten Umsätze konnten die Kostenstruktur noch nicht decken.

Den Standort Österreich haben wir gezielt durch den Zukauf der euromicron NBG Fiber Optics GmbH in Gmünd gestärkt und können nun die Kunden in allen Netzwerkbelangen auf Kupfer- und auf Glasfaserbasis kompetent beraten und betreuen.

Zur weiteren erfolgreichen Entwicklung der euromicron Gruppe werden wir, wie auch in der Vergangenheit, auf schlanke Kostenstrukturen achten und frühzeitig durch Rationalisierungen und Flexibilisierung der Kosten möglichen kritischen konjunkturellen Entwicklungen entgegenwirken.

Aktienkurs und Investor Relations

Die im Prime Standard gehandelte Aktie der euromicron AG startete mit einem Kurs von EUR 15,66 deutlich besser in das Geschäftsjahr 2010 als noch im Vorjahr (Kurs in 2009: EUR 9,98). Nach einer moderaten Entwicklung im ersten Quartal zeigte die Aktie der euromicron AG ab dem zweiten Quartal eine starke Performance, die auch durch die unterjährige Kapitalerhöhung 2010 nicht beeinträchtigt wurde. Vielmehr gewann die Aktie über das Jahr hinweg weiter an Stabilität hinzu und lag ab dem vierten Quartal durchgehend über EUR 20,00. Die Aktie schloss zum Jahresende mit EUR 21,60 um beinahe 40 % verbessert gegenüber dem Vorjahr (EUR 15,60). Damit erreichte die AG eine Marktkapitalisierung von über EUR 110 Mio. (Vorjahr: EUR 73 Mio.).

Zur Stärkung der Eigenkapitalquote und wirtschaftlichen Flexibilität führte die euromicron am 7. Mai 2010 eine Eigenkapitalerhöhung durch. Insgesamt wurden 465.999 neue Aktien zu einem Preis von EUR 16,50 am Markt platziert und die Anzahl der Aktien auf 5.125.999 Stück erhöht. Damit flossen dem Unternehmen liquide Mittel von rund EUR 7,7 Mio. zu und das Grundkapital stieg um knapp EUR 1,2 Mio. auf EUR 13,1 Mio. an. Dem Ergebnis je Aktie konnte die Ausgabe neuer Stückaktien nichts anhaben. Aufgrund der ausgezeichneten Fundamentaldaten der euromicron AG stieg das EPS um 10 % auf EUR 2,38 an. Auf Aktienbasis des Jahres 2009 wäre dies ein EPS von EUR 2,55 und damit eine Steigerung gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert um 17 %.

Die wachsende Attraktivität und die erhöhte Wahrnehmung der euromicron Aktie auf dem Kapitalmarkt zeigten sich auch in dem gestiegenen Handelsvolumen. Lag das Volumen der gehandelten Aktien in 2009 noch bei 1,9 Mio. Stück, betrug das Volumen im Jahr 2010 über 6,2 Mio. mit einem Gesamtumsatz von EUR 115,8 Mio. Unterstützt wurde diese Entwicklung durch Investorengespräche und Roadshows, auf denen der Vorstand der euromicron den persönlichen Kontakt zu den Kapitalgebern intensiv pflegte. Der direkte Kontakt zum Kapitalmarkt ermöglichte im November 2010 auch die reibungslose Platzierung der eigenen Anteile, in der die verbliebenen 157.234 Aktien zu einem Durchschnittskurs von EUR 21,00 über die Börse verkauft wurden. Die Bruttoemission in Höhe von EUR 3,3 Mio. wurde unter anderem dafür genutzt, um die zu Jahresende realisierten Unternehmensakquisitionen zu finanzieren. Ebenfalls gelang die geräuschlose und für den Aktienkurs förderliche Umplatzierung von rund 30 % der gehandelten Aktien, die sich im Vorjahr noch im Besitz von Wyser Pratte, AvW und der Nord LB befanden.

Aus der Resonanz des Kapitalmarkts wurde deutlich, dass von den Investoren insbesondere die Verlässlichkeit sowie die nachhaltig angelegte Unternehmensführung der euromicron geschätzt wurden. So wurden, der Dividendenkontinuität folgend, die im Geschäftsjahr 2009 erwirtschafteten Gewinne zur Hälfte ausgeschüttet. Mit den übrigen Erlösen wurden operative Themen vorangetrieben.

Als mittelständisches Hightech-Unternehmen profitiert die euromicron AG von dem Vertrauen nationaler und internationaler Anleger in den deutschen Aktienmarkt. Hier können bei vergleichsweise geringen Risiken exzellente Renditen erwirtschaftet werden. Daran sollte der Aktienkurs der euromicron auch im kommenden Geschäftsjahr partizipieren.

Insgesamt bestätigen die Kaufempfehlungen der Analysten von Close Brothers, Bankhaus Lampe und equinet den bisherigen Kapitalmarktkurs des euromicron Vorstands, womit die euromicron erneut ihrem Anspruch als attraktives Investment im Small-Cap-Segment gerecht wird.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Aufgrund der Veränderung des Konsolidierungskreises sowie der Korrekturen gemäß IAS 8 sind nachfolgende Daten nur eingeschränkt vergleichbar und weichen zum Teil von den berichteten Werten des Vorjahres ab. Die sich aus den Konsolidierungskreisänderungen ergebenden wesentlichen Effekte werden im Folgenden ergänzend aufgeführt. Es wird auch auf die Erläuterungen im Konzernanhang verwiesen.

Vermögen und Kapital

Einen Überblick über die Vermögens- und Kapitalstruktur des euromicron Konzerns gibt folgende Darstellung:

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

	2010		2009*	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Langfristige Vermögenswerte	108,7	55,5	103,9	57,3
Kurzfristige Vermögenswerte	78,7	40,2	68,9	38,0
Wertpapiere und Zahlungsmittel	8,6	4,4	8,6	4,7
Vermögen	196,0	100,0	181,4	100,0
Eigenkapital	89,3	45,6	71,4	39,4
Langfristige Verbindlichkeiten	25,5	13,0	28,8	15,9
davon: Finanzverbindlichkeiten	15,2	7,8	18,2	10,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	81,2	41,4	81,2	44,8
davon: Finanzverbindlichkeiten	45,3	23,1	49,8	27,5
Eigenkapital und Schulden	196,0	100,0	181,4	100,0

* Vorjahreswerte korrigiert gem. IAS 8

Die Bilanzsumme des euromicron Konzerns stieg zum 31. Dezember 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 8,0 % auf EUR 196,0 Mio. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus Zugängen im Konsolidierungskreis.

Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der akquisitionsbedingten Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill). Diese betragen zum 31. Dezember 2010 EUR 80,9 Mio. gegenüber EUR 76,6 Mio. zum Vorjahr. Der verbleibende Anstieg der langfristigen Vermögenswerte ist weitestgehend durch die Aktivierungen von Entwicklungskosten sowie den Erwerb von Maschinen in den Herstellerbetrieben begründet. Der Deckungsgrad der langfristigen Vermögenswerte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital beträgt 105,6 % (Vorjahr: 96,4 %).

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten sind die Vorräte gegenüber dem Vorjahr um EUR 3,9 Mio. gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus unterschiedlichen Projekten, die im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht abgeschlossen werden konnten. Die Steigerung bei den kurzfristigen Vermögenswerten im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegt bei EUR 5,4 Mio. und resultiert aus den neu erworbenen Gesellschaften. Da diese Gesellschaften aufgrund ihres Geschäftsmodells das größte Umsatz- und Fakturierungsvolumen immer im letzten Quartal eines Geschäftsjahres verzeichnen, steigen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zwangsläufig zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres an. In den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres erwarten die Gesellschaften korrespondierend einen hohen Liquiditätszufluss.

Das Working Capital (kurzfristige Vermögenswerte ohne Wertpapiere und Zahlungsmittel abzüglich nicht zinstragender kurzfristiger Verbindlichkeiten) beträgt zum Stichtag EUR 42,8 Mio. (Vorjahr: EUR 37,5 Mio.).

Das Eigenkapital liegt zum 31. Dezember 2010 bei EUR 89,3 Mio. (im Vorjahr EUR 71,4 Mio.), eine Steigerung auf Jahresfrist um 25,0 %. Zu dem Wachstum im Eigenkapital haben neben dem Jahresüberschuss 2010 die Ausgabe neuer Aktien sowie der Verkauf der eigenen Aktien wesentlich beigetragen, die zuvor vom Eigenkapital abgezogen wurden. Trotz der gestiegenen Bilanzsumme stieg die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2010 auf 45,5 %.

Bedingt durch das saisonale Geschäft unserer Projekt- und Systemgesellschaften, führt die Stichtagsbetrachtung bei der Eigenkapitalquote nicht zu einer objektiven Betrachtungsweise. Da der größte Teil der Fakturierungen unserer Projekt- und Systemgesellschaften zum Jahresende mit Fremdkapital zwischenfinanziert wird, steigt die Bilanzsumme zum Jahresende immer deutlich an, was zu einer Verringerung der Eigenkapitalquote führt. In den folgenden Monaten sinkt die Bilanzsumme in der Regel wieder deutlich und hebt damit die Eigenkapitalquote entsprechend an.

Die Verbindlichkeiten liegen im langfristigen Bereich aufgrund planmäßiger Rückführungen von Darlehen unter dem Vorjahresniveau. Im kurzfristigen Bereich sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des gestiegenen Geschäftsaufkommens leicht angestiegen, die kurzfristigen Finanzierungslinien bei den Banken konnten reduziert werden.

Die Nettoverschuldung des Konzerns (Finanzverbindlichkeiten abzüglich Wertpapiere und Zahlungsmittel) beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2010 auf EUR 50,6 Mio., was eine deutliche Verbesserung gegenüber EUR 58,2 Mio. im Vorjahr darstellt. Grundsätzlich ist bei dieser Stichtagsbetrachtung zu beachten, dass das Jahresende traditionell stark durch die Projektfinanzierungen geprägt ist. Durch Zahlungseingänge von Kunden sinkt die Nettoverschuldung im Januar und Februar 2011 bereits wieder deutlich.

Ertragslage

Der euromicron Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2010 einen konsolidierten Umsatz in Höhe von EUR 203,6 Mio., eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr (EUR 179,6 Mio.) von 13 %. Diese Entwicklung ist umso erfreulicher, da das erwartete Umsatzwachstum im österreichischen Markt aufgrund der sehr weitreichenden und andauernden Konsolidierung des dortigen Mobilfunkmarkts nicht erzielt werden konnte.

Umsätze außerhalb des deutschen Markts beliefen sich auf EUR 29,6 Mio. (im Vorjahr EUR 25,1 Mio.), ein Anteil von 14,5 % an den Gesamtumsätzen.

Durch die erfreuliche Unternehmensentwicklung sowie die deutlich gestiegene Marktpräsenz ist der euromicron Konzern zunehmend interessanter für strategische Lieferantenallianzen geworden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 konnten hierdurch Zuschüsse in Höhe von EUR 3,0 Mio. vereinnahmt werden. Diese in den sonstigen betrieblichen Erträgen abgebildete Position konnte die Sonderkosten der Integration aus der Build-and-Integrate-Phase nahezu vollständig kompensieren.

Die Gesamtleistung des euromicron Konzerns liegt bei EUR 206,4 Mio. (im Vorjahr EUR 174,4 Mio.) und damit rund 18 % über dem vergleichbaren Wert des Vorjahres.

Der größte Aufwandsposten in der Gewinn- und Verlustrechnung des euromicron Konzerns ist der Materialaufwand mit EUR 107,3 Mio. (davon aus Änderungen des Konsolidierungskreises: EUR 8,2 Mio.). Im Verhältnis zur Gesamtleistung entspricht dies einer Materialquote von 52 % nach 49 % im Vorjahr. Der Anstieg ist in der konsequenten Flexibilisierung von Kostenstrukturen im Montagebereich hin zu qualifizierten Subunternehmern begründet.

Nach dem Materialaufwand ist der Personalaufwand der zweite große Aufwandsposten. Der Personalaufwand beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 auf EUR 54,2 Mio. nach EUR 48,1 Mio. im Vorjahr (davon aus Konsolidierungskreisänderungen EUR 0,2 Mio.). Wesentliche Personalkostensteigerungen resultieren zudem aus Unternehmenserwerben, die Ende 2009 erfolgten und in der Kostenstruktur des Vorjahres nur anteilig enthalten waren. In Relation zum Umsatz hat sich der Personalaufwand auf 26,6 % (im Vorjahr 26,8 %) erneut reduziert. Bei einer durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl im Berichtsjahr von 1.011 in 2010 (ohne Auszubildende) liegt der durchschnittliche Umsatz pro Mitarbeiter bei TEUR 201,4.

Die Abschreibungen liegen mit EUR 4,6 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (EUR 3,5 Mio.). Die Steigerung resultiert aus der Abschreibung stiller Reserven von neu erworbenen Unternehmen sowie der Abschreibung von Entwicklungskosten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich in 2010 auf EUR 24,6 Mio., nach EUR 22,6 Mio. im Vorjahr (davon aus Konsolidierungskreisänderungen EUR 0,3 Mio.). Die größten Posten innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bilden die Kfz- und Reisekosten (EUR 6,7 Mio.), Miet- und Raumkosten (EUR 3,5 Mio.) sowie Rechts- und Beratungskosten (EUR 2,8 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Kosten sind im Verhältnis zum Umsatz mit rund 12 % leicht unter dem vergleichbaren Vorjahresniveau.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beläuft sich auf EUR 20,1 Mio., eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr (EUR 16,4 Mio.) von rund 23 %. Die EBIT-Marge, bezogen auf den Umsatz, konnte auf ein erfreuliches Niveau von 9,9 % (im Vorjahr 9,1%) gehoben werden und liegt in der Mitte unseres langfristig geplanten EBIT-Margen-Horizonts zwischen 8–11 %. Unterstützt wird die Ertragskraft durch ein permanentes Monitoring der Kostenstrukturen.

Das Finanzergebnis konnte durch ein verbessertes Cash-Management trotz steigender Marktzinsen von EUR –3,0 Mio. im Vorjahr auf EUR –2,9 Mio. gesenkt werden. Die Konsolidierungskreisänderungen haben, mit Ausnahme der Finanzierung des Kaufpreises, keinen wesentlichen Einfluss auf das Finanzergebnis.

Die Steuerquote liegt bei etwa 29,5 % (Vorjahr: 23,4 %). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf steuerliche Einmaleffekte im Vorjahr zurückzuführen.

Die Entwicklung des operativen Ergebnisses sowie die permanente Überwachung des Kostenmanagements führen zu einem Konzernjahresüberschuss von EUR 11,5 Mio. gegenüber EUR 9,8 Mio. im Vorjahr. Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie stieg trotz der Ausgabe von neuen Aktien sowie des Verkaufs der eigenen Aktien von EUR 2,17 auf EUR 2,38.

Gesamtüberblick zur Ertragslage:

ERTRAGSLAGE

	2010 TEUR	2009 TEUR
Umsatzerlöse	203.643	179.605
Bestandsveränderungen	1.211	–6.882
Aktivierete Eigenleistungen	1.521	1.702
Sonstige betriebliche Erträge	4.476	2.101
Materialaufwand	–107.317	–85.975
Personalaufwand	–54.247	–48.103
Abschreibungen	–4.601	–3.526
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–24.561	–22.554
Operatives betriebliches Ergebnis	20.125	16.368
Zinserträge	103	103
Zinsaufwendungen	–3.009	–3.056
Ergebnis vor Ertragsteuern	17.219	13.415
Steuern vom Einkommen und Ertrag	–5.088	–3.139
Konzernjahresüberschuss vor Anteilen anderer Gesellschafter	12.131	10.276
Anteile anderer Gesellschafter	–669	–499
Konzernjahresüberschuss	11.462	9.777
(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	2,38	2,17

Vorjahreswerte teilweise angepasst (Korrekturen gem. IAS 8)

Finanzlage

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt grundsätzlich zentral über die euromicron AG. Die euromicron AG ist verantwortlich für die Liquiditätsversorgung all ihrer Konzerngesellschaften. Dies geschieht über ein zentrales Cash-Pooling-Verfahren, dem alle Konzerngesellschaften angeschlossen sind bzw. die neu erworbenen Gesellschaften noch anzuschließen sind. Ein konzerninterner Finanzausgleich innerhalb eines Cash-Management-Systems reduziert dabei das Fremdfinanzierungsvolumen. Durch die Zentralisierung der Finanzierung wird die Position gegenüber Kreditinstituten und anderen Marktteilnehmern gestärkt und trägt damit einen wichtigen Teil zur Optimierung der Kapitalbeschaffungs- und Kapitalanlagemöglichkeiten bei. Neben der Finanzierung über die euromicron AG gibt es noch einige kleine Finanzierungslinien einzelner Konzerngesellschaften, die aber vom Volumen her unwesentlich sind.

Zum 31. Dezember 2010 stehen dem Konzern noch freie, zugesagte Kreditlinien in Höhe von EUR 36,5 Mio. zur Verfügung. Durch den traditionell hohen Cashflow in den ersten beiden Monaten des neuen Geschäftsjahres steigen diese Linien in der Regel wieder deutlich an. Der Konzern verfügt damit über ausreichende Liquiditätsreserven.

Für das Geschäftsjahr 2010 stellt sich die Finanzsituation des Konzerns wie folgt dar:

CASHFLOW-ANALYSE

	2010 TEUR	2009 TEUR
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	8.479	14.225
Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit	-5.980	-9.872
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2.555	-5.891
Veränderung des Finanzmittelbestands	-56	-1.538
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	8.628	10.166
Finanzmittelbestand am Jahresende	8.572	8.628

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt zum Jahresende EUR 8,5 Mio. (Vorjahr: EUR 14,2 Mio.). Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 5,7 Mio., im Wesentlichen getrieben durch die konsequente Ausnutzung von Skontozahlungen zur Optimierung der Ertragslage. Weiterhin erhöhten sich die Bestände an Vorräten für Aufträge, die in 2011 zur Auslieferung kommen und das stetige Wachstum der euromicron unterstreichen.

Hingegen vermindert sich der Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit um EUR 3,9 Mio. auf EUR -6,0 Mio. bzw. um EUR 3,3 Mio. auf EUR -2,6 Mio. Die Abnahme des Mittelabflusses aus Investitionstätigkeit ist unter anderem durch geringere Kaufpreiszahlungen für Unternehmenszukäufe zu erklären. Eine Verringerung des Mittelabflusses aus Finanzierungstätigkeit resultierte trotz umfangreicher Rückzahlungen von Verbindlichkeiten aus der Kapitalerhöhung und dem Verkauf eigener Anteile.

Der Finanzmittelbestand des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2010 ist mit EUR 8,6 Mio. auf dem gleichen Niveau geblieben. Der Finanzmittelbestand am Jahresende von EUR 8,6 Mio. gestattet dem Konzern zusammen mit den freien, zugesagten Kreditlinien, gut abgesichert die Phase der Konsolidierung weiter zu verfolgen. Damit ist das operative Geschäft der Konzerngesellschaften finanziell abgesichert. Durch die Diversifikation auf der Finanzseite ist auch eine angemessene Unabhängigkeit gegenüber den Kapitalmärkten gewährleistet. Die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit soll mit allen Banken weiter intensiv fortgesetzt werden.

Auftragseingang und Auftragsbestand

Der Auftragseingang der euromicron liegt zum 31. Dezember 2010 bei EUR 205,6 Mio. und rd. 10,3 % über dem Auftragseingang des Vorjahres (EUR 186,5 Mio.). Der Auftragsbestand befand sich mit EUR 91,1 Mio. deutlich über dem Wert des vergangenen Jahres, der bei EUR 69,8 Mio. lag. Somit gehen insbesondere die Systemhäuser der euromicron mit gut gefüllten Auftragsbüchern in das Jahr 2011.

Segmente

Innerhalb des Konzerns dominiert die regionale Aufteilung des Geschäfts gemäß der internen Führungsstruktur des euromicron Konzerns.

SEGMENTUMSÄTZE	2010	2009
	Mio. EUR	Mio. EUR
euromicron Nord	103,6	88,1
euromicron Süd	109,0	99,2
euromicron AG und Konsolidierungen	-9,0	-7,7
Total Umsatz	203,6	179,6

SEGMENTERGEBNIS	2010	2009
	Mio. EUR	Mio. EUR
euromicron Nord	16,8	14,6
euromicron Süd	9,1	6,2
Operatives EBIT	25,9	20,8
euromicron AG und Konsolidierungen	-5,8	-4,4
Total EBIT	20,1	16,4

Das Nordsegment konnte von den guten konjunkturellen Rahmenbedingungen des vergangenen Geschäftsjahres profitieren und seinen Umsatz als auch sein Ergebnis (EBIT) im Vergleich zum Vorjahr steigern. Neben der allgemeinen konjunkturellen Lage trugen auch im vergangenen Jahr wieder Sonderthemen zu dem Erfolg bei, z. B. der anhaltende Ausbau des Hochgeschwindigkeitsnetzes der Deutschen Telekom. Die Nachfrage der Deutschen Telekom bei der euromicron in 2010 übertraf das Spitzenjahr 2009 nochmals. Der Umsatz des Segments Nord konnte um 17,6 % auf EUR 103,6 Mio. gesteigert werden. Das EBIT stieg um rd. 15,1 %.

Das Segment Süd konnte seinen Umsatz trotz des anhaltend schwachen Auslandsmarktes um rd. 9,9 % steigern. Das EBIT konnte dabei überproportional gegenüber dem Umsatzwachstum um 46,8 % steigen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der erfolgreichen Neuausrichtung der Kostenstruktur in Österreich und Italien sowie der erfolgreichen Akquisition weiterer Gesellschaften.

Der euromicron Konzern konnte mit seinen operativ tätigen Gesellschaften ein deutliches operatives Wachstum beim Konzern-EBIT erzielen. Mit EUR 25,9 Mio. liegt das operative EBIT um rd. 24,5 % über dem Vorjahreswert.

Im verbleibenden Segment euromicron AG und Konsolidierungen (Zentralkosten) liegt das EBIT bei EUR –5,8 Mio., kommend von EUR –4,4 Mio. im Vorjahr. In diesem Segment sind neben den Holdingkosten auch M & A-Aufwand, Verschmelzungskosten und sonstige Einmalaufwendungen sowie segmentübergreifende Aufwendungen zugeordnet.

Zusammenfassende Aussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zeigt, dass sich der euromicron Konzern zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts in einer guten und soliden wirtschaftlichen Lage befindet. Bestehende Restrisiken im Bereich der Laufzeit von Bankfinanzierungen werden permanent überprüft.

4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

„Ein außergewöhnliches Geschäft braucht außergewöhnliche Mitarbeiter.“

Diesem Kredo verpflichtet und vereint mit dem hohen Qualitätsanspruch der euromicron Gruppe an ihre Produkte und Dienstleistungen sind wir uns darüber im Klaren, dass der Erfolg des Unternehmens auf der hohen Qualifikation und Motivation unserer Mitarbeiter basiert. Wir verstehen uns als Arbeitgeber, der seinen Mitarbeitern interessante Herausforderungen und Aufgaben, aber auch zukunftsweisende Entwicklungsmöglichkeiten und sichere Arbeitsplätze bieten kann.

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2010 beschäftigte die Gruppe 1.081 Mitarbeiter (davon 70 Auszubildende), eine Reduktion von 1,0 % gegenüber dem Wert des Vorjahres (1.149 Mitarbeiter). Die absolute Mitarbeiterzahl bei den „Alt-Gesellschaften“ veränderte sich im Berichtszeitraum nur unwesentlich. Der Schwerpunkt in der Personalentwicklung des euromicron Konzerns ist es, bestehende Mitarbeiter durch gezielte Maßnahmen weiter zu qualifizieren und auf weiterführende Tätigkeiten vorzubereiten. Neueinstellungen werden dort getätigt, wo zusätzliche Kompetenz und Know-how kurzfristig benötigt werden und nicht mit bestehendem Personal gedeckt werden können.

Als Netzwerkspezialist mit Systemhaus- und Herstellerkompetenz benötigen wir Vertriebsprofis, die neben dem kompetenten und sicheren Umgang mit dem Kunden auch eine hohe technische Expertise vorweisen können. Das nahezu als Alleinstellungsmerkmal im Markt bestehende euromicron Portfolio setzt dabei sehr hohe Ansprüche, insbesondere an die Vertriebsmannschaft.

Ein hierfür bereits im Jahr 2009 aufgelegtes Vertriebs-Trainee Programm wurde im Jahr 2010 erfolgreich abgeschlossen. Wir haben 14 jungen und überaus motivierten Mitarbeitern die Chance gegeben, die Kompetenzfelder der euromicron kennenzulernen, und sie motiviert, sich aktiv einzubringen. Darüber hinaus wurde der Vertrieb personell im Bereich Key Account wie auch im Regional- und Produktvertrieb erweitert, um die Kompetenzmarke „euromicron“ im Markt noch stärker zu positionieren. Die gute konjunkturelle Lage im abgelaufenen Geschäftsjahr gestattete es unseren Unternehmen, auch weiterhin gezielt Neueinstellungen und Qualifikationsstrukturänderungen vorzunehmen.

Mit dem stetigen Wachstum der euromicron Gruppe wachsen auch die Anforderungen an unsere Fach- und Führungskräfte. Um sowohl jungen Mitarbeitern die Chance zu geben, in eine Führungsverantwortung zu wachsen, als auch unseren bewährten Mitarbeitern die Gelegenheit zu geben, das Führungsverhalten zu optimieren, bieten wir eine spezielle Seminarreihe an, die sich diesem Thema intensiv widmet und über einen Zeitraum von zwei Jahren erstreckt.

Um ein ausgewogenes Verhältnis im Unternehmen sicherzustellen, was sowohl die Kompetenz von erfahrenen Mitarbeitern wie auch die hohe Motivation von lernwilligen jungen Menschen vereint, geben wir in der euromicron Gruppe 84 jungen Menschen die Möglichkeit einer praxisbezogenen Berufsausbildung. Wir verstehen hierin eine Übernahme der gesellschaftlichen Verantwortung für die Ausbildung nachwachsender Generationen. Darüber hinaus wird die Gruppe den steigenden Bedarf an hoch spezialisierten Fachkräften nicht nur durch den Zukauf von Leistungen und Kenntnissen, sondern auch durch eigene Qualifizierungsprogramme sicherstellen.

5. Markt und Technik

„Wir entwickeln heute schon Lösungen, die morgen gebraucht werden.“

Die Aufholjagd der vergangenen Jahre war erfolgreich: Der deutsche Markt der Informationstechnik und Telekommunikation (ITK) zog im zweiten Halbjahr 2010 deutlich an – er schaffte somit die Trendwende. In der Folge korrigierte der Hightech-Verband BITKOM seine Prognose aus dem Frühjahr des Jahres um 2 % nach oben und schätzte das Umsatzvolumen des ITK-Markts in Deutschland – und in diesem bewegt sich auch die euromicron Gruppe hauptsächlich – auf rund EUR 142 Mrd.

Damit behauptete die ITK auch im Jahr 2010 ihre zentrale Bedeutung als Wirtschaftsfaktor und Innovationstreiber sowohl am Standort Deutschland als auch international. Die Branche ITK ist mit rund 40 % die wichtigste Quelle für Produktivitätswachstum in der Europäischen Union. Laut OECD-Durchschnitt erwirtschaftet ITK etwa 10 % des Bruttoinlandsproduktes der EU und zählt aufgrund des Umsatzvolumens zu deren größten Branchen. 840.000 Beschäftigte arbeiten EU-weit in der ITK; dazu kommen weitere ca. 650.000 ITK-Spezialisten in Anwenderbranchen.

Die Hebeleffekte sind somit erheblich, denn ITK-Technologien sind nicht nur ein Motor für Wachstum und Beschäftigung in der deutschen und europäischen Wirtschaft, sondern sie treiben auch Innovationen in anderen Branchen, wie der Automobilindustrie oder der Metallindustrie, voran. Das belegen unter anderem steigende ITK-Exporte und die Anmeldungen beim Europäischen Patentamt: Ein Viertel aller Patente kommt inzwischen aus dem ITK-Sektor.

Gute Stimmung in allen IT-Bereichen

Die positive Marktentwicklung spiegelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auch in der Stimmung der Hightech-Branche wider: Der BITKOM-Index stieg im vierten Quartal 2010 auf 69 Punkte, den höchsten Wert seit Einführung des Stimmungsbarometers im Jahr 2001.

Nach einem Minus von 4,4 % im Vorjahr legte der Markt für Software und IT-Services (Outsourcing, IT-Beratung und Wartung) im Jahr 2010 wieder um 1,7 % auf EUR 46,7 Mrd. zu. Die stärksten Impulse kamen in diesem Zusammenhang von der Einführung neuer Betriebssysteme und vom Cloud Computing.

Beim Cloud Computing erfolgt die Nutzung von IT-Anwendungen, Speicherplatz oder Rechenleistung in Echtzeit über Datennetze (in der „Wolke“) anstatt auf lokalen Systemen. Experten gehen davon aus, dass Cloud Computing in den nächsten Jahren erhebliche zusätzliche Investitionen anstoßen wird, da sich auf dieser Basis ganz neue Geschäftsmodelle und Dienstleistungen etablieren werden, die wiederum die Präsenz von IT und IT-basierten Dienstleistungen im beruflichen und privaten Lebensumfeld erheblich verstärken. Der BITKOM-Verband schätzte den Markt für Cloud Computing im Jahr 2010 auf EUR 1,1 Mrd. und prognostiziert Wachstumsraten von 48 % pro Jahr. Damit werden in fünf Jahren etwa 10 % der gesamten IT-Ausgaben in Deutschland auf diese Technologie entfallen.

Der Markt für Telekommunikation lag mit Umsätzen von EUR 63,6 Mrd. nahezu auf Vorjahresniveau. Der Umsatz mit Handys und anderen Endgeräten stieg nach einem kräftigen Rückgang im Vorjahr auf EUR 4,6 Mrd. im Jahr 2010. Besonders der Verkauf von hochwertigen Smartphones beflügelte diesen Markt. Sie machen inzwischen ein Viertel aller verkauften Handys und 40 % des Umsatzes aus.

Parallel dazu wuchs der Markt für mobile Datendienste, der um 14 % auf EUR 6,3 Mrd. zulegte. Im Frühjahr 2010 lag die Prognose noch bei plus 8 %. Nach wie vor unter Druck blieb der Umsatz mit Mobilfunkgesprächen, insbesondere wegen der Absenkung der Terminierungsentgelte durch die Bundesnetzagentur. Der Umsatzrückgang betrug 2,2 % auf EUR 16,3 Mrd.

Überraschend erfreulich verlief das Geschäft mit Unterhaltungselektronik. Dank der Fußball-Weltmeisterschaft sowie technischer Innovationen wie Hybrid-TV und 3-D-Fernsehen waren vor allem Flachbildfernseher noch stärker gefragt als erwartet. Der BITKOM-Verband konnte daher zum zweiten Mal seine Prognose für dieses Marktsegment erhöhen. Danach stieg der Umsatz mit digitaler Unterhaltungselektronik im Jahr 2010 um 3,4 % auf EUR 12,7 Mrd.

Auch im Segment IT-Hardware profitierten die Unternehmen von der allgemeinen positiven Entwicklung. Hersteller von Hightech-Geräten haben seit Jahren mit enormem Preisdruck zu kämpfen. 2010 stieg der Absatz von innovativen Geräten wie Tablet-PCs und All-in-one-Computern an und trug so zur guten Stimmung bei.

Die Basis: Ausbau des Glasfasernetzes

Für den Einsatz vieler der genannten Geräte und der damit verbundenen Dienstleistungen sind Glasfaser- bzw. Breitband-Anschlüsse unerlässlich. Im Jahr 2010 blieb Deutschland allerdings hinter der europäischen Entwicklung im Bereich Fiber-to-the-Home (FTTH) zurück. Aus diesem Grund plant die Deutsche Telekom jetzt für das Jahr 2012 eine FTTH-Netzabdeckung von über 4 Millionen Haushalten in den 50 größten Städten. Die euromicron Gruppe gehört in diesem Markt zu den Pionieren und arbeitet schon heute eng mit Städten und Gemeinden, Versorgungsunternehmen und privaten Investoren zusammen. Sie war unter anderem an der Planung sowie der Errichtung der größten FTTH-Netze in Deutschland beteiligt.

Die Informationstechnologie unterliegt einem raschen Bedeutungswandel und beeinflusst schon heute – sichtbar oder unbemerkt – alle unsere Lebensbereiche. Energieversorgungsnetze und die Wasserversorgung, Verkehrslenksysteme oder das Gesundheitswesen, die Versorgung mit Nahrungsmitteln und ein Großteil des weltweiten Finanzverkehrs sind ohne Informationstechnologien kaum noch denkbar.

Im Jahr 1984 waren 1.000 Geräte an das Internet angeschlossen; bis zum Jahr 2015 werden es 15 Milliarden sein, was höchste Anforderungen an die weltweit eingesetzten IT-Systeme und Netzwerkinfrastrukturen stellen wird. Die euromicron Gruppe hat ihre Kompetenzen in diesem Bereich in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut, um Lösungen und Applikationen in den verschiedenen Märkten zu entwickeln und aufzubauen.

euromicron steht für next generation solutions

Unsere Lösungen und Applikationen aus den Technologiebereichen Kommunikation, Sicherheit, Monitoring, Test und Rechenzentren zielen darauf ab, das Leben jedes Einzelnen sicherer und komfortabler sowie das Arbeiten effizienter und schneller zu gestalten. Sie beruhen auf IP-basierten Netzwerkinfrastrukturen und sind zum Teil eigene Entwicklungen unserer herstellenden Unternehmen oder entstammen dem Partnernetzwerk der euromicron Gruppe. Alle Produkte, Leistungen und Lösungen werden entweder von unserer Distributionssparte vertrieben oder direkt von den euromicron Systemhäusern realisiert.

Die beste Lösung ist nur so gut wie die Netzwerkinfrastruktur, auf der sie aufgebaut ist. Das ist unsere besondere Stärke: Wir liefern komplexe Lösungen zusammengefügt aus den unterschiedlichsten Technologiebereichen mit der erforderlichen Infrastruktur aus einer Hand („next generation solutions“) und untermauern damit unsere Lösungskompetenz und Innovationskraft auch in zukunftssträchtigen Märkten wie e-Energy, e-Home & Office, e-Health & Care, e-Security oder e-Mobility.

Lösungen für spezialisierte Märkte

e-Energy (oder smart grid) beschreibt die Optimierung von Stromflüssen in Netzen virtueller Kombikraftwerke. Durch die neuen Möglichkeiten zur flexiblen Steuerung des Energieverbrauchs und integrierter Stromspeicher mittels moderner Informationsnetzwerke bieten sich Chancen für neue Online-Dienstleistungen und elektronische Marktplätze rund um das Thema Energie.

Die euromicron Gruppe unterstützt heute bei regenerativen Energieversorgern die umfassende digitale Vernetzung und Optimierung von Energieversorgungssystemen durch den Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien. Dadurch wird es möglich, die vorhandene Versorgungsstruktur besser zu nutzen, erneuerbare Energien auszubauen und CO₂-Emissionen zu reduzieren.

So entwickelten wir 2010 gemeinsam mit den Herstellern und Betreibern von Windenergieanlagen kundenspezifische Konzepte und Lösungen für den Betrieb der gesamten Kommunikationsstruktur von Windparks. Auf der Basis von euromicron Lösungen kommunizieren auch andere Dienste wie Video- oder Voice-over-IP, Zutrittskontroll- und Brandmeldesysteme oder meteorologische Dienste zunehmend über dieses Datennetz. Des Weiteren umfasst unser Leistungsspektrum im Bereich e-Energy die Lieferung von aktiven und passiven Komponenten, das Errichten und Warten der komplexen Datennetze sowie die Unterstützung bei einem zuverlässigen und effizienten Windparkmanagement.

Der Zukunftsmarkt e-Home & Office beschreibt die umfassende digitale Vernetzung und Optimierung der Lebens- und Arbeitswelten durch den Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien. Dadurch werden beispielsweise Alltagsaufgaben erleichtert, das Wohnen sicherer und das Arbeiten zudem schneller und effizienter. Unified-Communication-Lösungen sind nur eines von vielen Angeboten der euromicron Gruppe in diesem Markt.

Einhergehend mit der digitalen Vernetzung, werden Glasfasernetze im Zuge des erhöhten Bandbreitenbedarfs im privaten wie auch beruflichen Umfeld immer näher an den eigentlichen Nutzer herangeführt. FTTH (Fiber-to-the-Home) sowie FTTO (Fiber-to-the-Office) stehen hier als Synonyme für unterschiedliche Endpunkte (zum Beispiel bis zum Büro, Keller, Kabelverzweiger oder Wohneinheit) eines Glasfasernetzwerks.

Die Bündelung der euromicron Kompetenzen im Bereich Breitbandnetzwerke bietet Kunden individuelle Lösungen von der Planung über den Bau bis zur kompletten Projektüberwachung aus einer Hand. Im Jahr 2010 wurde diese umfassende Breitbandkompetenz um eine durchgehende Produktlinie um das Central Office System eFOS (euromicron Fiber Optical System) für den FTTH-Bereich erweitert.

Im Jahr 2010 plante die euromicron Gruppe für verschiedene Stadtwerke den Ausbau von hochleistungsfähigen Glasfasernetzen. Mit der Errichtung von Technikräumen mit passiver Technik in den verschiedenen Stadtteilen sowie dem Einblasen weiterer Glasfaserkabel in vorhandene Leerrohre konnten zudem flexible Voraussetzungen für die Realisierung der unterschiedlichsten Kundenanforderungen geschaffen werden. Mit dem Ausbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes stellen die Stadtwerke damit eine zeitgemäße und zukunftssichere Breitbandversorgung sicher, die allen Haushalten und Gewerbetreibenden den Zugang zu den neuesten Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten,

wie zum Beispiel zu breitbandigen Triple-Play-Angeboten, eröffnet. Hierbei machte sich insbesondere die umfassende FTTH-Expertise bezahlt, über die wir als Systemintegrator und Hersteller verfügen.

Neben der Zusammenarbeit mit Stadtwerken realisierte die euromicron Gruppe im Bereich des Breitbandausbaus auch ein Projekt im Auftrag eines der größten privaten Glasfaser-Netzbetreibers in Deutschland. Dabei ging es um die Versorgung von über 100 Wohn- und Gewerbeeinheiten mit Glasfaser-Breitbandanbindungen, bei denen heute Datenraten von 100 Mbit/s Down- und Upload zum Alltag gehören. Die euromicron Gruppe übernahm in diesem Projekt die Gesamtplanung und -beratung.

Lösungen zur umfassenden digitalen Vernetzung und Optimierung des Gesundheits- und Pflegeversorgungssystems durch den Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien werden unter dem Begriff e-Health & Care zusammengefasst. Durch solche Lösungen wird es möglich, die vorhandene Gesundheits- und Pflegestruktur besser und effizienter zu nutzen. Patienten und pflegebedürftigen Personen wird es somit ermöglicht, möglichst lange in ihrer häuslichen Umgebung zu verbleiben. Ärzten und Pflegepersonal werden on demand wichtige Informationen zur Verfügung gestellt.

Ambient Assisted Living subsumiert in diesem Zusammenhang elektronische ITK-Systeme, die Personen in fortgeschrittenen Lebensphasen oder in bestimmten Lebenssituationen unterstützen und zur Steigerung der Lebensqualität oder Sicherheit beitragen. Die Markt- und Bedarfssituation in diesem Umfeld befindet sich noch immer in ihrer Definitionsphase. Primär bestimmen noch Pilotprojekte das Geschehen und die Einführung neuer Geschäftsmodelle lässt noch auf sich warten. Die euromicron Gruppe ist mit ihrer Lösung „mobile care center“ bei diesen Entwicklungen aktiv und zählt zu den Vorreitern.

In einer Vielzahl von verschiedenen ITK-Projekten des Healthcare-Markts sind wir bereits erfolgreich tätig. Unser Leistungsspektrum ist breit: So stattete unser Tochterunternehmen ELABO® die zentrale Werkstatt für Medizingeräte eines Universitätsklinikums mit modernen vernetzten Arbeitsplätzen aus. Wir versorgen Patientenbetten und -zimmer mit hochmodernen Entertainment-Lösungen und integrieren dabei Voice, Data und Licht in flexible Gesamtlösungen für Kliniken oder Pflegeheime. Das beinhaltet auch die Anbindung der Operationssäle und Patientenzimmer an hochmoderne Glasfasernetze. Die Verbindung der Endgeräte wie PCs oder IP-Telefone mit solchen Glasfasernetzen realisiert unsere Tochterfirma MICROSENS® mit ihren miniaturisierten Switchen u. a. in Spezialkliniken.

e-Security beschreibt die umfassende digitale Vernetzung und Optimierung von elektronischen Sicherheitssystemen durch den Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien zu integrierten, auch mobilen Sicherheitslösungen.

Über einen mobilen Zugriff auf das Netzwerk können Alarmlisten eingesehen werden, Betriebszustände überwacht werden, Buchungslisten von Mitarbeitern und Besuchern dargestellt und sicherheitsrelevante Videos abgespielt werden. Die dezentrale Steuerung von Sensoren und Aktoren, wie zum Beispiel das Öffnen von dezentralen Türen und das Anschalten von Videokameras, oder das Aktivieren und Deaktivieren einzelner Zutrittsterminals mittels IP-Kommunikation ist möglich.

Der euromicron Konzern ist als führender Experte für Sicherheitsanlagen und -applikationen und in der Kombination mit der FTTH-Expertise auch im Hinblick auf diese neuen Anforderungen des Markts für Sicherheitstechnik gut gerüstet. So lieferten wir bereits im Jahr 2010 bei einem unserer größten Kunden, der Fraport AG, ein modernes Sicherheitskonzept als Vorzeigebispiel in Sachen Gefahrenmelde-technik am neuen A380-Terminal des Frankfurter Flughafens. Hier stellte insbesondere die völlig frei programmierbare Zutrittskontrolle und die Fluchttürsteuerung eine Innovation dar, die dem Flughafen

höchste Flexibilität im Rahmen des Managements seiner Sicherheitssysteme verschafft. euromicron optimierte die Prozesse und Einsatzfelder, sodass eine reibungslose Integration der neuen Systeme in die vorhandene Sicherheitsinfrastruktur des Flughafens sichergestellt wurde.

e-Mobility und On-Board-Dienste unterstützen im Wesentlichen den Aufbau durchgängiger Datenübertragungssysteme für die Verkehrssteuerung, intelligenter Leitwarten und hiermit zum Beispiel kommunizierende Lade- und Batteriewechselstationen. Zur Sicherung der Akzeptanz zukünftiger Elektromobilitätskonzepte sollen darüber hinaus kundenfreundliche Abrechnungs- und Roaming-Modelle, Onboard-Geräte für Fahrerinformationen und integrierte Navigations- bzw. Car-2-Car-Kommunikationsdienste entwickelt und erprobt werden.

Schon heute werden in den Bereichen von Leitzentralen die Kommunikations- und Monitoringlösungen von der euromicron sowie von deren Tochtergesellschaft ELABO® zum Einsatz gebracht. Eine Innovation für den e-Mobility-Markt aus dem Jahr 2010 ist der Prototyp eines Prüfsystems für Ladesäulen von Elektromobilen. Auf der letzten Automobilmesse in Paris nahmen eben solche Lösungen einen wesentlichen Teil der Antriebsinnovationen ein.

Auf dem Weg in die Märkte von morgen

Den Marktanforderungen von morgen folgend, überprüfen wir permanent unser Produkt- und Dienstleistungsportfolio. Aus diesem Grund wurden sowohl im Nord- wie auch im Südsegment die Aufwendungen für Entwicklung deutlich gesteigert, um einzelne Komponenten gezielt zu kompletten Lösungen für den Einsatz in zukunftssträchtigen nationalen und internationalen Märkten weiterzuentwickeln. So werden beispielsweise unter der Marke MICROSENS® Switches, Konverter und CWDM/DWDM-Komponenten entwickelt, die dezidiert in den Bereichen Transport, Bergbau, Militär, Industrie, Gesundheitswesen sowie bei Carriern und Rechenzentren zum Einsatz kommen.

Auch im Jahr 2010 verfolgten wir konsequent unsere eingeschlagene Strategie weiter: Auf der Basis von Wachstum, Innovation und Spezialisierung entwickeln wir zukunftsorientierte integrierte Lösungen mit eigenen oder fremden Produkten. Das bewältigen wir aus eigener Kraft, durch Akquisition, Lizenz-erwerb oder durch die Unterstützung von Partnerunternehmen. Nach diesen Grundsätzen ausgerichtet, sind wir in der Lage, stets an vorderster Front der Marktentwicklung mitzuwirken.

Im Ausland ging euromicron weiter die Strategie der kleinen und sicheren Schritte und positionierte das Portfolio erfolgreich in unterschiedlichen Auslandsmärkten.

In vielen Einzelprojekten entfaltet sich das Zusammenwirken der verschiedenen euromicron Kompetenzen als Synergieeffekt für unsere Kunden, die auf der Basis unserer Lösungen ihr Leben und Arbeiten komfortabler, sicherer und kostengünstiger gestalten können. Viele der Technologien, die wir unseren Kunden in den einzelnen Zukunftsmärkten anbieten, haben in einem „Einkaufsmarkt der Zukunft“ eines großen Einzelhandelsunternehmens ihre Anwendung gefunden. Das dort von der euromicron installierte intelligente, IP-basierte Analyse- und Alarmierungssystem bietet Marktbetreibern, Mitarbeitern und Kunden zahlreiche Vorzüge für ein sicheres und schnelles Einkaufen.

Wir liefern bereits heute Lösungen über professionelle Netzwerkinfrastrukturen, die auf den Märkten von morgen benötigt werden. Im Rahmen dieser „next generation solutions“ stellt die euromicron Gruppe ihre enorme Lösungskompetenz auf dem ITK-Markt unter Beweis.

6. Vergütungsbericht des Vorstands

Die Hauptversammlung der euromicron AG hat am 23. Juni 2006 mit Dreiviertelmehrheit beschlossen, dass die in § 285 Satz 1 Nr. 9 lit. a) Sätze 5 bis 9 und § 314 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 lit. a) Sätze 5 bis 8 des Handelsgesetzbuches verlangten Angaben, die die individualisierte Offenlegung der Vorstandsbezüge betreffen, für die Dauer von fünf Jahren unterbleiben können. Nach Auffassung der Gesellschaft wird in einer Individualisierung und Aufteilung der Angaben aufgrund der bestehenden Vergütungsstruktur keine für den Anleger wesentliche Information gesehen.

Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands wird im Aufsichtsrat festgelegt. Die Vergütung des Vorstands besteht aus einer erfolgsunabhängigen Komponente (Fixgehalt) und einer erfolgsbezogenen Komponente (ergebnisabhängige Tantieme). Die variablen Bestandteile der Vergütung der Vorstandsmitglieder berechnen sich auf der Basis des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des euromicron Konzerns. Für die Begrenzung der Gesamtbezüge ist ein Cap vereinbart.

Zusagen auf Leistungen, die einem Vorstandsmitglied für den Fall der vorzeitigen oder regulären Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied gewährt oder die während des Geschäftsjahres geändert wurden, bestehen nicht.

7. Corporate Governance

Die euromicron AG ist in 2010 weitestgehend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex 2009 und 2010 gefolgt. Die Ausnahmen, die sich zum einen aus der Größe und dem Geschäftsmodell des Unternehmens ergeben, zum anderen aus Vorbereitungen zukünftiger Anpassungen, sind auf der Homepage der Gesellschaft unter <http://www.euromicron.net/investor-relations/corporate-governance-10> aufgeführt und können im Jahresabschluss eingesehen werden.

8. Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

- a.) Die euromicron AG hat unter teilweiser Nutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von genehmigtem Kapital eine Aktienplatzierung im Rahmen eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens bei deutschen und internationalen Investoren erfolgreich durchgeführt. Platziert wurden 465.999 Aktien mit Gewinnanteilberechtigung ab dem Geschäftsjahr 2010 zum Preis von EUR 16,50 je Aktie. Damit besteht das gezeichnete Kapital nunmehr aus 5.125.999 ausgegebenen Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag). Der Bruttomittelzufluss für die Gesellschaft betrug EUR 7.688.983,50. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft hat sich dadurch um EUR 1.191.397,47 auf EUR 13.105.397,47 erhöht.
- b.) Der Gesellschaft lagen bis zum Stichtag 31. Dezember 2010 keine Meldungen über Beteiligungen am Kapital vor, die 10 % der Stimmrechte überschreiten.
- c.) Der Vorstand wird gemäß Satzung in Übereinstimmung mit § 84 AktG vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Änderungen der Satzung bedürfen der Zustimmung der Hauptversammlung.
- d.) Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG lief zum 18. Dezember 2010 aus. Im Dezember 2010 wurden die verbliebenen 157.234 eigenen Aktien veräußert, sodass sich zum Ende des Geschäftsjahres 2010 keine eigenen Aktien mehr im Besitz der euromicron AG befanden.

e.) Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen im Sinne des § 315 Abs. 4 Nr. 8 und 9 HGB.

9. Umwelt

Der euromicron Konzern legt nicht nur größten Wert auf die Einhaltung aller umweltrelevanten Vorschriften, sondern setzt auch auf freiwilliger Basis konzernweit Maßstäbe. Bei der Zusammenstellung des euromicron Fuhrparks wurde bewusst Wert auf sparsame Fahrzeuge gelegt, die die neusten EU-Abgasnormen erfüllen. Büros und Arbeitsplätze wurden mit energieeffizienten Geräten ausgestattet, deren Einzelkomponenten überwiegend recyclebar sind. Damit leistet der Konzern seinen Beitrag zur Umsetzung der „Green IT“. Die Fertigung der Herstellerbetriebe ist auf energiesparende Prozesse ausgelegt, was beispielsweise eine rechnergestützte Steuerung der Standby-Schaltungen oder die Einführung von Elektromotoren mit höheren Wirkungsgradklassen beinhaltet. Somit findet sich die auf Nachhaltigkeit ausgelegte euromicron Firmenphilosophie nicht nur im wirtschaftlichen Handeln, sondern auch im schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen wieder.

Keines der Beteiligungsunternehmen der euromicron unterliegt besonderen Umweltschutzrichtlinien.

10. Nachtragsbericht / Sonstiges

Nach dem 31. Dezember 2010 sind keine Ereignisse, die gemäß IAS 10 (Ereignisse nach dem Bilanzstichtag) berichtspflichtig wären, eingetreten.

11. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Rechtlicher Hintergrund und Definition eines rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS/RMS)

Kapitalgesellschaften im Sinne des § 264d HGB müssen gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB im Konzernlagebericht eine Darstellung der wesentlichen Merkmale des IKS/RMS im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess beschreiben. Das konzernrechnungslegungsbezogene IKS/RMS beinhaltet alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung und zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen bilanzrechtlichen Vorschriften.

Grundsätzliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des IKS innerhalb der euromicron AG und der euromicron Gruppe stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt sowie Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Die Regelungsaktivitäten gewährleisten ebenfalls, dass durch die Buchungsunterlagen eine verlässliche und nachvollziehbare Dokumentation über die Geschäftsvorfälle zur Verfügung steht.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen bilden die wesentlichen Elemente des IKS im euromicron Konzern. Neben manuellen Prozesskontrollen – wie z. B. dem „Vier-Augen-Prinzip“ – sind auch maschinelle IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Kontrollen. Damit ist sichergestellt, dass die Finanzbuchhaltung über den Status sämtlicher Belege

zeitnah informiert ist, was das Risiko, Sachverhalte bilanziell nicht vollständig und nicht richtig zu erfassen, erheblich reduziert. In Arbeitsanweisungen werden Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip zwingend vorgeschrieben bzw. sind zum Teil systemseitig implementiert. Die strikte Einhaltung dieser Maßnahmen reduziert auch die Möglichkeit zu dolosen Handlungen.

Regelmäßige Schulungen stellen sicher, dass die Mitarbeiter/-innen des Rechnungswesens über rechtliche Änderungen, welche Auswirkungen auf die Konzernabschlussstellung haben können, informiert sind. Ferner stehen Gesetzestexte und deren Kommentierungen in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Sonstige Prüfungsorgane wie der Aufsichtsrat und der Abschlussprüfer sind mit prozessunabhängigen Prüfungs- und Kontrolltätigkeiten in das Kontrollumfeld der Gesellschaft einbezogen. Insbesondere die Prüfung des Konzernabschlusses und der in den Konzernabschluss einbezogenen Formularabschlüsse durch unseren Abschlussprüfer bildet eine weitere wesentliche prozessunabhängige Kontrollmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken

In Bezug auf die Konzernrechnungslegung besteht insbesondere das Risiko, dass der zu veröffentlichende Konzernabschluss Fehler enthält, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken können. Dieses Risiko besteht bei der Abbildung ungewöhnlicher oder besonders komplexer Geschäftsvorfälle sowie bei sonstigen Geschäftsvorfällen, die nicht routinemäßig verarbeitet werden und daher mit einem relativ hohen inhärenten Risiko behaftet sind.

Sonstige Aspekte

Das Rechnungswesen ist bei der Konzernabschlussstellung zum Teil auch auf Daten und Informationen aus anderen Organisationseinheiten der euromicron Gruppe angewiesen. Wichtig für die Prüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts und von anderen Vermögenswerten ist insbesondere die Planungsrechnung, die von den jeweiligen Tochterunternehmen in Abstimmung mit dem Controllingbereich der euromicron AG erstellt und vom Vorstand der euromicron AG genehmigt wird. Das Treasury stellt die zur bilanziellen Darstellung von derivativen Finanzinstrumenten benötigten Daten zur Verfügung. Diese von anderen Organisationseinheiten bereitgestellten Daten werden im Rechnungswesen auf Plausibilität geprüft und mit den betroffenen Einheiten diskutiert, bevor diese Daten für die Konzernabschlussstellung weiterverarbeitet werden.

Die euromicron AG beurteilt ihre Beteiligungen unter anderem nach dem Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit sowie Cashflow-basierter Ziele. Der Geschäftsverlauf wird unterjährig anhand unterschiedlicher Kennzahlen sowie der Liquiditäts-, Rentabilitäts- und Vergleichsrechnungen zur Planung bewertet. Im Verlauf eines Geschäftsjahres werden drei Erwartungsrechnungen mit Prognosen zum Jahresende erstellt. Für Investitions- und Geschäftsentscheidungen in den schnelllebigsten Technologiemärkten sind allerdings weitaus mehr Kriterien als reine Kennzahlen notwendig, die durch permanentes Monitoring und Reviews erarbeitet werden. Getragen und unterstützt wird dies durch die operative Selbstständigkeit und Verantwortlichkeit der Konzerngesellschaften. Die Unternehmensleitung stützt sich bei ihren Entscheidungen auch auf die Analyse der im Prozess beteiligten Spezialisten und Kompetenzverantwortlichen, die über umfangreiche Markt-, Produkt- und Branchenkenntnisse verfügen. Herangezogen wird eine Vielzahl unterschiedlicher Bewertungskriterien, angepasst an den jeweiligen Einzelfall.

Die Gesellschaften werden permanent durch das Beteiligungscontrolling der euromicron AG begleitet, Abweichungen umgehend identifiziert und Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Risikostrategie, generelles Risikomanagement

Die euromicron AG und ihre Tochterunternehmen verfügen über ein etabliertes Risikomanagementsystem, das sich an den gesetzlichen Maßgaben orientiert. Das Risikomanagementsystem identifiziert und dokumentiert wesentliche Risiken entsprechend ihren Risikokategorien und bewertet sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe. Bei Überschreitung festgelegter Wertgrenzen erfolgt eine direkte Benachrichtigung der Konzernleitung. Das Risikomanagementsystem wird in allen Beteiligungsunternehmen standardisiert ausgeübt und ist integraler Bestandteil deren laufender umfangreichen Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse. Damit wird sichergestellt, dass der Vorstand frühzeitig über wesentliche Risiken unterrichtet wird und angemessen reagieren kann. Weiterhin prüft das Risikomanagementsystem die Gültigkeit der Konzernrechnungslegungsprozesse. Unterstützt wird es dabei durch ein konzernweit genutztes und zentral gesteuertes MIS-System.

Für die Einhaltung einheitlicher Standards im Risikomanagementsystem und im Konzernrechnungslegungsprozess dienen konzerneinheitliche Richtlinien.

Die Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der euromicron AG haben können, sind gemäß dem Risikomanagementsystem in die folgenden Kategorien klassifiziert:

- Märkte
- Technologie/F & E
- Produkte/Projekte
- Finanzen/Liquidität
- Beschaffung
- Corporate

Märkte

Die euromicron ist von einer positiven konjunkturellen Entwicklung in der Eurozone abhängig, wobei der deutsche Markt mit ca. 90 % des Umsatzes entscheidend für den Erfolg des Unternehmens ist. Hier befindet sich der Großteil der Tochterunternehmen der euromicron, die von den derzeitigen Investitionen in Kommunikations-, Sicherheits- und Datennetze profitieren. Die schlechten Konjunkturdaten der Mittelmeerstaaten werden nach aktueller Einschätzung keine direkte Auswirkung auf das Unternehmen haben.

Geschäftsbeziehungen in außereuropäische Volkswirtschaften bestehen in sehr geringem Maße, weshalb Verwerfungen dort keine direkten Auswirkungen auf die euromicron haben sollten.

Neben konjunkturellen Risiken unterliegt die euromicron grundsätzlichen Risiken hinsichtlich weiterer Marktteilnehmer und Preisdruck. Die euromicron begegnet diesen Herausforderungen mit intensivem Kundenkontakt, sodass Produkte und Dienstleistungen in höchster Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen angeboten werden können. Eine Abhängigkeit von einzelnen Großkunden besteht in geringem Maße bei einzelnen Tochterunternehmen. Auf Konzernebene wird das Kundenrisiko relativiert, da kein Kunde mehr als 6 % des Gesamtumsatzes ausmacht. Durch teilweises Factoring von Kundenforderung wird das Delkredere-Risiko reduziert.

Zur Verbesserung des Bekanntheitsgrads der euromicron im ITK-Markt sind sowohl die euromicron als Konzern als auch die einzelnen Tochterunternehmen mit ihrem Spezial-Know-how europaweit auf Messen vertreten. Eine nicht unerhebliche Chance birgt zudem die Umsetzung der Integrationsphase in den Systemhäusern. Dieser auf mehrere Jahre angelegte Prozess verspricht eine enorme Steigerung der Wertschöpfung, da die gesamtheitliche Planung, Beratung und Implementierung komplexer

Netzwerklösungen nur wenige Marktteilnehmer beherrschen. Durch die Integration entstehen wettbewerbsfähige Einheiten in Nord und Süd, welche einerseits Marktrisiken besser bewältigen können, andererseits aber noch flexibel genug sind, um Markttrends aufzugreifen und umzusetzen. Der Wettbewerbsvorteil liegt dabei klar in den kurzen Informations- und Entscheidungswegen sowie der Möglichkeit, innerhalb der euromicron Gruppe laufend auf die Entwicklungsabteilungen der Herstellerbetriebe zuzugreifen. Die euromicron vereint somit die Flexibilität des Mittelstands mit den Vorzügen eines Konzerns.

Technologie/F & E

Technologie-/F & E-Risiken bestehen dahingehend, dass Technologiesprünge den Verlust der Technologieführerschaft bedeuten können. Dies gilt jedoch nur in begrenztem Ausmaß für den Konzern. So können Systemhäuser und Distributoren der euromicron technische Neuerungen problemlos mitgehen, da sie für Kundenlösungen neben eigenen Produkten auf eine diversifizierte Produktpalette unterschiedlichster Hersteller zugreifen können.

An die Herstellerbetriebe haben die Kunden der euromicron den Anspruch, individuelle Lösungen von höchster Qualität zu erhalten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, sind die Entwicklungsabteilungen der euromicron bestrebt, nicht nur auf technische Trends zu reagieren, sondern selbst eine Vorreiterrolle in der Forschung und Entwicklung einzunehmen.

Produkte/Projekte

Der Erfolg von Produkten auf dem Markt geht einher mit der im vorangegangenen Abschnitt beschriebenen Technologieführerschaft. Der ständige Abgleich mit Kunden hinsichtlich ihrer Bedürfnisse mindert das Risiko, am Markt „vorbei“ zu produzieren.

Risiken anderer Art ergeben sich im Projektgeschäft. Projekte werden von den Systemhäusern zunächst vorfinanziert. Sollte ein Kunde bei Abschluss des Projekts seiner Zahlungsverpflichtung nicht nachkommen, könnten sich je nach Projektgröße erhebliche finanzielle Einbußen ergeben. Der Konzern ist in seiner Gesamtheit groß genug, um in einem umfänglichen Rahmen Zahlungsausfälle kompensieren zu können, ohne die Bestandssicherheit zu gefährden. Weitere Projektrisiken bestehen in Kalkulationsfehlern oder unzureichender Auftragsabwicklung. Aus diesem Grund legt die euromicron größten Wert auf die Beschäftigung erfahrener und eingespielter Projektteams. Somit wird vermieden, dass bereits bei der Erstellung der Grobplanung Fehler entstehen, die später nur noch schwer zu beheben sind.

Finanzen/Liquidität

Die Fokussierung auf Deutschland und den Euroraum minimiert die Wechselkursrisiken zwischen US-Dollar und Euro. US-Dollar-Ware wird auf Basis kurzfristiger, fremdwährungsbasierter Verkaufslisten erworben, wodurch das Währungsrisiko kontrollierbar bleibt. Andere Währungen haben für die euromicron faktisch keine Relevanz.

Als weiteres Finanzrisiko der euromicron AG sind die Werthaltigkeit und die Ertragskraft der Beteiligungsunternehmen zu nennen. Alle Beteiligungsunternehmen verfügen durch Zugriff auf den Cash-Pool über ausreichend Liquidität. Vor diesem Hintergrund muss durch die euromicron AG sichergestellt werden, dass die Finanzierung der Beteiligungsunternehmen über den Cash-Pool auch werthaltig ist. Dies gelingt durch ein permanentes und standardisiertes Managementinformationssystem, welches die Aktivitäten der Tochterunternehmen laufend überwacht, bewertet und mit Maßnahmen unterlegt.

Allen Beteiligungsunternehmen wurden für das Geschäftsjahr 2010 ergebnisorientierte Ziele vorgegeben. Anhand eines regelmäßigen unterjährigen Abgleichs der Plan- mit den Ist-Zahlen sowie unter Hinzuziehung dreier Erwartungsrechnungen für jede Periode hinsichtlich des Jahresergebnisses konnten wie in der Vergangenheit verlässliche Prognosen für das aktuelle Geschäftsjahr getroffen werden. Bei Aufdeckung einer finanziellen Schieflage eines der Unternehmen erlauben die schlanken Strukturen der euromicron ein schnelles und effizientes Gegensteuern.

Wie bereits in den Vorjahren haben sich auch im Geschäftsjahr 2010 die Hausbanken der euromicron als starke und verlässliche Partner dargestellt. Keines der Finanzhäuser äußerte sich dahingehend, sein Engagement bei der euromicron einzustellen oder einschränken zu wollen. Vielmehr boten sich der euromicron AG neue Möglichkeiten, die Finanzierungsstruktur zu verbessern.

Der Grund für die gute Zusammenarbeit ist neben den soliden Geschäftsergebnissen in der Verlässlichkeit des euromicron Vorstands begründet und spiegelt sich in einem exzellenten Rating wider. Von besonderer Bedeutung ist die Aussage aller Finanzierungspartner, dass die euromicron AG in ihrer Gesamtheit als „risikoloses Engagement“ bewertet wird. Sollte sich in Zukunft dennoch eines der Kreditinstitute von der euromicron zurückziehen, bildet das dichte Netzwerk der euromicron Hausbanken die beste Voraussetzung, einen solchen Sachverhalt zu kompensieren. Für die euromicron AG bedeutet dies aus heutiger Sicht, dass die Finanzierung des Konzerns gesichert erscheint und ein beherrschbares Risiko darstellt.

Die Verschuldung der euromicron wird auch in 2011 angemessen verringert, umgeschichtet und weiter optimiert, um das Risiko für die euromicron im Bereich der Fremdfinanzierung abzusenken. Dieser Schritt stellt sicher, dass das latente Risikopotenzial auf der Finanzierungsseite begrenzt bleibt.

Die weitere Umwandlung der kurzfristigen in mittel- und langfristige Linien ist prinzipiell gewünscht. Jedoch ist mit Blick auf die derzeit deutlich schlechteren Konditionen bei langfristigen Krediten eine Umschuldung nur im begrenzten Maße geplant. Die Ausgabe eines Schuldscheindarlehns wird seit dem vierten Quartal 2010 geprüft.

Beschaffung

Die euromicron ist nach wie vor ein herstellerunabhängiges Systemhaus, das mit verschiedenen Lieferanten Kooperationsvereinbarungen und aktive Zusammenarbeit pflegt. Zudem werden Waren auch innerhalb des Konzerns von den Herstellern und Distributoren an die Systemhäuser weiterveräußert. Somit ist das Risiko auf der Beschaffungsseite begrenzt.

Corporate

Der Abgang von qualifiziertem Personal stellt in einem Unternehmen mit breiter technologischer Aufstellung wie der euromicron ein latentes Risiko dar. Deshalb bietet der Konzern sowohl für seine Führungskräfte, seine Experten wie auch für seine Sacharbeiter regelmäßige Weiterbildungsmaßnahmen an. Den Mitarbeitern wird durch die Weiterqualifizierung ermöglicht, mehr Verantwortung in ihren Fachbereichen zu übernehmen und auf ihrer jeweiligen Position anspruchsvolle und abwechslungsreiche Aufgaben zu übernehmen. Die berufliche sowie persönliche Weiterentwicklung ist im Verständnis der euromicron der wesentliche Schlüssel für eine erfolgreiche Personalpolitik.

Es existieren keine rechtlichen Risiken aufgrund anhängiger Gerichtsverfahren, die über das Ausmaß des laufenden Geschäfts hinausgehen. Eine steuerliche Betriebsprüfung für die Jahre 2002–2005 wurde im Geschäftsjahr 2010 abgeschlossen. Die Effekte sind vollständig im vorliegenden Abschluss berücksichtigt. Nach heutigem Kenntnisstand des Vorstands ergeben sich hieraus keine finanziellen Risiken für Folgejahre.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die derzeit bekannten Risiken nach Einschätzung des Vorstands keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage und somit auch keinen negativen Einfluss auf den Aktienkurs der euromicron haben dürften.

12. Ausblick

Durch die guten Konjunkturdaten der deutschen Wirtschaft sowie die steigende Nachfrage im exportierenden Produktionssektor erwarten wir, an der weiteren Belebung des Markts teilzuhaben. Wir gehen davon aus, dass die wesentlichen deutschen Wirtschaftstreiber nach dem Hochfahren der Produktionskapazitäten im Jahr 2010 noch stärker in die Infrastrukturen der Datenübertragung investieren werden, um dem steigenden Kosten- und Wettbewerbsdruck standhalten zu können.

Durch die in 2010 im Rahmen der Build-and-Integrate-Phase durchgeführten Unternehmenszusammenschlüsse haben wir nun insbesondere bei den Systemhäusern die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen, um den Kunden optimal in allen Fragestellungen der netzwerkbasierenden Lösungen auf Glasfaser- oder Kupferbasis beraten und Projekte erfolgreich umsetzen zu können.

Neben permanenten Kostensenkungsprojekten haben wir mit gezielten Personalentwicklungsmaßnahmen in unsere Mitarbeiterstruktur investiert, um dem im Inland drohenden Fach- und Führungskräfteemangel entgegenzuwirken.

Wir erwarten in unseren Kernmärkten einen weiteren Anstieg im Auftragseingangsniveau gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr. Verschiebungen in einzelnen Branchen sind möglich, werden aber über die breite Aufstellung der euromicron Gruppe in Bezug auf Kunden, Branchen und Technologien weitestgehend ausgeglichen.

Die Realisierung leistungsfähiger Netze für die Sprach-, Daten- und Bildübertragung stellt heute kein Industrieluxusgut, sondern eine zwingende Notwendigkeit dar, ohne die die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen stark eingeschränkt ist.

Wir erwarten deshalb, dass die Anforderungen an Sicherheits-, Überwachungs- und Alarmnetze deutlich zunehmen werden, da sowohl der Schutz vor Angriffen von außen als auch das Sicherheitsbedürfnis einzelner Zielgruppen im Fokus stehen. Mit der Entwicklung in profitable Nischenmärkte, die sich z. B. mit dem würdigen Leben in der gewohnten häuslichen Umgebung wie auch der Überwachung von Strafgefangenen außerhalb von Justizvollzugsanstalten im sogenannten humanen Strafvollzug beschäftigt, stellen wir den Konzern für die Neuerungen des Markts auf. Wir sind so in der Lage, vorausschauend die Veränderung von einzelnen Segmenten frühzeitig zu erkennen und an der Belebung dieser Märkte zeitnah teilzuhaben.

Die euromicron Gruppe steht generell nicht in Konkurrenz zu Billiganbietern aus Fernost, sondern setzt auf integrierte Qualität, Service und Zuverlässigkeit und auf die Philosophie, den Kunden ein lösungsorientiertes Gesamtkonzept für alle regionalen Standorte anzubieten. Die Ergebnisentwicklung der letzten Jahre zeigt, dass unsere Strategie den richtigen Weg bedeutet, dass Kunden dies zu schätzen wissen und die Qualität von Billiganbietern zunehmend kritisch sehen, wenn es um sicherheitsrelevante, kostenintensive oder existenzielle Belange von Datennetzwerken jeglicher Art geht. Wir sind zuversichtlich, dass sich diese Sicht der Dinge weiterhin auch in schwierigen Zeiten durchsetzen wird.

Die bereits seit dem Jahr 2009 konsequente Umsetzung der Build-and-Integrate-Phase der Konzernstrategie wird auch in der Zukunft mit dem Ziel der weiteren wertorientierten Optimierung von Strukturen und Kosten fortgesetzt.

Weitere positive Effekte sind neben der Steigerung der Effizienz der Anstieg im organischen Wachstum, da ein Umsetzungsschwerpunkt die gezielte, flächendeckende Kundenbetreuung im gesamten Lösungsspektrum der euromicron ist. Wir verfolgen und überprüfen diesen Prozess grundsätzlich an den Marktbedürfnissen und einer verbesserten Leistungserbringung für unsere Kunden.

Die strategische Neuakquisition des Jahres 2010 in Deutschland ermöglicht uns nun einen verbesserten Marktzugang in das Saarland sowie die Region in und um Luxemburg.

Die Verstärkung unseres Engagements in Österreich durch den Erwerb der NBG sollte es ermöglichen, den Turnaround kurzfristig für die gesamte Region sicherzustellen sowie an einem möglichen Wachstum des Markts in Ost- und Südosteuropa zu partizipieren.

Zur Weiterentwicklung des Unternehmens stehen neben einer ausgewogenen Finanzierungsstruktur und verbesserten Bilanzrelationen genügend freie Linien unserer Partnerbanken zur Verfügung, um die nächsten operativen Wachstumsschritte mit Working Capital zu forcieren. Um die solide Eigenkapitalbasis beizubehalten, plant der Vorstand zusätzlich, die weitere Expansion über eine Kapitalerhöhung zu finanzieren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben einzelne Banken aus dem Kreis unserer bestehenden Finanzierungspartner ihr Engagement für die künftige Partnerschaft neu aufgestellt und entsprechend unserem guten Rating deutlich ausgebaut. Dabei sehen alle den mit der neuen Unternehmensdimension verbundenen Finanzierungsbedarf des laufenden Geschäfts wie auch die Möglichkeit, die euromicron mit anderen Finanzdienstleistungen zu unterstützen und uns auf der Finanzseite professionell bei den nächsten strategischen Schritten zu begleiten, als interessante Herausforderung an.

Heute gilt die euromicron Gruppe als ein etabliertes Unternehmen im Kreis der marktführenden Netzwerkspezialisten, als Komplettanbieter für Kommunikations- und Sicherheitslösungen mit eigenen oder mit Produkten namenhafter Hersteller. Der Wertschöpfungsprozess reicht von der Planung, der Projektierung, der Ausführung bis hin zur schlüsselfertigen Übergabe sowie Wartung und Service. Wir können dem Kunden jede gewünschte Lösung maßgeschneidert auf seine Bedürfnisse flächendeckend anbieten. Zudem lässt uns die kontinuierliche Prüfung neuer lukrativer Marktpotenziale Chancen im Umfeld des Pflegebereichs und Gesundheitsmarktes sowie im mobilfunküberwachten Sicherheitsstatus von Personen erkennen und deren Nutzung anstreben. Das Zusammenführen von Technologie und definierter Lösung steht hierbei im Vordergrund. Wir werden auch weiterhin aktiv unser Portfolio hinterfragen, innovative Ideen aufgreifen und, soweit wirtschaftlich interessant, zur Marktfähigkeit entwickeln.

Unser Ziel für das Geschäftsjahr 2011 ist es, insbesondere die Marke euromicron für qualitativ hochwertige Dienstleistung und Hightechprodukte weiter im Markt zu etablieren als Synonym für Qualität, lösungsorientierte Kompetenz und Know-how in allen Bereichen der netzgestützten Informations-, Kommunikations- und Sicherheitsbedürfnisse.

Wie bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr werden wir mit unverändert starker PR- und Investor-Relations-Arbeit die Entwicklung der Aktie aktiv unterstützen und dem institutionellen Anlegerkreis Chancen auf interessante, für das Unternehmen zukunftsweisende Investitionen ermöglichen.

Für das kommende Geschäftsjahr gehen wir davon aus, dass wir über gezieltes organisches Wachstum die Umsatzschwelle von EUR 220 Mio. überschreiten werden.

Die gegen Ende 2010 getätigten Akquisitionen werden bei positivem Verlauf einen ergänzenden Beitrag leisten können.

Die EBIT-Ziel-Rendite bleibt auf Konzernebene wie in der Vergangenheit unverändert bei 8–11%. Nach Abschluss der Konsolidierungsphase Build-and-Integrate strebt der Konzern für die 2011 folgenden Jahre die EUR-300-Mio.-Umsatzgrenze an. Dazu sollen neben dem organischen Wachstum vor allem größere strategische Investitionen oder wechselseitige Unternehmensbeteiligungen, aber auch Kooperationen und Partnerschaften beitragen.

Wir gehen davon aus, dass nach erfolgreichem Abschluss dieser Entwicklungsphase im ersten Jahr aufgrund von hohen Einmalaufwendungen sowie von Integrationskosten mit einem unwesentlichen Ergebnisbeitrag aus Neuunternehmen zu rechnen ist. Unser Ziel ist es, ab dem Jahr 2013 die von euromicron in der Vergangenheit gefestigte EBIT-Rendite auf höherem Umsatzniveau abgesichert zu haben. Wir gehen davon aus, dass bei stabiler Entwicklung der Finanzmärkte eine leichte Zinserhöhung durch die geplante Rückführung von Darlehen im Zinsergebnis ausgeglichen wird. Wir rechnen mit einem Finanzergebnis zwischen EUR –2,5 Mio. und EUR –3,0 Mio.

Zur Erreichung seiner Ziele stehen dem euromicron Konzern ausreichende Finanzierungszusagen der Banken zur Verfügung. Damit verfügt der Konzern neben einem guten und stabilen eigenen Cashflow über einen ausreichenden Finanzrahmen, um die gesteckten Ziele erreichen zu können. Wir sind im permanenten Kontakt zu unseren Partnerbanken und gehen davon aus, dass der bestehende Finanzrahmen für das Unternehmen stabil bleibt.

Wir sind überzeugt, mit diesem Weg den Interessen unserer Aktionäre und des Unternehmens bestmöglich gerecht zu werden. Hieran werden wir auch in Zukunft arbeiten.

Sofern Investoren der euromicron AG signalisieren, eine größere Anzahl euromicron Aktien umplatzen zu wollen, ist es unser Ziel, Investoren zu finden, die uns mittel- und langfristig begleiten und nicht den kurzfristigen Erfolg suchen. Entscheidend wird für uns sein, dass die Investoren unser Geschäftsmodell verstehen, dem Management die Unterstützung geben, die Gruppe unternehmerisch weiterentwickeln, und dem Unternehmen die hierfür benötigten Ressourcen zur Verfügung stellen.

Wir sind der Überzeugung, mit unserem Geschäftsmodell, einer gesicherten Finanzierungsbasis sowie einer stabilen Cashflow-Entwicklung in Verbindung mit unserer unverändert guten Eigenkapitalquote gut gerüstet zu sein, um die langfristige Unternehmensentwicklung sicherzustellen und auch für unsere Aktionäre entsprechende Perspektiven zu eröffnen.

Zusammenfassende Aussage

In der Gesamtaussage ist der Vorstand optimistisch, die für 2011 gesetzten Ziele der euromicron AG und des euromicron Konzerns zu erreichen.

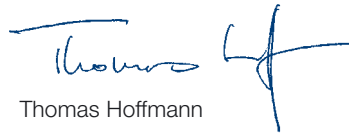
Wir haben in der Vergangenheit eine Reihe von Möglichkeiten genutzt, den Konzern zukunftssicher aufzustellen, und sind überzeugt, die kommenden Herausforderungen des Markts kompetent bedienen zu können. Künftige strategische Investitionen sind gezielt auf ein verantwortungsvolles und kontinuierliches Wachstum ausgerichtet, welches die nachhaltige Wertsteigerung der euromicron AG fördert und das Unternehmen für neue Investoren attraktiv bleiben lässt.

Dennoch können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen und Prognosen abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegende Annahmen als unzutreffend erweisen sollten.

Frankfurt am Main, den 20. April 2011



Dr. Willibald Späth
Vorstandsvorsitzender



Thomas Hoffmann
Vorstand

Konzernabschluss nach IFRS

Für das Geschäftsjahr 2010

Bilanz des euromicron Konzerns

zum 31. Dezember 2010 nach IFRS

AKTIVA	Anhang	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR	01.01.2009 TEUR
Langfristige Aktiva				
Goodwill	(1)	80.947	76.624	72.018
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	14.805	13.465	10.434
Sachanlagen	(1)	11.556	10.913	8.965
Finanzielle Vermögenswerte	(1)	894	1.082	17
Sonstige Vermögenswerte	(4)	96	188	108
Latente Steuern	(2)	374	1.645	1.405
		108.672	103.917	92.947
Kurzfristige Aktiva				
Vorräte	(3)	17.185	13.235	14.353
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(4)	55.401	49.961	45.126
Erstattungsansprüche Ertragsteuern		2.895	2.860	1.241
Finanzielle Vermögenswerte		1.333	1.145	1.080
Sonstige Vermögenswerte	(4)	1.917	1.630	3.886
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(5)	8.572	8.628	10.166
		87.303	77.459	75.852
		195.975	181.376	168.799

PASSIVA

	Anhang	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR	01.01.2009 TEUR
Eigenkapital (-quote 45,5 % / 39,4 %)	(6)			
Gezeichnetes Kapital		13.105	11.914	11.914
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten		0	-2.941	-2.941
Kapitalrücklage		68.487	61.781	61.781
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren		-363	-358	-429
Bilanzgewinn		7.605	680	-4.527
Gesellschaftern zustehendes Eigenkapital		88.834	71.076	65.798
Minderheitenanteile		428	339	206
Summe Eigenkapital		89.262	71.415	66.004
Langfristige Passiva				
Rückstellungen für Pensionen	(7)	656	927	347
Sonstige Rückstellungen		139	591	99
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(8)	4.404	8.158	13.426
Verbindlichkeiten aus finance lease	(8)	823	543	39
Finanzverbindlichkeiten	(8)	10.767	10.000	10.000
Übrige Verbindlichkeiten	(8)	2.082	2.977	2.974
Latente Steuern	(9)	6.618	5.597	5.232
		25.489	28.793	32.117
Kurzfristige Passiva				
Rückstellungen	(7)	66	322	1.686
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(8)	22.117	20.519	13.620
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	(8)	1.244	1.145	1.828
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(8)	45.293	49.814	45.053
Verbindlichkeiten aus finance lease	(8)	192	199	73
Steuerverbindlichkeiten	(8)	3.466	2.608	2.748
Personalverpflichtungen	(8)	3.855	1.105	1.206
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(8)	4.991	5.456	4.464
		81.224	81.168	70.678
		195.975	181.376	168.799

Vorjahreswerte teilweise angepasst (Korrekturen gem. IAS 8)

Gewinn- und Verlustrechnung

des euromicron Konzerns vom 01. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 nach IFRS

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang	2010 TEUR	2009 TEUR
Umsatzerlöse	(11)	203.643	179.605
Bestandsveränderungen		1.211	-6.882
Aktivierete Eigenleistungen	(12)	1.521	1.702
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	4.476	2.101
Materialaufwand	(14)	-107.317	-85.975
Personalaufwand	(15)	-54.247	-48.103
Abschreibungen	(16)	-4.601	-3.526
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-24.561	-22.554
Operatives betriebliches Ergebnis		20.125	16.368
Zinserträge	(18)	103	103
Zinsaufwendungen	(18)	-3.009	-3.056
Ergebnis vor Ertragsteuern		17.219	13.415
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(19)	-5.088	-3.139
Konzernjahresüberschuss vor Anteilen anderer Gesellschafter		12.131	10.276
Anteile anderer Gesellschafter	(20)	-669	-499
Konzernjahresüberschuss		11.462	9.777
(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	(21)	2,38	2,17

Vorjahreswerte teilweise angepasst (Korrekturen gem. IAS 8)

Gesamtergebnisrechnung

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010 nach IFRS

GESAMTERGEBNIS- RECHNUNG

	2010 TEUR	2009 TEUR
Konzernjahresüberschuss vor Anteilen anderer Gesellschafter	12.131	10.276
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	-5	71
Sonstiges Ergebnis	-5	71
Gesamtergebnis	12.126	10.347
Davon Minderheitsanteile	669	499
Davon Aktionäre euromicron AG	11.457	9.848

Vorjahreswerte teilweise angepasst (Korrekturen gem. IAS 8)

Da im Rahmen der Gesamtergebnisrechnung keine steuerlichen Effekte im sonstigen Ergebnis anfielen, wurde auf eine detaillierte Darstellung verzichtet.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2010 nach IFRS

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Eigene Anteile TEUR
31. Dezember 2008	11.914	61.781	-2.941
Korrektur gemäß IAS 8			
31. Dezember 2008 nach Korrekturen	11.914	61.781	-2.941
Dividende für 2008			
Konzernjahresüberschuss 2009 (vor DPR-Korrekturen)			
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren			
Gewinnanteile Minderheitsgesellschafter (vor DPR-Korrekturen)			
Ausschüttungen / Entnahmen von Minderheitsgesellschaftern (vor DPR-Korrekturen)			
31. Dezember 2009	11.914	61.781	-2.941
Korrektur gemäß IAS 8			
31. Dezember 2009 nach Korrekturen	11.914	61.781	-2.941
Dividende für 2009			
Konzernjahresüberschuss 2010 inklusive Gewinnanteile Minderheitsgesellschafter			
Kapitalerhöhung AG nach Kosten	1.191	6.344	
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren			
Veräußerung eigene Aktien		362	2.941
Gewinnanteile Minderheitsgesellschafter			
Umbuchung von auf Konzernfremde ent- fallende Gewinnanteile in Fremdkapital			
Ausschüttungen / Entnahmen von Minderheitsgesellschaftern			
31. Dezember 2010	13.105	68.487	0

Konzernrücklagen und Ergebnisvorträge TEUR	Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren TEUR	Minder- heitenanteile TEUR	Gesamt TEUR
2.378	-429	1.098	73.801
-6.905		-892	-7.797
-4.527	-429	206	66.004
-4.503			-4.503
10.744			10.744
	71		71
		703	703
		-552	-552
1.714	-358	357	72.467
-1.034		-18	-1.052
680	-358	339	71.415
-4.503			-4.503
12.131			12.131
	-5		7.535
			-5
			3.303
-189		189	0
-514			-514
		-100	-100
7.605	-363	428	89.262

Kapitalflussrechnung

des euomicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010 nach IFRS

KAPITAL- FLUSSRECHNUNG

	2010	2009	Korrekturen gem. IAS 8	2009 vor Korrekturen
Anhang (22)	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	17.219	13.415	-1.790	15.205
Zinsergebnis	2.906	2.953	121	2.832
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.601	3.526	466	3.060
Ergebnis aus Anlageabgängen	111	-284		-284
Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen	1.125	309		309
Veränderung der Rückstellungen	-1.016	-4.574	-33	-4.541
Veränderung der latenten Steuern	45	1.823	619	1.204
Cashflow	24.991	17.168	-617	17.785
Veränderung lang- und kurzfristiger Aktiva und Passiva:				
– Vorräte	-2.161	5		5
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-75	5.171	1.236	3.935
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4.814	860		860
– Sonstige betriebliche Aktiva	977	888		888
– Sonstige betriebliche Passiva	-4.838	-2.963	-619	-2.344
– Gezahlte Ertragsteuern	-3.058	-4.585		-4.585
– Erhaltene Ertragsteuern	145	76		76
– Gezahlte Zinsen	-2.815	-2.671		-2.671
– Erhaltene Zinsen	127	276		276
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	8.479	14.225	0	14.225
Einzahlungen aus Abgängen von				
– Gegenständen des Sachanlagevermögens	38	640		640
Auszahlungen aus dem Erwerb von				
– Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	-2.065	-2.977		-2.977
– Gegenständen des Sachanlagevermögens	-2.508	-3.557		-3.557
– Gegenständen des Finanzanlagevermögens	-188	-934		-934
– konsolidierten Unternehmen	-1.257	-3.044		-3.044
Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit	-5.980	-9.872		-9.872
Gezahlte Dividenden	-4.503	-4.503		-4.503
Kapitalerhöhung AG nach Kosten	7.535			
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	5.985	0		
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-14.261	-836		-836
Ausschüttungen an/Entnahmen von Minderheitsgesellschaftern und Gewinnanteile Konzernfremder	-614	-552		-552
Eigene Anteile	3.303	0		
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2.555	-5.891		-5.891
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-56	-1.538		-1.538
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	8.628	10.166		10.166
Finanzmittelbestand am Jahresende	8.572	8.628		8.628
Davon nicht frei verfügbar	0	219		219

Vorjahreswerte teilweise angepasst (Korrekturen gem. IAS 8)

Konzernanhang nach IFRS für das Geschäftsjahr 2010

der euomicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main

Allgemeine Informationen

1. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die euomicron AG ist eine eingetragene Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und hat ihren Sitz in Frankfurt am Main (nachfolgend „Gesellschaft“). Ihre Geschäftstätigkeit konzentriert sich auf den Bereich der Netzwerk- und Lichtwellenleitertechnologie. Der euomicron Konzern ist ein führendes nationales, europäisch ausgerichtetes Systemhaus für Kommunikations-, Sicherheits- und Datenetze mit Herstellerkompetenz in der Lichtwellenleitertechnologie. Das Unternehmen bietet Kunden aus allen Branchen maßgeschneiderte und herstellerunabhängige Netzwerklösungen aus einer Hand. Das Leistungsspektrum umfasst die Planung, Implementierung und Wartung von Netzwerken sowie die Entwicklung, Herstellung und Distribution von Netzwerkkomponenten auf Basis von Kupfer-, Glasfaser- und drahtloser Technik. Das Produktportfolio beinhaltet aktive Netzwerkkomponenten, Steckverbindungen und Anschluss technik für Lichtwellenleiternetze, fertig konfektionierte Lichtwellenleiterkabel sowie Montage- und Messgeräte. Die Komponenten finden ihre Anwendung in WAN- und LAN-Netzen zur Datenkommunikation von Rechenzentren sowie der Medizin- und Sicherheitstechnik.

2. Grundlagen der Bilanzierung

Die euomicron AG erstellt ihren Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union in der gültigen Fassung zum 31. Dezember 2010 anzuwenden sind, und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften. Dabei wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die Marktwertbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie derivativen Finanzinstrumenten. Der Konzernabschluss der euomicron AG wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, sofern nicht anders angegeben, einschließlich der Vorjahreswerte in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Bilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie innerhalb von zwölf Monaten fällig werden. Unabhängig von ihrer Fälligkeit werden Vorräte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch dann als kurzfristig angesehen, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres, jedoch innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus verkauft, verbraucht oder fällig werden. Die Fristigkeiten von Vermögenswerten und Schulden werden im Anhang detailliert dargestellt.

Gemäß IAS 1.32 ist die Saldierung von Vermögenswerten und Schulden sowie Erträgen und Aufwendungen nicht gestattet, sofern nicht die Saldierung von einem Standard bzw. einer Interpretation gefordert oder gestattet wird. Eine Saldierung wurde bei den folgenden Sachverhalten vorgenommen:

- Saldierung aktiver latenter Steuern mit passiven latenten Steuern, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.
- Saldierung von Pensionsverpflichtungen mit dem zugehörigen Planvermögen aus Rückdeckungsversicherungen.
- Saldierung der erhaltenen Anzahlungen gemäß der Percentage-of-Completion-Methode, die direkt den Fertigungsaufträgen zuordenbar sind.

Seit diesem Geschäftsjahr werden auf der Aktivseite der Goodwill und die immateriellen Vermögenswerte getrennt voneinander ausgewiesen. Die Position „Finanzanlagen“ wurde in „Finanzielle Vermögenswerte“ umbenannt. Zudem werden „Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern“, die im Vorjahr unter den „Sonstigen Vermögenswerten“ enthalten waren, gesondert ausgewiesen. Des Weiteren wurde die im Vorjahr ausgewiesene Position „Wertpapiere und Zahlungsmittel“ in „Finanzielle Vermögenswerte“ und „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ getrennt. Auf der Passivseite wurde die Gliederung des Eigenkapitals angepasst. Des Weiteren werden innerhalb der Rückstellungen nunmehr „Rückstellungen für Pensionen“ und „Sonstige Rückstellungen“ getrennt voneinander ausgewiesen. „Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern“, die im Vorjahr unter den Rückstellungen ausgewiesen wurden, werden seit diesem Geschäftsjahr gesondert ausgewiesen. Diese Ausweisänderungen sind nicht ergebniswirksam und tragen zur besseren Verständlichkeit des Abschlusses bei. Der Vorjahresausweis wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter Erläuterung 3 aufgeführt.

Folgende IFRS Standards und Interpretationen bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen waren zwingend im Geschäftsjahr 2010 erstmalig anzuwenden:

IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards (überarbeitet 2008)
Im Januar 2010 wurden vom IASB Änderungen zu IFRS 1 „First-time Adoption of IFRS“ veröffentlicht. Die Änderung mit dem Titel Limited Exemption from Comparative IFRS 7 Disclosures for First-time Adopters bringt IFRS-Erstanwendern eine Erleichterung bei der erstmaligen Umsetzung jener Zusatzangabenpflichten, die im März 2009 in IFRS 7 neu aufgenommen wurden.

IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung

Im Juni 2009 wurden vom IASB Änderungen zu IFRS 2 „Share-based Payment“ veröffentlicht, die im März 2010 von der EU übernommen wurden. Es handelt sich um Änderungen in Bezug auf in bar erfüllte anteilsbasierte Vergütungen im Konzern. Im Zuge der Änderungen wurden die Vorschriften des IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“ und IFRIC 11 „IFRS 2-Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“ in den Standard integriert. Hieraus ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der euromicron AG.

IFRS 1 (2008) Anwendung der International Financial Reporting Standards und IAS 27 Konzern- und separate Abschlüsse

Nach den vom IASB im Mai 2008 veröffentlichten und im Januar 2009 von der EU übernommenen Änderungen kann ein Erstanwender nunmehr in seinem Einzelabschluss als Ersatz für die Anschaffungskosten von Anteilen an Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen entweder den beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Umstellung des Unternehmens auf IFRS oder den nach den vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelten Buchwert zu diesem Zeitpunkt verwenden. Aus IAS 27 wird die Definition der „Anschaffungskostenmethode“ gestrichen, sodass ein Anteilseigner alle Dividenden aus Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen in seinem Einzelabschluss als Ertrag erfassen muss, auch wenn sie aus den Rücklagen vor Übernahme gezahlt werden. Durch die Änderungen an IAS 27 wird ebenfalls klargestellt, wie nach IAS 27 die Anschaffungskosten von Anteilen zu bestimmen sind, wenn ein Mutterunternehmen die Struktur der Unternehmensgruppe durch Bildung eines neuen Mutterunternehmens reorganisiert und das neue Mutterunternehmen durch Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten im Austausch für bestehende Eigenkapitalinstrumente des ursprünglichen Mutterunternehmens die Beherrschung über Letzteres übernimmt. Die Regelung ist für den euromicron Konzern nicht relevant.

IFRS 3 (2008) Unternehmenszusammenschlüsse und IAS 27 Konzern- und separate Abschlüsse
Die vom IASB überarbeiteten Standards IFRS 3 „Business Combinations“ und IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ wurden im Januar 2008 veröffentlicht und im Juni 2009 von der EU in europäisches Recht übernommen und sind prospektiv für Unternehmenserwerbe, die am oder nach dem 1. Juli 2009 erfolgten, anzuwenden. Die Änderungen sind für den euromicron Konzern relevant und wurden im Abschluss des Geschäftsjahres 2010 übernommen, Vorperioden wurden nicht angepasst. Die für den euromicron Konzern relevanten Änderungen des IFRS 3 und IAS 27 betreffen Anschaffungsnebenkosten bei Unternehmenszusammenschlüssen, die nicht mehr zu aktivieren, sondern erfolgswirksam als Aufwand in der entsprechenden Periode zu erfassen sind. Änderungen betreffend sukzessive Unternehmenserwerbe mit Erlangung oder Verlust der Kontrolle, Anpassungen der Anschaffungskosten in Abhängigkeit von zukünftigen Ereignissen sowie auf Minderheiten entfallende Verluste hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss des euromicron Konzerns.

IAS 39 Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung

Im Juli 2008 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“, die im September 2009 von der EU in geltendes Recht übernommen wurden und für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Durch die Änderung „Eligible Hedged Items“ wird konkretisiert, dass auch allein Cashflow- oder Fair-Value-Änderungen eines Grundgeschäfts über- oder unterhalb eines bestimmten Preises als Hedge designiert werden können. Die Änderung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der euromicron AG.

Das International Financial Reporting Interpretations Committee hat die folgenden Interpretationen veröffentlicht, die aber für den euromicron Konzern nicht relevant sind und zu keinen Veränderungen in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Abschlusses führen, da die beschriebenen Sachverhalte im Geschäft der euromicron nicht vorkommen.

IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen: Die im November 2006 vom IFRIC veröffentlichte und von der EU im März 2009 übernommene Interpretation regelt die Bilanzierung von Vereinbarungen, bei denen ein Betreiber im Rahmen einer Dienstleistungskonzession eine Infrastruktur nutzt, die in der Verfügungsmacht der öffentlichen Hand liegt, für deren Bau, Betrieb und Instandhaltung jedoch der Konzessionsnehmer zuständig ist.

IFRIC 14 Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen: Im November 2009 ver-

öffentliche das IFRIC eine Änderung zum IFRIC 14. Durch diese Änderungen soll vermieden werden, dass Unternehmen, die einer Mindestdotierungspflicht unterliegen und hierfür eine Beitragsvorauszahlung leisten, diese als Aufwendungen erfassen müssen. Sie ermöglicht es den Unternehmen vielmehr, den Nutzen einer Vorauszahlung als Vermögenswert anzusetzen. Die Änderung Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestfinanzierungsvorschriften tritt verpflichtend zum 1. Januar 2011 in Kraft. Die Änderung ist rückwirkend von Beginn der frühesten dargestellten Vergleichsperiode anzuwenden.

IFRIC 15 Vereinbarungen zum Bau von Immobilien: Im Juli 2008 wurde vom IFRIC die Interpretation 15 veröffentlicht, die im Juli 2009 von der EU übernommen wurde und den Ausweis von Umsatzerlösen aus der Errichtung von Immobilien in Verbindung mit den IAS 11 und 18 klarstellt.

IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb: Das International Financial Reporting Interpretations Committee veröffentlichte im Juli 2008 die Interpretation 16, die klarstellt, wie in Verbindung mit IAS 21 und IAS 39 die Absicherung von Fremdwährungsrisiken darzustellen ist, die aus einer Nettoinvestition in ein ausländisches Unternehmen resultiert.

IFRIC 17 Sachausschüttungen an Eigentümer: Das IFRIC veröffentlichte im November 2008 diese Interpretation, die auch zugleich von der EU übernommen wurde und für Berichtsperioden gilt, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Interpretation regelt die bilanzielle Erfassung von Sachdividenden an Eigentümer.

IFRIC 18 Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden: Im Januar 2009 veröffentlichte das IFRIC die Interpretation 18 Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden. In IFRIC 18 wird klargestellt und erläutert, wie die Übertragung von Sachanlagen oder von Zahlungsmitteln für den Bau oder Erwerb einer Sachanlage durch einen Kunden zu bilanzieren ist. Die Interpretation wurde im November 2009 von der EU umgesetzt.

Im Rahmen des Annual Improvement Project erfolgten bei einer Reihe bestehender Standards Anpassungen von Formulierungen im Sinne terminologischer oder redaktioneller Korrekturen oder Klarstellungen wie auch Anpassungen mit Auswirkung auf Ansatz, Bewertung und Ausweis von Geschäftsvorfällen. Mögliche Auswirkungen sind vom euromicron Konzern geprüft und umgesetzt worden, führten jedoch zu keinen Korrekturen.

Folgende Standards, die von der EU-Kommission veröffentlicht sind, aber deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist, wurden von der euromicron AG nicht vorzeitig angewendet:

IAS 24 Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Änderung des IAS 24 wurde vom IASB im November 2009 veröffentlicht und von der EU im Juli 2010 in geltendes Recht übernommen. Sie gilt für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, und betrifft Ausnahmen bei Angaben von Regierungen nahe stehenden Unternehmen sowie weitere Konkretisierungen, insbesondere Verpflichtungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen. Die Auswirkung der Änderung auf den Abschluss wird überprüft, momentan ist jedoch von keiner wesentlichen Auswirkung auf den Abschluss des euromicron Konzerns auszugehen.

IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung

Gewährte Bezugsrechte, Optionen oder Optionsscheine auf eine feste Anzahl eigener Anteile in einer anderen Währung waren bisher als Finanzverbindlichkeiten auszuweisen. Hier erfolgte nunmehr eine Ergänzung, dass diese Rechte und Optionen als Eigenkapitalinstrumente auszuweisen sind, solange sie anteilig allen bestehenden Anteilseignern derselben Klasse gewährt werden.

IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente

Das IFRIC veröffentlichte im November 2009 die Interpretation 19, die von der Europäischen Union im Juli 2010 ratifiziert wurde und für Berichtsperioden gilt, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. IFRIC 19 soll Leitlinien für die Bilanzierung von Eigenkapitalinstrumenten liefern, die ein Schuldner nach Neuaushandlung der Konditionen einer finanziellen Verbindlichkeit zu deren vollständiger oder teilweiser Tilgung ausgibt. Die Auswirkung der Änderung wird geprüft, jedoch momentan als nicht wesentlich für zukünftige Berichtsperioden eingeschätzt.

Die folgenden Standards, die zwar herausgegeben, aber noch nicht in EU-Recht übernommen wurden, werden nicht angewendet. Der euomicron Konzern erwartet, dass die Anwendung der am Stichtag herausgegebenen, aber noch nicht in Kraft getretenen Standards in künftigen Perioden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Kapitalflussrechnung des Konzerns haben wird.

Standard/ Interpretation	Titel	Anzuwenden für Berichtsjahre ab
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS	01.07.2011
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben	01.07.2011
IFRS 9	Finanzinstrumente – Finanzielle Vermögenswerte	01.01.2013
IFRS 9	Finanzinstrumente – Finanzielle Verbindlichkeiten	01.01.2013
IAS 12	Latente Steuern	01.01.2012

3. Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die sich auf Ansatz- und Bewertungsmethode sowie Höhe von Vermögenswerten, Schulden und Eventualverbindlichkeiten und die Höhe von Aufwendungen und Erträgen auswirken. Die sich tatsächlich ergebenden Werte in der Berichtsperiode können von den im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträgen abweichen. Schätzungen und Annahmen, die die Zukunft betreffen, ergeben sich im Wesentlichen aus folgenden Sachverhalten (Angabe des Buchwertes zum 31. Dezember 2010 in Klammern):

- Goodwill Impairment Test (TEUR 80.947)
- Bewertung Immaterielle Vermögenswerte (TEUR 14.805)
- Einrichtung von Ertragsteuern (TEUR 1.651; Erstattungsansprüche und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern saldiert)
- Bewertung Swap (TEUR 35)
- Aktivisch ausgewiesener Unterschiedsbetrag aus Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode (TEUR 1.801)
- Bewertung Rückstellungen (TEUR 861)
- Bewertung latente Steuern (TEUR 6.244; Überhang der passiven über die aktiven latenten Steuern)

4. Korrektur gemäß IAS 8

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) hat den Konzernabschluss der euromicron zum 31. Dezember 2008 sowie den dazugehörigen Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008 gem. § 342b Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 HGB einer Prüfung unterzogen.

Dabei hat die DPR in den unten dargestellten Punkten eine von der Auffassung der Verwaltung der euromicron AG und der damaligen Konzernabschlussprüfer abweichende Beurteilung zur Auslegung einzelner Bilanzierungsregelungen eingenommen und Fehler in der Rechnungslegung des Geschäftsjahres 2008 festgestellt.

Der Vorstand hat sich nach eingehender Prüfung der Sachverhalte den Feststellungen der DPR angeschlossen. Die festgestellten Fehler wurden nach der Veröffentlichungsanordnung der BaFin im elektronischen Bundesanzeiger und in einem überregionalen Börsenpflichtblatt am 6. Dezember 2010 veröffentlicht.

Geprüft wurden insbesondere verschiedene Kaufpreisallokationen bezüglich der Unternehmenserwerbe des Jahres 2008 sowie in einem adaptierten Verfahren die der Jahre 2006 und 2007. Weitere Kaufpreisallokationen in den Vorperioden gab es nicht.

Der Vorstand hat darüber hinaus die Feststellungen bezüglich der Unternehmenserwerbe des Jahres 2008 zum Anlass genommen, die von der DPR als richtig definierte Bewertungssystematik auch auf die Unternehmensakquisitionen des Jahres 2009 anzuwenden und somit rückwirkend die wesentlichen Erwerbe aller vier Jahre von 2006 bis 2009 neu zu bewerten. Aus der Neubewertung ergab sich eine Reduzierung des Eigenkapitals zum 1. Januar 2009 in Höhe von ca. EUR 7,8 Mio., die gemäß den Grundsätzen des IAS 8 verarbeitet wurde. Im Geschäftsjahr 2009 ergab sich eine weitere Reduzierung des Eigenkapitals in Höhe von EUR 1,1 Mio., davon resultieren EUR 0,1 Mio. aus ergebniswirksamen Effekten.

Die Abschreibungen auf Markennamen, Auftragsbestände und Kundenbeziehungen, die Berücksichtigung latenter Steuern sowie die teilweise Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden haben keine wesentliche Auswirkung auf Umsatz, Ergebnis und Cashflow des Geschäftsjahres 2010.

Die zuständige Kammer der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung hat festgestellt:

Im IFRS-Konzernabschluss der euromicron AG per 31. Dezember 2008 wurden – aufgrund nicht zutreffend abgebildeter Unternehmenserwerbe der Jahre 2006, 2007 und 2008 und deren Folgewirkungen – die Firmenwerte um ca. EUR 6,8 Mio. und das Konzernergebnis um mehr als EUR 5,0 Mio. zu hoch ausgewiesen.

1. Immaterielle Vermögenswerte wie Kundenbeziehungen, Auftragsbestände oder Marken wurden bei Unternehmenserwerben in den Jahren 2006, 2007 und 2008 teilweise gar nicht oder aber mit einem zu niedrigen Wert im Rahmen der Kaufpreisallokation angesetzt (IFRS 3.36 und IFRS 3.45 f.).
2. Andere Vermögenswerte wie z. B. Vorräte wurden mit zu niedrigen und Schulden mit zu hohen Werten im Rahmen dieser Kaufpreisallokationen bewertet. Eine Restrukturierungsrückstellung wurde angesetzt, obwohl sie seitens des Verkäufers noch nicht bilanziert war und damit zum Erwerbszeitpunkt noch nicht bestand (IFRS 3.36 und IFRS 3.41).
3. Bei zwei Unternehmenserwerben wurden Anteile fremder Gesellschafter, für die eine faktische Kaufverpflichtung der euromicron AG bestand, nicht als Fremdkapital, sondern als Eigenkapital unter den Anteilen anderer Gesellschafter ausgewiesen (IAS 32.18b).

Eine weitere Fehlerkorrektur – außerhalb des DPR-Verfahrens – wurde bei der Projektbewertung (langfristige Auftragsfertigung) vorgenommen. Von der im Vorjahr angewandten outputorientierten „earned value“-Methode wurde Abstand genommen, da die erbrachte Leistung mit dieser Methode nicht verlässlich bewertet wurde (IAS 11.30). Im Rahmen der vorgesehenen inputorientierten Bewertungsverfahren wird wieder die zuvor angewandte Cost-to-cost-Methode angewandt. Der Ergebniseffekt aus der Bewertungsänderung beträgt für die Berichtsperiode 2009 EUR –0,9 Mio., der Umsatzeffekt beträgt EUR –7,7 Mio.

Im vorliegenden Abschluss wurden in allen Tabellen die Vergleichswerte zum 31. Dezember 2009 angepasst, vor diesem Stichtag veröffentlichte Zahlen mussten nicht angepasst werden. Die Anpassungen nach IAS 8 sind auch gesondert in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des euromicron Konzerns ausgewiesen.

In den nachfolgenden Tabellen sind die Auswirkungen der Korrekturen auf den Konzernabschluss 2009 dargestellt, auf die an verschiedenen Stellen im Anhang jeweils verwiesen wird.

Korrektur Konzernbilanz gemäß IAS 8

AKTIVA

	31.12.2009 vor Korrektur TEUR	Korrektur gemäß IAS 8 TEUR	31.12.2009 nach Korrektur TEUR	01.01.2009 vor Korrektur TEUR	Korrektur gemäß IAS 8 TEUR	01.01.2009 nach Korrektur TEUR
Goodwill	84.044	–7.420	76.624	78.816	–6.798	72.018
Immaterielle Vermögenswerte	9.579	3.886	13.465	7.286	3.148	10.434
Sachanlagen	10.913	0	10.913	8.965	0	8.965
Latente Steuern	1.405	240	1.645	1.042	363	1.405
Sonstige lang- u. kurz- fristige Vermögenswerte	79.964	–1.235	78.729	76.006	–29	75.977
	185.905	–4.529	181.376	172.115	–3.316	168.799

PASSIVA

	31.12.2009 vor Korrektur TEUR	Korrektur gemäß IAS 8 TEUR	31.12.2009 nach Korrektur TEUR	01.01.2009 vor Korrektur TEUR	Korrektur gemäß IAS 8 TEUR	01.01.2009 nach Korrektur TEUR
Eigenkapital	80.264	-8.849	71.415	73.801	-7.797	66.004
Rückstellungen inklusive Pensions- rückstellungen	1.333	508	1.841	2.132	0	2.132
Latente Steuern	5.189	407	5.596	4.295	937	5.232
Laufende Ertragsteuer- schulden	1.145	0	1.145	1.828	0	1.828
Sonstige lang- u. kurz- fristige Schulden	97.974	3.405	101.379	90.059	3.544	93.603
	185.905	-4.529	181.376	172.115	-3.316	168.799

Korrektur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IAS 8

	01.01. – 31.12.2009 vor Korrektur TEUR	Korrektur gemäß IAS 8 TEUR	01.01. – 31.12.2009 nach Korrektur TEUR
Umsatzerlöse	187.334	-7.729	179.605
Materialaufwand	-92.468	6.493	-85.975
Abschreibungen	-3.060	-466	-3.526
Operatives betriebliches Ergebnis	18.037	-1.669	16.368
Zinssaldo	-2.832	-121	-2.953
Ergebnis vor Ertragsteuern	15.205	-1.790	13.415
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.758	619	-3.139
Konzernjahresüberschuss vor Anteilen anderer Gesellschafter	11.447	-1.171	10.276
Anteile anderer Gesellschafter	-703	204	-499
Konzernjahresüberschuss	10.744	-967	9.777
(Un-) verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	2,39	-0,21	2,17

Konsolidierungskreis

1. Einbezogene Gesellschaften

Der euromicron Konzern setzt sich aus der euromicron AG und 18 einzubeziehenden Gesellschaften zusammen. Bei allen Beteiligungsgesellschaften hält die euromicron AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte. Bei allen Gesellschaften erfolgt eine Vollkonsolidierung, die Equity-Konsolidierung kommt nicht zum Ansatz, da keine Beteiligungen mit mehr als 20 %, aber weniger als 50 % der Stimmrechtsanteile vorliegen. Beteiligungen unter 20 % wurden nicht konsolidiert. Von den Beteiligungsgesellschaften haben 13 ihren Sitz in Deutschland und fünf im europäischen Ausland. Im Berichtsjahr gab es keine Tochtergesellschaft, deren Jahresabschluss mit einer anderen Währung als EUR erstellt wurde.

Eine Übersicht der konsolidierten Unternehmen findet sich am Ende dieses Abschnitts.

Nachfolgend sind die Veränderungen der neben der euromicron AG in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen zum 31. Dezember 2010 dargestellt:

VERÄNDERUNGEN KONSOLIDIE- RUNGSKREIS

	2010	2009
01. Januar	20	15
Erstkonsolidierung	4	5
Konzerninterne Verschmelzungen	-6	0
31. Dezember	18	20

2. Akquisitionen

Im Geschäftsjahr 2010 ergaben sich Änderungen im Konsolidierungskreis aufgrund wesentlicher Erwerbe von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten gemäß IFRS 3 wie nachfolgend dargestellt:

Im Rahmen der Kaufpreisallokation neu erworbener Unternehmen werden durch die euromicron stille Reserven auf Kundenstamm, Schutzrechte, Marken und Sachanlagen sowie stille Lasten auf Rückstellungen abzüglich latenter Steuer ermittelt und gegebenenfalls allokiert. Der nach der Allokation verbleibende Goodwill stellt den Nutzen der neu erworbenen Unternehmen für die euromicron dar. Bewertungsansatz und Methodik der Kaufpreisallokation wurden dabei an die Vorgehensweise im Rahmen des DPR-Prüfverfahrens angepasst.

Die Zugänge der stillen Reserven und stillen Lasten aus Kaufpreisallokation stellen sich wie folgt dar:

Die euromicron AG erwarb mit notariellem Vertrag vom 9. Dezember 2010 nach Eintritt der letzten aufschiebenden Bedingung mit Wirkung zum 10. Dezember 2010 die NBG Fiber Optics GmbH, Gmünd, Österreich, zu einem Kaufpreis in Höhe von TEUR 412. Im Zusammenhang mit dem Erwerb dieses Unternehmens fielen Akquisitionskosten in Höhe von TEUR 20 an, die aufwandswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden. Die NBG Fiber Optics GmbH ist sowohl Hersteller wie auch Distributor und Systemhaus von Lichtwellenleitern und Komponenten sowie Kabelsystemen und ist im österreichischen Markt präsent. Der Ergebnisbeitrag dieser Gesellschaft im Konzernabschluss 2010 beläuft sich für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 10. bis 31. Dezember 2010 auf TEUR 259.

Im Zusammenhang mit dem Kauf der NBG Fiber Optics GmbH erwarb die euromicron AG ebenfalls mit notariellem Vertrag vom 9. Dezember 2010 nach Eintritt der letzten aufschiebenden Bedingung mit Wirkung zum 10. Dezember 2010 die WCS Fiber Optic B.V., SV Amersfoort, Niederlande, zu einem Kaufpreis von EUR 1,00. Im Zusammenhang mit dem Erwerb dieses Unternehmens fielen Akquisitionskosten in Höhe von TEUR 5 an, die aufwandswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden. Die WCS Fiber Optic B.V. stärkt wie auch die NBG Fiber Optics die Kompetenz von euromicron als Entwickler und Hersteller im Bereich Lichtwellenleiter und ist in den Benelux-Ländern aktiv. Der Ergebnisbeitrag dieser Gesellschaft im Konzernabschluss 2010 beläuft sich für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 10. bis 31. Dezember 2010 auf TEUR 2.

Die euromicron AG erwarb mit notariellem Vertrag vom 28. Dezember 2010 die Avalan GmbH, Spiesen-Elversberg, einschließlich deren Tochtergesellschaft GLT GmbH, Spiesen-Elversberg, zu einem Kaufpreis in Höhe von TEUR 1.579 einschließlich nachträglicher Kaufpreisanpassungen auf Basis vertraglich vereinbarter Kriterien. Die Höhe der auf den Barwert abgezinsten und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit bewerteten Bonus-Optionsrechte beträgt TEUR 579 und stellt eine bedingte Kaufpreiszahlung dar. Die maximal möglichen Bonuszahlungen betragen TEUR 850. Auf die zum Nominalwert erworbenen Forderungen mussten keine Wertberichtigungen vorgenommen werden. Da beide Gesellschaften organisatorisch und kaufmännisch eine Einheit bilden, wurden ihre Werte in den nachfolgenden Darstellungen zusammengefasst. Im Zusammenhang mit dem Erwerb dieses Unternehmens fielen Akquisitionskosten in Höhe von TEUR 25 an, die aufwandswirksam unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden. Der Erwerb der Gesellschaften stärkt die Präsenz von euromicron im Saarland und eröffnet den Zugang zum Markt in Luxemburg. Die Avalan ist ein Systemhaus mit Kompetenz in den Bereichen ITK-Netzwerke und Kommunikationslösungen. Der Ergebnisbeitrag dieser Gesellschaft im Konzernabschluss 2010 beläuft sich für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 10. bis 31. Dezember 2010 auf TEUR 498.

Die Buchwerte unmittelbar vor dem Zusammenschluss und die stillen Reserven (beizulegende Zeitwerte) der Vermögenswerte und Schulden der neu erworbenen Unternehmen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt sowie die daraus resultierenden Firmenwerte werden in den folgenden Tabellen dargestellt. In den detaillierten Angaben zu Bilanzpositionen werden daher anteilige Werte bezüglich der Zugänge aus Unternehmenserwerben nicht mehr gesondert erläutert.

Das im Geschäftsjahr 2010 erworbene Nettovermögen (vorläufige Kaufpreisallokation zum 31. Dezember 2010) einschließlich der Anpassungen der Vermögenswerte und Schulden nach IFRS 3 wird nachfolgend dargestellt:

NBG

	Buchwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs TEUR	Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden TEUR	Buchwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung TEUR
Langfristige Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	21	366	387
Sachanlagen	304	0	304
Latente Steuern	837	205	1.042
	1.162	571	1.733
Kurzfristige Aktiva			
Vorräte	1.306	0	1.306
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.564	0	7.564
Sonstige Vermögenswerte	626	454	1.080
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-3	0	-3
	9.493	454	9.947
Erworbene Vermögenswerte	10.655	1.025	11.680
Langfristige Passiva			
Rückstellungen für Pensionen	0	0	0
Sonstige Rückstellungen	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0
Latente Steuern	750	205	955
	750	205	955
Kurzfristige Passiva			
Rückstellungen	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.305	0	8.305
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
Steuerverbindlichkeiten	254	0	254
Personalverpflichtungen	118	0	118
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.326	454	3.780
	12.003	454	12.457
Erworbene Schulden	12.753	659	13.412
Saldo erworbener Vermögenswerte und Schulden = Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt	-2.098	366	-1.732
Anschaffungskosten	0	412	412
Latente Steuern auf stille Reserven	0	0	0
Goodwill	2.098	46	2.144

WCS

	Buchwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs TEUR	Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden TEUR	Buchwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung TEUR
Langfristige Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	0	107	107
Sachanlagen	11	0	11
	11	107	118
Kurzfristige Aktiva			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	189	0	189
Sonstige Vermögenswerte	8	0	8
	197	0	197
Erworbene Vermögenswerte	208	107	315
Langfristige Passiva			
Rückstellungen für Pensionen	0	0	0
Sonstige Rückstellungen	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0
Latente Steuern	0	0	0
	0	0	0
Kurzfristige Passiva			
Rückstellungen	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	687	0	687
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
Steuerverbindlichkeiten	0	0	0
Personalverpflichtungen	0	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	40	0	40
	727	0	727
Erworbene Schulden	727	0	727
Saldo erworbener Vermögenswerte und Schulden = Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt	-519	107	-412
Anschaffungskosten	0	0	0
Latente Steuern auf stille Reserven	0	28	28
Goodwill	519	-79	440

**AVALAN
UND GLT**

	Buchwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs TEUR	Neubewertung von Vermögenswerten und Schulden TEUR	Buchwerte zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung TEUR
Langfristige Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	17	633	650
Sachanlagen	274	0	274
Finanzanlagen	12	0	12
Latente Steuern	64	0	64
	367	633	1.000
Kurzfristige Aktiva			
Vorräte	649	0	649
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.571	0	1.571
Sonstige Vermögenswerte	336	0	336
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	78	0	78
	2.634	0	2.634
Erworbene Vermögenswerte	3.001	633	3.634
Langfristige Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	347	0	347
Sonstige Verbindlichkeiten	695	0	695
Latente Steuern	0	0	0
	1.042	0	1.042
Kurzfristige Passiva			
Rückstellungen	37	0	37
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	692	0	692
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	694	0	694
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.140	0	1.140
	2.563	0	2.563
Erworbene Schulden	3.605	0	3.605
Saldo erworbener Vermögenswerte und Schulden = Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt	-604	633	29
Anschaffungskosten	0	1.579	1.579
Latente Steuern auf stille Reserven	0	189	189
Goodwill	604	1.135	1.739

3. Sonstige Änderungen des Konsolidierungskreises

Mit notariellem Vertrag vom 12. Januar 2010 erwarb die euromicron AG die restlichen 20 % der Anteile der NetWays Netzwerk Consulting GmbH, Ettlingen, zu einem Kaufpreis in Höhe von TEUR 920. Da der Gesellschaft über den Erwerb der verbliebenen 20 % der Anteile bereits zum Zeitpunkt des 80 %igen Anteilserwerbs im Juni 2008 eine kombinierte Put-Call-Option eingeräumt wurde, erfolgte im Zuge der DPR-Anpassungen die Erfassung einer Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts des Andienungsrechtes, was zu einer Erhöhung des Firmenwerts um TEUR 809 führte. Für die Konsolidierung wurde somit bereits von einem 100 %igen Anteilsbesitz ausgegangen. Der Erwerb der restlichen Anteile in 2010 hatte somit keine Auswirkungen auf die Konsolidierung.

Die NetWays Netzwerk Consulting GmbH, Ettlingen, wurde mit notariellem Vertrag vom 17. August 2010 mit Wirkung zum 01. Januar 2010 auf die euromicron solutions GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe, Mainz, verschmolzen. Ebenso wurde die FED Gesellschaft für Fernmeldetechnik, Elektrotechnik und Datentechnik mit beschränkter Haftung, Darmstadt, mit notariellem Vertrag vom 29. März 2010 mit Wirkung zum 01. Januar 2010 auf die euromicron solutions GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe, Mainz, verschmolzen.

Mit notariellem Vertrag vom 17. August 2010 wurde die SSM Service Gesellschaft mbH mit Sitz in Hamburg mit Wirkung zum 01. Januar 2010 auf die euromicron systems GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe, Essen, verschmolzen. Weiterhin wurden mit Wirkung zum 01. Januar 2010 auf die euromicron systems GmbH mit notariellem Vertrag vom 23. März 2010 die Engel Technik GmbH sowie die Engel Vermietungs- und Servicegesellschaft mbH, beide mit Sitz in Haan, verschmolzen.

Die Skyline Communication Systems GmbH mit Sitz in Hamburg und einer Zweigniederlassung in Kaarst wurde mit notariellem Vertrag vom 10. Juni 2010 mit Wirkung zum 01. Januar 2010 auf die SKM Delwave GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe, München, verschmolzen. Die Firmierung der SKM Delwave GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17. August 2010 in SKM Skyline GmbH geändert, der Firmensitz ist weiterhin München.

Im Rahmen eines Asset-Deal-Vertrages vom 01. Oktober 2010 wurden Teile der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Vertragsverhältnisse eines Teilgeschäftsbetriebes – ehemals SSM Service Gesellschaft mbH, Hamburg – der euromicron systems GmbH an die euromicron solutions GmbH, Mainz, verkauft.

Mit Asset-Deal-Vertrag vom 01. Oktober 2010 wurden Teile der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Vertragsverhältnisse eines Teilgeschäftsbetriebes – Standort Bamberg – der SSM euromicron GmbH, Zwenkau, an die euromicron solutions GmbH, Mainz, verkauft.

Im Rahmen des Erwerbs von 80 % der Anteile an der Microsens GmbH & Co. KG, Hamm, im Jahr 2006 erhielten die Minderheitengesellschafter ein Andienungsrecht und die euromicron AG eine gleichlautende Kaufoption bezüglich der verbleibenden 20 % der Anteile, die nach einer im Geschäftsjahr 2010 erfolgten Verlängerung im Jahr 2012 ausgeübt werden können. Im Rahmen der DPR-Anpassung erfolgte daher die Erfassung einer Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts des Andienungsrechtes, was zu einer Erhöhung des Firmenwerts um TEUR 1.743 führte.

**LISTE DER IN DEN
KONZERN-
ABSCHLUSS
EINBEZOGENEN
UNTERNEHMEN**

Anteil am
Kapital
%

Muttergesellschaft

euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology
Frankfurt am Main, Deutschland

Einbezogene Tochtergesellschaften

a) Segment Nord

euromicron systems GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Essen, Deutschland	100,00
EUROMICRON Werkzeuge GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Sinn-Fleisbach, Deutschland	100,00
euromicron international services GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Frankfurt, Deutschland	100,00
LWL-Sachsenkabel GmbH – Spezialkabel und Vernetzungstechnik, Gornsdorf, Deutschland	100,00
MICROSENS GmbH & Co. KG ¹⁾ , Hamm, Deutschland	80,00
MICROSENS Beteiligungs GmbH ¹⁾ , Hamm, Deutschland	80,00
SSM euromicron GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Zwenkau, Deutschland	100,00

b) Segment Süd

ckt GmbH, München, Deutschland	100,00
ELABO GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Crailsheim, Deutschland	100,00
euromicron austria GmbH, Seekirchen, Österreich	100,00
euromicron holding gmbh, Seekirchen, Österreich	100,00
euromicron solutions GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Mainz, Deutschland	100,00
Qubix S.p.A., Padua, Italien	90,00
SKM Skyline GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – München, Deutschland	100,00
euromicron NBG Fiber Optics GmbH, Gmünd, Österreich	100,00
Avalan GmbH, Spiesen-Elversberg, Deutschland	100,00
GLT Telecom GmbH, Spiesen-Elversberg, Deutschland	100,00
WCS Fiber Optic B.V., Amersfoort, Niederlande	100,00

1) Aufgrund einer bestehenden gegenläufigen Put-/Call-Option über die Andienung bzw. den Erwerb der restlichen 20% der Anteile sind der euromicron AG für Konsolidierungszwecke wirtschaftlich 100% der Anteile zuzurechnen.

4. Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der euromicron AG und der in- und ausländischen Tochterunternehmen sind nach konzerneinheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gemäß IAS 27 aufgestellt worden.

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen gemäß IFRS 3 erfolgt nach der Erwerbsmethode, wonach bei der Erstkonsolidierung die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit dem beizulegenden Zeitwert (fair value) anzusetzen sind. Die Anschaffungskosten werden mit dem anteiligen Eigenkapital des erworbenen Unternehmens zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs verrechnet. Ein daraus resultierender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen und im Rahmen der Kaufpreisallokation nach seinen Ursachen analysiert. Soweit er darauf zurückzuführen ist, dass stille Reserven resp. stille Lasten auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden zu verteilen sind, wird der Unterschiedsbetrag – nach Berücksichtigung latenter Steuern zulasten des Eigenkapitals – durch entsprechende Wertkorrekturen den betreffenden Posten in der Konzernbilanz zugeordnet. Vorhandene und erworbene Firmenwerte werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft und bei Bedarf gemäß IAS 36 abgeschrieben. Negative Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden sofort erfolgswirksam erfasst. Anschaffungsnebenkosten im Rahmen von Unternehmenserwerben werden gemäß den geänderten Vorschriften des IFRS 3 als Aufwand in der laufenden Periode erfasst und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen als Beratungskosten ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert, auftretende Differenzen werden erfolgswirksam berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. In Einzelabschlüssen gebildete Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder auf Forderungen gegenüber Gesellschaften des Konsolidierungskreises werden zurückgenommen.

Umsatzerlöse, Materialaufwendungen sowie sonstige Aufwendungen und Erträge sowie Zinsen zwischen Gesellschaften des Konsolidierungskreises werden im Konzernabschluss eliminiert. Auf erfolgswirksame Transaktionen im Rahmen der Konsolidierung werden latente Steuern gebildet.

Der Konzern verzichtet auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen im Vorrats- und Anlagevermögen, da die hieraus resultierenden Beträge von untergeordneter Bedeutung sind.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Eine vollständige Übersicht aller langfristig nutzbaren Vermögenswerte ist im Anlagespiegel unter 1. b) Sachanlagen des Konzernanhangs dargestellt.

Langfristig nutzbare Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung überprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert des Vermögenswertes ergibt sich aus dem erzielbaren Betrag bei Verkauf an einen Dritten unter marktüblichen Gegebenheiten. Unter Nutzungswert wird der Barwert des geschätzten künftigen Cashflows verstanden, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden kann. Sind die Gründe für in früheren Berichtsperioden vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen weggefallen, werden die Vermögenswerte, mit Ausnahme der Firmenwerte, wieder zugeschrieben. Bei der euromicron bestehen keine zur Veräußerung gehaltenen langfristig nutzbaren Vermögenswerte.

(a) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte umfassen Software, Lizenzen, Marken, Schutzrechte, Firmenwerte, Kundenbeziehungen sowie aktivierte Entwicklungskosten. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme der Firmenwerte und bestimmter Markenrechte mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden grundsätzlich vorgenommen, um immaterielle Vermögenswerte mit einem niedrigeren Zeitwert am Bilanzstichtag anzusetzen. Die Ermittlung des Zeitwertes orientiert sich dabei am Ertragswert der Vermögenswerte.

Nach IFRS 3 werden Firmenwerte (Goodwill) aus Unternehmenszusammenschlüssen nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich entsprechend den Regelungen des IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Die euromicron führt die jährliche Überprüfung der Firmenwerte auf Werthaltigkeit im vierten Quartal der Berichtsperiode nach Fertigstellung der Mittelfristplanung (fünf Jahre) durch, oder wenn Hinweise oder Umstände (Triggering Events) darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Beim Impairment-Test wurde der Buchwert (Carrying Amount) jeder Zahlungsmittel generierenden Einheit (Cash Generating Unit, CGU), der ein Firmenwert zugeordnet ist, mit ihrem erzielbaren Betrag (Recoverable amount) verglichen. Der Buchwert einer CGU wird durch Addition der Buchwerte, die Vermögenswerte abzüglich der damit verbundenen Verbindlichkeiten ermittelt. Die Abgrenzungskriterien der CGUs für Zwecke des Goodwill-Impairment-Tests orientieren sich bei der euromicron AG an den Einzelgesellschaften in Verbindung mit den Regionen als operative Segmente. Der Nutzungswert wird als Barwert der zukünftigen Free Cashflows nach dem DCF-Verfahren (Discounted Cashflow) ermittelt. Die Cashflow-Prognosen basieren auf einer vom Konzernmanagement verabschiedeten und auch intern verwendeten mittelfristigen Planung zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit einem Planungshorizont von fünf Jahren. In diese Planung fließen die Erfahrungen aus der Vergangenheit, Erkenntnisse über aktuelle operative Ergebnisse sowie Schätzungen und Annahmen des Managements über zukünftige Entwicklungen ein. Insbesondere die Schätzungen des Managements über zukünftige Entwicklungen wie z. B. die Umsatzentwicklung sind mit Unsicherheiten behaftet. In der Regel wird von einem jährlichen Wachstum von 1 % ausgegangen. Es ist sichergestellt, dass in die Prognoserechnungen keine Effekte aus Restrukturierungsmaßnahmen oder Erstinvestitionen einfließen.

Falls der Buchwert den nach dem DCF-Verfahren erzielbaren Nutzungswert übersteigt, ist in Höhe des Differenzbetrages eine Wertminderung auf den Goodwill der betreffenden CGU zu erfassen.

Folgende Parameter wurden bei dem Impairment-Test angesetzt, wobei aufgrund vergleichbarer Risikostrukturen bei allen CGUs dieselben Parameter zur Anwendung kamen:

Fremdkapitalkostensatz nach Steuern	3,64 %
Risikoloser Zins	2,42 %
Zuschlag für die Eigenkapitalverzinsung	5,50 %
Beta-Faktor	1,16
Verhältnis Fremdkapital/Eigenkapital	60,81 %
Durchschnittlich gewogener Kapitalzinssatz (WACC)	6,84 %
Wachstumsrate	1,00 %
WACC Ewige Rente	5,84 %

Der Vorsteuer WACC (Ewige Rente) im Geschäftsjahr 2010 lag bei 7,43 %.

Der Goodwill-Impairment-Test im Geschäftsjahr 2010 ergab keinen Wertminderungsbedarf der Firmenwerte einzelner CGUs.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden in einer Modellrechnung Veränderungen der Parameter stufenweise simuliert, bis sich rechnerisch ein Abwertungsbedarf für eine CGU ergab. Sollte der durchschnittlich gewogene Kapitalzinssatz (WACC) um 3,0 %-Punkte (i. Vj. 3,5 %-Punkte) steigen, würde sich bei einer CGU ein Wertminderungsbedarf in Höhe von EUR 0,4 Mio. (i. Vj. EUR 1,3 Mio.) ergeben.

Die Firmenwerte haben sich wie folgt entwickelt:

FIRMENWERTE

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Firmenwerte zum 01. Januar	76.624	71.979
Zugänge	4.323	4.645
Firmenwerte zum 31. Dezember	80.947	76.624

Zur Entwicklung der Bruttowerte und kumulierten Abschreibungen der Firmenwerte wird auf den Anlagespiegel verwiesen. Für Zwecke des Impairment-Tests werden die Goodwills auf nachfolgend genannte CGUs verteilt:

CGU

	Goodwill TEUR
CGU 1 Systemhäuser Nord	17.936
CGU 2 Hersteller Nord	18.282
CGU 3 Systemhäuser Süd	33.508
CGU 4 Hersteller Süd	5.538
CGU 5 Distributoren Süd	5.683
	80.947

Die Zugänge der Firmenwerte zu den Berichtssegmenten stellen sich wie folgt dar:

	Firmenwerte 2010 TEUR	Segment
NBG Fiber Optics GmbH, Gmünd, Österreich	2.144	Süd
WCS Benelux B.V., Amersfoort, Niederlande	440	Süd
Avalan GmbH und GLT Telecom GmbH, Spiesen-Elversberg	1.739	Süd
	4.323	

Erworbene identifizierte Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sind nach IFRS 3 mit dem Fair Value zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbes bewertet.

Die Kaufpreisallokation der im laufenden Geschäftsjahr erworbenen Unternehmen ist zum Abschlussstichtag noch vorläufig, da noch Untersuchungen hinsichtlich immaterieller Vermögenswerte und rechtlicher Sachverhalte ausstehen, die aufgrund des Erwerbszeitpunktes kurz vor dem Stichtag während der Abschlusserstellung nicht endgültig abgeschlossen werden konnten. Der ermittelte Unterschiedsbetrag wird als vorläufiger Firmenwert ausgewiesen. Die sich aus der endgültigen Kaufpreisallokation ergebenden Änderungen werden in der laufenden Rechnung der Berichtsperiode 2011 ausgewiesen werden.

Die Markenrechte im Konzernabschluss der euromicron resultieren aus dem Bilanzansatz im Rahmen der Kaufpreisallokationen neuerwerbener Unternehmen sowie direkt aus Einzelabschlüssen von Konzerngesellschaften. Der Wert zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2010 beträgt TEUR 4.184. Grundsätzlich werden Markenrechte auf unbestimmte Zeit angesetzt und unterliegen keiner Abschreibung. Lediglich bei Hinweisen (triggering event) auf eine Verminderung der Werthaltigkeit bzw. im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit wird gegebenenfalls ein Abschreibungsbedarf ermittelt und in der laufenden Periode gebucht (Impairment).

Entwicklungskosten im Sinne erworbener wie selbst geschaffener immaterieller Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und die technische Realisierbarkeit sichergestellt ist, die Absicht und die Fähigkeit besteht, die immateriellen Vermögenswerte herzustellen und zu verkaufen, und die Vermarktung von auf der Entwicklungstätigkeit basierenden Produkten wahrscheinlich zu zukünftigen Mittelzuflüssen führt. Im Berichtsjahr wurden Entwicklungskosten für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.500 aktiviert (i. Vj. TEUR 1.689) und in Anlehnung an die Produktzyklen (3–8 Jahre) linear abgeschrieben. Der Abschreibungsaufwand wird in den Abschreibungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, die Restnutzungsdauer beträgt zwischen einem bis maximal acht Jahren. Aktivierte Entwicklungskosten enthalten die in einer Kostenrechnung erfassten direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten. Die Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten wird im Rahmen eines jährlichen Impairment-Tests nach dem DCF-Verfahren geprüft, wobei ähnliche Produktgruppen zu Cash Generating Units zusammengefasst werden und dieselben Annahmen wie beim Werthaltigkeitstest der Firmenwerte zum Ansatz kommen. Im laufenden Geschäftsjahr sind bei aktivierten Entwicklungskosten Wertaufholungen in Höhe von TEUR 58 angefallen.

Aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vor. Aufwendungen für Forschung – soweit angefallen – werden als Aufwand verbucht, sind aber im euromicron Konzern nicht materiell.

(b) Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Herstellungskosten von aktivierten selbst erstellten Anlagen enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie zurechenbare Gemeinkosten und führten zu aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 69 (i. Vj. TEUR 13). Die Sachanlagen werden planmäßig linear abgeschrieben unter Zugrundelegung folgender betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern:

SACHANLAGEN

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	10–50
Technische Anlagen und Maschinen	5–15
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–15

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, um Sachanlagen mit einem niedrigeren Zeitwert am Bilanzstichtag anzusetzen. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im vergangenen Geschäftsjahr nicht vorgenommen. Finanzierungskosten werden gemäß IAS 23 aktiviert, sofern sie direkt auf einen qualifizierten Vermögenswert entfallen. Dies betrifft Vermögenswerte, für die ein Zeitraum von mehr als zwölf Monaten notwendig ist, um sie in einen gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Aufwendungen für Instandhaltung und Reparaturen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in der laufenden Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst. Gemäß IAS 16.74 bestehen zum Bilanzstichtag keine Beschränkungen der Verfügungsrechte an Sachanlagen, ebenso keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb. Weiterhin sind keine Sachanlagen als Sicherheiten verpfändet, und es fielen keine Entschädigungszahlungen an Dritte aufgrund Wertminderung oder Untergang einer Sachanlage an. Aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vor.

Entwicklung des Konzern- Anlagevermögens 2010

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2010

	Anschaffungskosten					31.12.2010 TEUR
	01.01.2010 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Veränderung Erstkon- solidierung TEUR	Umgliede- rungen und Sons- tiges TEUR	
Firmenwerte	84.195	4.323	0	0	0	88.518
Immaterielle Vermögenswerte						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	28.144	565	-13	1.583	0	30.279
Aktivierte Eigenleistungen	6.726	1.500	0	0	173	8.399
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	8.000	74	0	66	0	8.140
Technische Anlagen und Maschinen	5.415	382	-8	493	0	6.282
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.968	2.052	-2.445	1.768	-173	15.170
	146.448	8.896	-2.466	3.910	0	156.788

Abschreibungen							Buchwerte		
01.01.2010 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zu- schreibung TEUR	Veränderung Erstkonsolidierung TEUR	Umglie- derungen und Sons- tiges TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR	
-7.571	0	0	0	0	0	-7.571	80.947	76.624	
-19.809	-1.253	23	0	-442	334	-21.147	9.132	8.335	
-1.596	-1.189	0	58	0	0	-2.727	5.672	5.130	
-3.551	-191	0	0	-51	0	-3.793	4.347	4.449	
-3.249	-426	167	0	-293	0	-3.801	2.481	2.166	
-9.670	-1.542	2.146	0	-1.375	0	-10.441	4.729	4.298	
-45.446	-4.601	2.336	58	-2.161	334	-49.480	107.308	101.002	

Entwicklung des Konzern- Anlagevermögens 2009

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2009

	Anschaffungskosten					31.12.2009 TEUR
	01.01.2009 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Veränderung Erstkon- solidierung TEUR	Umgliede- rungen und Sons- tiges TEUR	
Firmenwerte	79.663	0	0	4.744	-212	84.195
Immaterielle Vermögenswerte						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	26.365	1.288	-71	680	-118	28.144
Aktivierte Eigenleistungen	5.152	1.689	-115	0	0	6.726
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	7.808	261	-69	0	0	8.000
Technische Anlagen und Maschinen	4.261	1.295	-183	0	42	5.415
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.065	2.001	-1.564	313	153	13.968
	136.314	6.534	-2.002	5.737	-135	146.448

Abschreibungen							Buchwerte		
01.01.2009 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zu- schreibung TEUR	Veränderung Erstkon- solidierung TEUR	Umglie- derungen und Sons- tiges TEUR	31.12.2009 TEUR	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR	
-7.645	-3	0	0	0	77	-7.571	76.624	72.018	
-20.176	-1.144	70	0	0	1.441	-19.809	8.335	6.189	
-907	-804	115	0	0	0	-1.596	5.130	4.245	
-3.403	-191	43	0	0	0	-3.551	4.449	4.405	
-3.200	-232	183	0	0	0	-3.249	2.166	1.061	
-9.566	-1.152	1.243	0	0	-195	-9.670	4.298	3.499	
-44.897	-3.526	1.654	0	0	1.323	-45.446	101.002	91.417	

Trägt bei gemieteten Sachanlagen gemäß IAS 17 der Leasingnehmer die wesentlichen Chancen und Risiken, so wird ihm das wirtschaftliche Eigentum zugerechnet („Finance Lease“). Im Zugangszeitpunkt werden Leasingobjekte mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Betrag niedriger ist, im Sachanlagevermögen bilanziert, die korrespondierende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber unter Verbindlichkeiten aus Finance Lease. Zum 31. Dezember 2010 sind gemietete Anlagen (TEUR 848) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 322) in Höhe von netto TEUR 1.170 (i.Vj. TEUR 790) als Finance Leases aktiviert. Finance Lease wird zur Finanzierung von Anlagegütern mit einer Nutzungsdauer von mindestens drei Jahren wie Maschinen und Fertigungsautomaten bis hin zu Lagersystemen bei den Herstellerunternehmen der euromicron Gruppe genutzt. In der laufenden Geschäftsperiode fielen bedingte Mietzahlungen in Höhe von TEUR 152 an. Untervermietung fand in der euromicron Gruppe nicht statt.

	Gesamt- betrag TEUR	Fällig in			
		bis 1 Jahr TEUR	über 1 bis 2 Jahre TEUR	über 2 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Barwert	1.014	194	278	470	72
Zinsen	100	39	40	20	1
Mindestleasingzahlung	1.114	233	318	490	73

Die Abschreibungen von aktivierten Leasingobjekten erfolgen linear über die planmäßige Nutzungsdauer. Die künftigen Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverträgen gemäß IAS 17 werden unter den Verbindlichkeiten aus Finance Lease ausgewiesen.

Alle sonstigen Leasingvereinbarungen, bei denen Gesellschaften des euromicron Konzerns Leasingnehmer sind, werden als „Operate-Leasing“ bilanziert. Die Leasingzahlungen werden aufwandswirksam gebucht. Es bestehen keine Beschränkungen („Covenants“) aufgrund von Leasingverträgen.

(c) Finanzielle Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)

Finanzielle Vermögenswerte werden im euromicron Konzern in die Kategorien „Loans and Receivables“, „Available-for-Sale“ und „Held-to-Maturity“ eingeteilt.

Derivate, die als Sicherungsgeschäfte im Rahmen einer Sicherungsbeziehung qualifiziert wurden, sind keiner der genannten Kategorien zugeordnet.

In die Kategorie „Available-for-Sale“ sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte zugeordnet, die keiner der beiden anderen Kategorien bzw. nicht den Kategorien Loans and Receivables oder Held-to-Maturity zuzuordnen sind. Als zur Veräußerung verfügbar gelten Wertpapiere wie z. B. Aktien.

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Ausgegebene Ausleihungen und Forderungen	0	0
Sonstige Vermögenswerte	894	1.082
	894	1.082

Die RemoteMDx Inc., Utah, USA, an der die euromicron AG im Vorjahr Anteile erworben hatte, firmierte zwischenzeitlich um in SecureAlert Inc. Die Höhe der am Grundkapital gehaltenen Anteile beträgt zum Bilanzstichtag 4,25 %. Das Engagement ermöglicht die exklusive Nutzung von Lizenzen im Bereich Health-Care sowie des humanen Strafvollzuges in allen Ländern mit dem Marktzugang von euromicron. Die Beteiligung an der SecureAlert Inc. wird als finanzieller Vermögenswert unter der Kategorie Available-for-Sale eingeordnet und zum Fair Value erfolgsneutral im Other Comprehensive Income bewertet. Im Geschäftsjahr 2010 ergab sich ein Abwertungsbedarf in Höhe von TEUR 84.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten handelt es sich überwiegend um Wertpapiere, die nicht erfolgswirksam bewertet werden. Im Berichtsjahr erfolgte eine erfolgsneutral erfasste Zuschreibung zu Wertpapieren in Höhe von TEUR 79.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Finanzielle Vermögenswerte	1.333	1.145

2. Aktive latente Steuern

Auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie auf Verlustvorräte werden auf Grundlage der Verbindlichkeitsmethode gemäß IAS 12 latente Steuern gebildet.

Dabei werden sowohl latente Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften als auch aus Konsolidierungen berücksichtigt. Latente Steueransprüche werden in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach Lage der am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt erwartet werden.

Latente Steuern werden grundsätzlich in den langfristigen Bilanzposten ausgewiesen.

Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus Bewertungsunterschieden in den folgenden Bilanzposten:

**AKTIVE LATENTE
STEUERN**

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	1.169	355
Vorräte	8.748	7.783
Rückstellungen	84	68
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	326	241
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.832	953
Verlustvorräte Körperschaftsteuer / Gewerbesteuer sowie ausländische Ertragsteuern	1.331	1.876
Summe aktivische latente Steuern vor Saldierung	13.490	11.276
Saldierungen	- 13.116	- 9.631
Summe aktivische latente Steuern nach Saldierung	374	1.645

Aktive latente Steuern wurden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.

Zum 31. Dezember 2010 bestehen im Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 3.900 (i. Vj. TEUR 3.656), gewerbesteuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 2.678 (i. Vj. TEUR 1.645) sowie Verlustvorräte bei ausländischen Ertragsteuern in Höhe von TEUR 13.518 (i. Vj. TEUR 8.522). Die Verlustvorräte betreffen drei inländische Beteiligungen und die euromicron AG sowie drei ausländische Beteiligungen. Diese Verluste sind nach derzeitiger Rechtslage unbegrenzt vortragsfähig. Die latenten Steuersätze liegen bei 15,825 %, wenn nur Körperschaftsteuer (inklusive Solidaritätszuschlag) anliegt, sowie bei ca. 30,0 %, wenn Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer anliegen. Bei den ausländischen Gesellschaften gilt der lokale Ertragsteuersatz, der sich in Österreich auf 25 % beläuft.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind aktive latente Steuern auf Verlustvorräte einer ausländischen Gesellschaft abgeschrieben worden. Der Effekt hieraus beläuft sich auf TEUR 932 und ist im latenten Steueraufwand des Geschäftsjahres 2010 enthalten. Daraus entsteht ein Anstieg der nicht genutzten Verlustvorräte in Höhe von TEUR 3.728.

Der Vorstand sieht die Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern der Inlandsgesellschaften mit hoher Wahrscheinlichkeit als gegeben. Gemäß IAS 1.122 hat diese vom Vorstand getroffene Ermessensentscheidung hinsichtlich der Rechnungslegungsmethode einen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss und kann in Abhängigkeit künftiger Entwicklungen Änderungen unterliegen.

Auf derzeit steuerlich nicht nutzbare Verlustvorräte in Höhe von TEUR 12.224 (i. Vj. TEUR 2.594) wurden keine latenten Steuern gebildet.

3. Vorräte

Bei den Vorräten erfolgte der Wertansatz gemäß IAS 2.9 grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren Veräußerungswert am Bilanzstichtag. Die Herstellungskosten beinhalten Fertigungsmaterial und Fertigungslohn sowie zuordenbare Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten. Aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht vor. Die Bewertung der Vorräte erfolgt nach dem Durchschnittswertverfahren.

Im Beteiligungsportfolio des Konzerns befinden sich Projektgesellschaften, die vermehrt stichtagsübergreifende Projekt- und Installationsleistungen bilanzieren. Bei wesentlichen stichtagsübergreifenden Dienstleistungen, deren Kosten und anteilige Gewinnrealisierung eindeutig zu identifizieren sind, bilanziert der Konzern nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC). Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades im Rahmen der POC-Methode erfolgt nach der inputorientierten Cost-to-Cost-Methode, wobei die bis zum Bilanzstichtag angefallenen mit den gesamten geschätzten bzw. aus der Auftragskalkulation hervorgehenden Auftragskosten ins Verhältnis gesetzt werden. Grundsätzlich werden nur diejenigen Auftragskosten, die den Leistungsstand widerspiegeln, in diesen Kosten berücksichtigt. Anhand einer Kosten- und Deckungsbeitragsbudgetierung je Projekt wird der zum Stichtag realisierte Projektfortschritt wertmäßig abgebildet bzw. werden die Auftragserlöse erfasst. Das Management der Projektgesellschaften überprüft regelmäßig alle Einschätzungen der Projektaufträge, auch hinsichtlich möglicher Auftragsrisiken und der noch anfallenden Kosten des Projektes, die zur Beurteilung des Gesamterfolges eines Projektes hinreichend verlässlich geschätzt werden müssen.

VORRÄTE

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.876	6.923
Unfertige Erzeugnisse	1.585	1.072
Fertige Erzeugnisse und Waren	6.724	5.240
	17.185	13.235

Der Anstieg des Vorratsvermögens resultiert aus dem Zugang der neu erworbenen Unternehmen (TEUR 1.449) sowie im Wesentlichen aus der Auftragsfertigung für einen Großauftrag, der in 2011 zur Auslieferung kommt.

Nach IAS 2.34 kam es im Geschäftsjahr zu Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 166 (i. Vj. TEUR 423), zu Wertaufholungen kam es in der Berichtsperiode wie schon im Vorjahr nicht.

4. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte mit festgelegten Zahlungsmodalitäten, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden in die Bewertungskategorie Loans and Receivables eingeordnet. Je nach Restlaufzeit werden sie als langfristige beziehungsweise kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt bei Ersterfassung zum Fair Value zzgl. ggf. Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Langfristige unter- bzw. nichtverzinsliche Ausleihungen werden dabei zum Barwert unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

**FORDERUNGEN
UND SONSTIGE
VERMÖGENS-
WERTE**

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	56.320	50.601
Wertberichtigungen	-919	-640
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	55.401	49.961
Sonstige Vermögenswerte langfristig	96	188
Sonstige Vermögenswerte kurzfristig	4.812	4.490
	60.309	54.639

Die Wertberichtigungen beinhalten einzeln abgewertete Forderungen; Aufwendungen aus der Zuführung zu Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bedingt durch die erstmalig konsolidierten Unternehmen in Höhe von TEUR 4.383 fiel aufgrund des konsequent weitergeführten Forderungsmanagements in den Altgesellschaften moderat aus.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte wird nachfolgend dargestellt:

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Stand zum Beginn der Periode	-640	-696
Zuführung	-502	-240
Inanspruchnahmen	0	3
Auflösungen	223	293
Stand zum Ende der Periode	-919	-640

Bei den weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Uneinbringliche Forderungen, für die zuvor keine Wertberichtigungen gebildet wurden, wurden in Höhe von TEUR 75 ausgebucht und TEUR 32 gingen als Erträge aus bereits abgeschriebenen Forderungen ein.

**FRISTIGKEITEN
DER FORDE-
RUNGEN AUS
LIEFERUNGEN
UND LEISTUNGEN**

	TEUR	davon zum Ab- schlussstichtag weder wert- gemindert noch überfällig	davon zum Abschlussstichtag nicht wert- gemindert und in folgenden Zeiträumen überfällig				
			< 60 Tage TEUR	60–120 Tage TEUR	121–180 Tage TEUR	181–360 Tage TEUR	> 360 Tage TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 31.12.2010	55.401	38.736	12.499	1.567	952	581	1.066
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 31.12.2009	49.961	37.422	7.985	1.123	1.241	697	1.493

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen in Fremdwährung (ausschließlich USD) in Höhe von TEUR 490 (i. Vj. TEUR 1.525) enthalten. Kursgewinne aus Forderungen in Fremdwährung aufgrund der Bewertung zum Stichtagskurs belaufen sich auf TEUR 19 (i. Vj. TEUR 2). Da das Währungsrisiko insgesamt im Konzern als nicht materiell eingeschätzt wird, wurde auf eine Sensitivitätsanalyse diesbezüglich verzichtet. Im Konzern gibt es kein Kreditrisiko aufgrund einer möglichen Konzentration der Forderungen auf einen oder wenige Debitoren.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus Fertigungsaufträgen nach der Percentage-of-Completion-Methode enthalten. Anhand des auf Basis der Cost-to-Cost-Methode ermittelten Fertigstellungsgrades und der Deckungsbeitragsbudgetierung je Projekt wird der zum Stichtag realisierte Auftragswert aktivisch als Forderung aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen, soweit die kumulierte Leistung die vom Kunden erhaltene Anzahlung übersteigt. Der Betrag aus diesen Forderungen beträgt TEUR 21.536 und wird unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Von diesen Forderungen aus POC werden erhaltene Anzahlungen in Höhe von TEUR 1.803 abgesetzt.

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Vorsteuererstattungsansprüchen, Mietkautionen und Rechnungsabgrenzungsposten. In den sonstigen Vermögenswerten sind Beträge in Höhe von TEUR 46 (i. Vj. TEUR 165) enthalten, die überfällige Zahlungsräume aufweisen, an deren Einbringlichkeit allerdings nicht gezweifelt wird. Es wurden uneinbringliche Forderungen in Höhe von TEUR 51 ausgebucht, Zahlungseingänge aus bereits abgeschrieben Forderungen erfolgten in Höhe von TEUR 24.

5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel umfassen Kassen- und Scheckbestände, Sichteinlagen bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente. Zahlungsmittel werden zu Nennwerten angesetzt.

Zahlungsmittel, die nicht frei verfügbar sind, waren zum Stichtag nicht im Bestand (i. Vj. TEUR 219).

Der Bestand der Zahlungsmittel stellt sich wie folgt dar:

WERTPAPIERE UND Zahlungsmittel	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	6.181	4.189
Zahlungsmitteläquivalente und Festgeld mit Restlaufzeit unter 3 Monaten	0	367
Schecks und Kassenbestand	2.391	3.957
Geld in Transit	0	115
	8.572	8.628

Die liquiden Mittel liegen leicht unter dem Vorjahresniveau.

6. Eigenkapital

(a) Gezeichnetes Kapital

Am 7. Mai 2010 führte die euromicron AG durch die Nutzung des genehmigten Kapitals eine Eigenkapitalerhöhung durch, in Folge dessen sich das Aktienvolumen um 465.999 Stück auf 5.125.999 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) erhöhte. Der rechnerische Nennwert je Aktie beträgt EUR 2,56.

Gemäß § 7 AktG beträgt der Mindestnennbetrag des gezeichneten Kapitals TEUR 50. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft stieg durch die Kapitalerhöhung um EUR 1,2 Mio. auf EUR 13,1 Mio. (i. Vj. EUR 11,9 Mio.) an.

Eigene Aktien

Durch Beschluss vom 18. Juni 2009 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 18. Dezember 2010 eigene Aktien der Gesellschaft mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt EUR 1.191.400 zu erwerben. Diese Option wurde auf der diesjährigen Gesellschafterversammlung nicht verlängert. Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrates am 19. November beschlossen, die 157.234 eigenen Aktien über die Börse zu verkaufen. Die equinet Bank AG, Frankfurt am Main, wurde mit dem Verkauf der Aktien beauftragt, der bis zum 16. Dezember 2010 abgeschlossen war. Anlass für den Verkauf zu diesem Zeitpunkt war die durch die gute Geschäftsentwicklung bedingte große Nachfrage nach euromicron Aktien sowie der Umstand, dass bei den in den letzten Jahren durchgeführten Unternehmensakquisitionen die eigenen Aktien nicht als Akquisitionswährung eingesetzt werden konnten. Die 157.234 eigenen Aktien wurden zu einem Durchschnittskurs von EUR 21,00 über die Börse verkauft, so dass sich der Bruttoemissionserlös für die euromicron AG auf rund EUR 3,3 Mio. beläuft, der für das weitere Wachstum des Unternehmens, den Ausbau der Kapitalstruktur, die Stärkung der Eigenkapitalquote sowie für die Reduzierung von

Fremdmitteln verwendet wird. Die Gesellschaft erhöht damit weiter ihre finanzielle Flexibilität für die nächste Stufe der Unternehmensstrategie.

Somit hat die euromicron zum Stichtag 31. Dezember 2010 keine eigenen Aktien im Bestand, die mit dem Eigenkapital gem. IAS 32.33 verrechnet werden könnten (i. Vj. TEUR 2.941).

Der im Umlauf befindliche Aktienbestand entwickelte sich wie folgt:

AKTIENBESTAND IN UMLAUF

	Anzahl/ Stück
Im Umlauf befindliche Aktien per 31. Dezember 2009	4.502.766
Veräußerung eigener Aktien im Berichtsjahr 2010	157.234
Durch Kapitalerhöhung in 2010 neu ausgegebene Aktien	465.999
Im Umlauf befindliche Aktien per 31. Dezember 2010	5.125.999

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2005 wurde die Ermächtigung für den Vorstand aufgehoben, das Grundkapital bis zum 30. Mai 2005 einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 5.957.000 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand wurde ermächtigt, bis zum 20. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu EUR 5.957.000 einmalig oder mehrmals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen zu erhöhen („Genehmigtes Kapital“).

Unter teilweiser Ausnutzung dieser Ermächtigung („Genehmigtes Kapital“) hat die euromicron AG ihr satzungsmäßiges Grundkapital gegen Bareinlage und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre von EUR 11.914.000,00 um EUR 1.191.397,44 auf EUR 13.105.397,44 durch Ausgabe von 465.999 auf den Inhaber lautenden neuen Stückaktien zum Ausgabebetrag von EUR 2,56 je Aktie und mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem Geschäftsjahr 2010 erhöht. Die Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals wurde am 7. Mai 2010 in das Handelsregister eingetragen. Die neuen Aktien sind zum Börsenhandel zugelassen.

Der Vorstand war ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates ein Bezugsrecht der Aktionäre bei der jeweiligen Ausnutzung der Ermächtigung auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Beide Kriterien wurden erfüllt, weshalb den bisherigen Aktionären kein Bezugsrecht eingeräumt wurde.

Momentan verfügt der Vorstand der euromicron AG über keine Ermächtigung, eine Kapitalerhöhung durchzuführen.

(b) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft beinhaltet nach § 272 Abs. 2 HGB die Agiobeträge aus Aktienemissionen und Kapitalerhöhungen und beträgt nach Erhöhung durch Nutzung des genehmigten Kapitals in Höhe von TEUR 6.345 und nach Verrechnung des Buchgewinns aus dem Verkauf der

eigenen Aktien in Höhe von TEUR 361 nunmehr TEUR 68.487 (i. Vj. TEUR 61.781). Sie erfüllt die Vorgabe gemäß § 150 AktG. Die im Rahmen der Kapitalerhöhung angefallenen Eigenkapitalbeschaffungskosten wurden, vermindert um latente Steuern, gemäß IAS 32.37 direkt mit dem Agio verrechnet (TEUR 152) und nicht erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

(c) Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren

In der Bewertungsrücklage werden Marktwertveränderungen von Wertpapieren, die nach IAS 39 als Available-for-Sale Financial Assets qualifiziert werden, in Höhe von TEUR –363 (i. Vj. TEUR –358) ausgewiesen.

(d) Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung

Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung haben sich im Geschäftsjahr 2010 nicht ergeben, da alle konsolidierten Beteiligungen der euromicron AG ihre Abschlüsse in EUR aufstellen.

(e) Ausschüttungen im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Dividendenausschüttungen aus dem Jahresüberschuss 2009 von EUR 1,00 pro Stückaktie in Höhe von TEUR 4.503 getätigt.

(f) Anteile anderer Gesellschafter

Nach IFRS 3 (2008) werden entsprechend der Einheitstheorie die Anteile anderer Gesellschafter (nicht beherrschende Anteile) als Bestandteil des Eigenkapitals gezeigt.

Die zum 31. Dezember 2010 ausgewiesenen Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital (TEUR 428) betreffen ausschließlich die Qubix S.p.A., Padua (10%). Die zum 31. Dezember 2009 noch unter dem Eigenkapital ausgewiesenen nicht beherrschenden Anteile (Minderheitenanteile) der Microsens GmbH & Co. KG, Hamm, (20%) und Netways Netzwerk Consulting GmbH, Ettlingen, (20%) wurden im Rahmen der DPR-Anpassung rückwirkend eliminiert. Stattdessen erfolgte die Erfassung des jeweiligen Barwerts der Kaufpreisverbindlichkeit aus der kombinierten Put-/Call-Option unter dem Fremdkapital und eine 100%ige Konsolidierung dieser Gesellschaften. Nähere Angaben hierzu finden sich unter „Sonstige Änderungen des Konsolidierungskreises“.

(g) Fehlerkorrekturen gemäß IAS 8

Aufgrund der Bewertungsänderungen im Rahmen des DPR-Prüfungsverfahrens und aus sonstigen Fehlerkorrekturen ergaben sich Veränderungen bei den Gewinnrücklagen gegenüber dem Ausweis im Vorjahr in Höhe von TEUR –6.767, beim Konzernjahresüberschuss vor Minderheitenanteilen für 2009 in Höhe von TEUR –1.171 und bei den Minderheitenanteilen in Höhe von TEUR –910.

(h) Angaben zum Kapitalmanagement gemäß IAS 1

Das Kapitalmanagement im Rahmen der Build-and-Integrate-Phase hat eine Erhöhung der Eigenkapitalquote zum Ziel, um den uneingeschränkten Kapitalmarktzugang und die Schuldentilgungsfähigkeit zu möglichst günstigen Konditionen sicherzustellen sowie die finanzielle Substanz des Konzerns zu erhalten. Reduktion des Working Capital und Senkung der Nettofinanzverschuldung werden durch das Management auf Ebene der Einzelgesellschaften wie auch auf Konzernebene kontinuierlich verfolgt, um dieses Ziel zu erreichen. Als Steuerungsgrößen dienen bilanzielles Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung. Anforderungen seitens Kreditgebern im Rahmen der Financial Covenants, während der Laufzeit von Krediten bestimmte Kennzahlen (z. B. zu Eigenkapital, Verschuldung oder Liquidität) einzuhalten, wurden bei allen Finanzverbindlichkeiten erfüllt.

7. Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt gemäß IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfanges. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert zum Bilanzstichtag angesetzt. Die langfristigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellungen für Pensionen. Die Auflösung der Rückstellungen erfolgt gegen diejenige Aufwandsposition, in der die ursprüngliche Zuführung zu einer Rückstellung ausgewiesen war. Die Rückstellungen für Jubiläen und Sterbegelder, im Vorjahr (TEUR 133) unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen, werden zum Stichtag 31. Dezember 2010 unter den sonstigen langfristigen Rückstellungen bilanziert. Die euromicron erwartet, dass binnen zwölf Monaten TEUR 66 und innerhalb der kommenden zwei bis fünf Jahre TEUR 139 an Rückstellungen in Anspruch genommen werden.

Die Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

RÜCKSTELLUNGS- SPIEGEL

	01.01. 2010 TEUR	Erst- konsoli- dierung TEUR	Inan- spruch- nahme TEUR	Auf- lösung TEUR	Auf- zinsung TEUR	Zu- führung TEUR	Transfers und Sonstiges TEUR	31.12. 2010 TEUR
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	322	30	-256	-40	0	10	0	66
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	927	0	-15	0	35	33	-324	656
Sonstige langfristige Rückstellungen	591	0	-522	-19	0	89	0	139
Rückstellungen gesamt	1.840	30	-793	-59	35	132	-324	861

(a) Sonstige Rückstellungen

Die Zusammensetzung der sonstigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen ist nachfolgend dargestellt:

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Altersteilzeit	0	66
Jubiläum und Sterbegeld	96	0
Abfindungen	27	46
Drohende Verluste	30	555
Rechtsstreitigkeiten	16	15
Sonstige	36	231
	205	913

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und unterliegen dabei der Unsicherheit von Abweichungen. Sofern der Abzinsungseffekt bei langfristigen Rückstellungen wesentlich ist, erfolgt der Ansatz der Rückstellungen in Höhe des Barwertes der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme.

(b) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im euromicron Konzern bestehen Regelungen zur betrieblichen Altersversorgung für bestimmte aktive und ehemalige Mitarbeiter – im Wesentlichen Führungskräfte bzw. Mitarbeiter, bei denen entsprechende Zusagen aus der Zeit vor dem Erwerb eines Unternehmens durch die euromicron AG übernommen wurden – sowie deren Hinterbliebene. Die aufgrund der Pensionspläne vorgesehenen Zahlungen können sowohl auf dem im letzten Beschäftigungsjahr oder auf dem im Durchschnitt der letzten fünf Jahre bezogenen Gehalt beruhen und sind in der Regel abhängig von der Beschäftigungsdauer. Die Versorgungsleistungen sind als Rentenzahlung zu gewähren und beinhalten neben der Leistung der Altersvorsorge zum Teil auch Leistungen bei Invalidität und Tod.

Gemäß IAS 19 werden Rückstellungen für solche Pensionsverpflichtungen und pensionsähnliche Verpflichtungen nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne (Defined Benefit) berechnet. Die daraus resultierende Verpflichtung wird in der Bilanz als Rückstellung ausgewiesen.

In der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und der Ermittlung der Personalaufwendungen kommt bei der euromicron AG das Wahlrecht der 10 %-Korridor-Regelung des IAS 19 nicht zur Anwendung. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste insbesondere bei Änderungen der Berechnungsparameter werden ergebniswirksam erfasst. Von dem Wahlrecht, diese versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ergebnisneutral zu erfassen, wurde kein Gebrauch gemacht. Die Pensionsverpflichtungen sind zum Teil durch saldierungsfähiges Planvermögen gedeckt (funded), das ausschließlich aus Rückdeckungsversicherungen besteht. Die Werte der Pensionsrückstellungen und des Deckungsvermögens werden durch Gutachter bzw. Aktuarien ermittelt.

Nachfolgend ist die Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes (DBO) im Geschäftsjahr dargestellt:

PENSIONS-RÜCK-STELLUNGEN

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Berichtsjahres	1.199	679
Laufender Dienstzeitaufwand	33	41
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand	35	41
Pensionszahlungen	-15	-52
Auflösung	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste	-53	9
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	481
Transfers und sonstige Veränderungen	-190	0
Anwartschaftsbarwert am Ende des Berichtsjahres	1.009	1.199
Davon finanziert mit Planvermögen	353	272

Die Position Transfers und sonstige Veränderungen beinhaltet im Wesentlichen eine Umgliederung der Rückstellungen für Jubiläen und Sterbegelder, die nunmehr unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen werden. Weiterhin ist dort die Anpassung der DBO an den beizulegenden Zeitwert der Rückdeckungsversicherung gem. IAS 19.104 bei der euromicron AG ausgewiesen.

Die Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand (Current Service Cost)	33	41
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste	-53	9
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (Past Service Cost)	0	0
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-14	0
Zinsaufwand (Interest Cost)	35	41
Pensionsaufwand (Pension Expense)	1	91

Die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen (TEUR 14) und der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen (TEUR 35) werden saldiert im Zinsergebnis ausgewiesen, die anderen Komponenten des Pensionsaufwandes werden unter den Personalaufwendungen ausgewiesen.

Das Planvermögen entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Planvermögen zu Beginn des Berichtsjahres	272	296
Erwartete Erträge aus Planvermögen	14	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste	0	-8
Beiträge	67	26
Auszahlungen	0	-42
Transfer und sonstige Veränderungen	0	0
Planvermögen am Ende des Berichtsjahres	353	272

Die nachfolgend dargestellten auf Annahmen beruhenden Parameter wurden der Bewertung der zukünftigen Leistungshöhe zugrunde gelegt:

**DURCH-
SCHNITTliche
BEWERTUNGS-
FAKTOREN**

	2010	2009
Diskontierungssatz	5,00 %	5,50 %
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	2,25 %	2,50 %
Zukünftige Rentendynamik	1,75 %	1,50 %
Mitarbeiterfluktuation	2,00 %	0,00 %
Erwarteter Vermögensertrag	4,50 %	0,00 %

Die Diskontierungssätze orientieren sich an den Renditen für erstrangige Industriefinanzierungen mit entsprechender Laufzeit, die biometrischen Parameter basieren auf den Richttafeln 2005G nach Heubeck. Die Mitarbeiterfluktuation wird anhand branchenspezifischer Werte ermittelt und alters-/dienstzeitabhängig berücksichtigt. Da Pensionszusagen im Wesentlichen bei Unternehmen des euromicron Konzerns mit Sitz im Inland bestehen, beziehen sich die Parameter auf die wirtschaftliche Situation in Deutschland.

Nachfolgend ist die Entwicklung der Anwartschaftsbarwerte und des Planvermögens dargestellt:

ENTWICKLUNG BARWERT ANWARTSCHAFT	2010 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR	2007 TEUR	2006 TEUR
Anwartschaftsbarwert	1.009	1.199	679	823	1.113
Planvermögen	353	272	337	294	410
Nettoverpflichtung	656	927	342	529	703
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Pensionsrückstellungen	8	-40	0	0	0
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	0	0	0	0	0

Die im Folgejahr erwarteten Rentenzahlungen betragen TEUR 23, die erwarteten Beiträge zum Plan belaufen sich auf TEUR 26. Im Rahmen beitragsorientierter Altersversorgungssysteme wurden an die gesetzliche Rentenversicherung Beiträge in Höhe von TEUR 4.154 (i. Vj. TEUR 3.515) gezahlt.

8. Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt. Die Buchwerte sind eine approximative Näherung des Fair Values, mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

VERBINDLICH- KEITEN	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.697	57.972
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	1.014	742
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.117	20.519
Verbindlichkeiten aus Sicherungsgeschäften	35	0
Sonstige Verbindlichkeiten	26.370	22.146
	99.233	101.379

Vorjahreswerte teilweise angepasst (vgl. Korrekturen gem. IAS 8)

Die Verbindlichkeiten der euromicron weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

LAUFZEITEN DER VERBIND- LICHKEITEN	Gesamt- betrag TEUR	Fällig				Beizu- legender Zeitwert TEUR
		bis 1 Jahr TEUR	über 1 bis 2 Jahre TEUR	über 2 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.697	45.294	3.985	418	0	48.508
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	1.014	72	470	253	219	1.014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.117	18.563	3.554	0	0	22.117
Verbindlichkeiten aus Sicherungsgeschäften	35	0	35	0	0	35
Sonstige Verbindlichkeiten	26.370	15.603	72	10.000	695	24.528
	99.233	79.532	8.116	10.671	914	96.202
(im Vorjahr)	101.379	79.701	5.292	13.053	3.333	–

Vorjahreswerte teilweise angepasst (vgl. Korrekturen gem. IAS 8)

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung (sämtlich USD) betragen TEUR 474 (i. Vj. TEUR 686).

Grundsätzlich sind die Beteiligungsunternehmen der euromicron über die euromicron AG zentral finanziert. Zusätzliche Fremdfinanzierungen resultieren im Wesentlichen aus neu erworbenen Gesellschaften, deren Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch individuelle Sicherungsgestellung, z. B. Forderungszessionen oder Sicherungsübereignung von Vorratsvermögen oder Vermögenswerten des Anlagevermögens, erfolgt. Financial Covenants im Rahmen kreditvertraglicher Klauseln wurden ausnahmslos eingehalten.

Die Zinssätze bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. bei Kontokorrentlinien umfassen eine Spanne von 1,78 % – 9,75 % (i. Vj. 1,30 % – 9,75 %). Die hohen Zinssätze beziehen sich hierbei auf einzelvertragliche Konditionen von Kontokorrentlinien der Tochterunternehmen bei deren Hausbanken, die aber im Sinne der Finanzierungsoptimierung nicht genutzt werden.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des euromicron Konzerns sowie dessen Build-and-Integrate-Strategie zu gewährleisten, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten. Die wesentlichen Kreditlinien sind ohne Laufzeitbegrenzungen abgeschlossen. Zum Jahresende sind kurzfristige Kreditlinien in Höhe von TEUR 40.358 ungenutzt (i. Vj. TEUR 10.764).

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE VERBINDLICH- KEITEN	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Industriedarlehen	10.000	10.000
Sonstiges	767	0
Summe sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10.767	10.000
Steuerverbindlichkeiten	3.466	2.608
Personalverpflichtungen	3.855	1.105
Erhaltene Anzahlungen	1.053	30
Verpflichtungen aus Andienungsrechten	2.322	2.874
Verbindlichkeiten aus laufender Ertragsteuer	1.244	1.145
Sonstiges	3.663	4.384
Summe sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	15.603	12.146
	26.370	22.146

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

In den erhaltenen Anzahlungen sind Anzahlungen enthalten, die nicht den Fertigungsaufträgen gemäß Percentage-of-Completion-Methode direkt zuordenbar und saldierungsfähig sind.

Nachfolgend sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente des euromicron Konzerns dargestellt.

	Cashflow 2011			Cashflow 2012			Cashflow 2013–2015			Cashflow 2016 ff.			
	bis 1 Jahr			über 1 Jahr bis 2 Jahre			über 2 Jahre bis 5 Jahre			über 5 Jahre			
	Buchwert	Zins		Tilgung	Zins		Tilgung	Zins		Tilgung	Zins		Tilgung
31.12.2010	fix	variabel		fix	variabel		fix	variabel		fix	variabel		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.697	74	988	45.294	31	67	3.985	22	0	418	0	0	0
Verbindlichkeiten aus finance lease	1.014	39	0	72	40	0	470	20	0	253	1	0	219
Verbindlichkeiten aus Derivaten	35	52	0	0	22	0	35	0	0	0	0	0	0
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	10.767	611	0	0	609	0	72	963	0	10.000	112	0	695

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 im Bestand befanden und für die vertraglich bereits Zahlungen vereinbart sind. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzierungsinstrumenten wurden auf Basis der am 31. Dezember 2010 (i. Vj. am 31. Dezember 2009) gültigen Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind dem frühestmöglichen Zeitsegment zugeordnet. Fremdwährungsbeträge wurden mit dem Kassakurs zum Stichtag umgerechnet.

Die euromicron setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der aus Finanztransaktionen resultierenden Zinsrisiken ein. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zur Erzielung kurzfristiger Spekulationszwecke gehalten.

Die euromicron wendet die Vorschriften des IAS 39 zum Hedge Accounting zur Sicherung von künftigen Zahlungsströmen an. Dies mindert Volatilitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung. Nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts ist zwischen „Fair Value Hedge“, „Cashflow Hedge“ und „Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation“ zu unterscheiden. Für die euromicron liegt ein Cashflow Hedge vor.

Cashflow Hedges dienen der Absicherung des Risikos, dass die mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktion verbundenen zukünftigen Zahlungsströme schwanken. Liegt ein Cashflow Hedge vor, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts zunächst im Other Comprehensive Income erfasst. Sie werden erst dann in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Werden geplante Transaktionen gesichert und führen diese Transaktionen in späteren Perioden zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit, sind die bis zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfassten Beträge in der Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflusst. Führen die Transaktionen zum Ansatz von nicht finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, z. B. zum Erwerb von Sachanlagevermögen, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit verrechnet.

IAS 39 legt fest, unter welchen Voraussetzungen Sicherungsbeziehungen bilanziell erfasst werden dürfen. Unter anderem müssen sie ausführlich dokumentiert und effektiv sein. „Effektivität“ im Sinne von IAS 39 liegt dann vor, wenn die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Sicherungsgeschäfts sowohl prospektiv als auch retrospektiv in einer Bandbreite von 80 bis 125 % der gegenläufigen Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Grundgeschäfts liegen. Nur der effektive Teil einer Sicherungsbeziehung darf nach den beschriebenen Regeln bilanziert werden. Der ineffektive Teil wird sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zur Sicherung des Zahlungsstromrisikos variabel verzinslicher Verbindlichkeiten hat die euromicron einen Payer-Zinsswap abgeschlossen. Die Zahlungsstromänderungen des Grundgeschäfts, die sich aus den Veränderungen der Euribor-Rate ergeben, werden durch die Zahlungsstromänderungen des Zinsswaps ausgeglichen. Mit den Sicherungsmaßnahmen wird das Ziel verfolgt, die variabel verzinslichen Instrumente in festverzinsliche Finanzschulden zu transformieren und damit den Zahlungsstrom aus den finanziellen Verbindlichkeiten zu sichern. Bonitätsrisiken sind nicht Teil der Sicherung.

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird durch Effektivitätstests überprüft. Prospektiv wird die Effektivität auf Basis der wesentlichen wertbestimmenden Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft beurteilt. Retrospektiv wird die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung mithilfe der Dollar-Offset-Methode nachgewiesen. Die Sicherungsbeziehung war zum Abschlussstichtag effektiv.

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2010 waren bei der euromicron Zinsderivate mit einem beizulegenden Zeitwert von TEUR –35,1 (i. Vj. TEUR 47,7) und einem Nominalvolumen von TEUR 2.500 (i. Vj. TEUR 3.750) als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow Hedges designiert. Die Sicherungsbeziehung endet in 2012.

9. Passive latente Steuern

Ansatz und Wertermittlung latenter Steuern erfolgt nach den Grundsätzen, wie unter 2. Aktive latente Steuern beschrieben. Grundsätzlich werden latente Steuerschulden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst und gesondert als passive latente Steuern ausgewiesen.

Gemäß IAS 12.39 wurden keine passiven latenten Steuern auf steuerpflichtige temporäre Differenzen zwischen den Anteilen an Tochterunternehmen gegenüber dem steuerlichen Ansatz in Höhe von TEUR 967 (i. Vj. TEUR 739) angesetzt, da die euromicron AG in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der Differenzen zu steuern, und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Die passiven latenten Steuern ergeben sich aus Bewertungsunterschieden in den folgenden Bilanzposten:

PASSIVE LATENTE STEUERN

	31.12.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	5.052	3.848
Sachanlagen	458	301
Vorräte	53	43
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	13.114	10.594
Rückstellungen	718	411
Übrige Verbindlichkeiten	339	31
Summe passivische latente Steuern vor Saldierung	19.734	15.228
Saldierungen	–13.116	–9.631
Summe passivische latente Steuern nach Saldierung	6.618	5.597

Aktive latente Steuern wurden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.

10. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten – Buchwerte und beizulegende Werte nach Bewertungskategorien

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2010 TEUR	Wertansatz Bilanz	
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten TEUR	Anschaf- fungskosten TEUR
Aktiva				
Zahlungsmittel	LaR ¹⁾	8.572		8.572
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR ¹⁾	56.320	56.320	
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR ¹⁾	-919	-919	
Sonstige Vermögenswerte	LaR ¹⁾	2.013	2.013	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
– Held-to-Maturity Investments	HtM			
– Available-for-Sale Financial Assets	AfS	2.227		
– Financial Assets Held for Trading	FAHfT			
Passiva				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC ²⁾	22.117	22.117	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC ²⁾	49.697	49.697	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC ²⁾	10.767	10.767	
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC ²⁾	14.359	14.359	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	1.014	1.014	
Derivate	n/a	35		

¹⁾ LaR = Loans and Receivables

²⁾ FLAC = Financial Liabilities Measured at Amortised Cost

nach IAS 39

Wertansatz Bilanz nach IAS 39

Fair Value erfolgsneutral TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR	Buchwert 31.12.2009 TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten TEUR	Anschaffungs- kosten TEUR	Fair Value erfolgsneutral TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR
--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------	---	---------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------

8.628

8.628

50.601

50.601

-640

-640

1.818

1.818

2.227

2.227

2.227

20.519

20.519

57.972

57.972

10.000

10.000

11.001

11.001

742

742

35

0

0

Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt gemäß IFRS 7 in drei Stufen:

1. Stufe: Der beizulegende Zeitwert wird anhand öffentlich notierter Marktpreise bestimmt. Es ist anzunehmen, dass auf einem aktiven Markt der beizulegende Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten mit einem Höchstmaß an Objektivität ermittelt werden kann.

2. Stufe: Wenn für ein Finanzinstrument kein aktiver Markt vorhanden ist, kann der beizulegende Zeitwert mithilfe von Bewertungsmodellen berechnet werden. So können Geschäftsvorfälle mit vertragswilligen, sachverständigen und unabhängigen Dritten, beizulegende Zeitwerte von ähnlichen Finanzinstrumenten oder Optionspreismodelle herangezogen werden. Anhand dieser Ergebnisse kann ein beizulegender Zeitwert geschätzt werden, dessen Bewertungsgrundlage ein Höchstmaß an Marktdaten garantiert und nur einen geringen Anteil an unternehmensspezifischen Daten enthält.

3. Stufe: Auf der dritten Stufe werden ebenfalls Bewertungsmodelle verwendet, die auch Parameter einbeziehen, die nicht am Markt beobachtbar sind. Hier kann beispielsweise ein DCF-Modell Anwendung finden.

Bei der Bewertung der in der euromicron Gruppe bilanzierten Finanzinstrumente kam das Stufenmodell fallweise zum Ansatz. Die Fair Values der Anteile an der SecureAlert (Klassifizierung: sonstige finanzielle Vermögenswerte) und der gehaltenen Wertpapiere (Klassifizierung: sonstige finanzielle Vermögenswerte) wurden nach der 1. Stufe, der Fair Value des Swaps (Klassifizierung: Derivate) nach der 2. Stufe bewertet.

Bei der Darstellung des Liquiditätsrisikos wird nach Fälligkeiten hinsichtlich derivativer und nicht-derivativer finanzieller Verbindlichkeiten unterschieden.

Die Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 in die folgenden Kategorien aufgeteilt:

- LaR (Loans and Receivables); Kredite und Forderungen
- HtM (Held-to-Maturity); zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente
- AfS (Available-for-Sale); zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- FLAC (Financial Liabilities Measured at Amortised Cost); zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

11. Umsatzerlöse

Umsätze werden gemäß IAS 18 nach dem Gefahrenübergang bzw. der Erbringung der Leistung abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatten und ohne Umsatzsteuer erfasst. Aufgrund der komplexen und zum Teil sehr heterogenen Auftragsstruktur insbesondere bei den langfristigen Aufträgen der Systemhäuser ist eine Untergliederung von Umsatzerlösen in Produktgruppen nicht möglich und stellt kein Steuerungsinstrument des Managements dar.

Für die wesentlichen stichtagsübergreifenden Projekte erfolgt gemäß IAS 11 eine anteilige Umsatz- und Ergebnisrealisierung nach der POC-Methode. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt auf Basis der inputorientierten Cost-to-Cost-Methode. Die nach dieser Methode erfassten POC-Umsätze entsprechen den Herstellungskosten des Auftrages zzgl. eines anteiligen Gewinns des zum Bilanzstichtag erzielten Fertigstellungsgrades. Anteilige Gewinne aus der POC-Methode werden nur für solche Projekte realisiert, deren Ergebnis verlässlich ermittelt werden kann. In den Umsätzen sind Beträge aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode in Höhe von TEUR 21.536 (i. Vj. TEUR 13.222) enthalten. Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo sind in den übrigen Rückstellungen enthalten.

Der unterschiedliche Bewertungsansatz bei den unfertigen Leistungen im Vergleich zu den handelsrechtlichen Einzelabschlüssen führt zu einem Ergebniseffekt (nach latenten Steuern) in Höhe von TEUR 1.801 (i. Vj. TEUR 1.398).

Veränderungen der Umsatzerlöse aus Änderungen des Konsolidierungskreises belaufen sich auf TEUR 9.675 (i. Vj. TEUR 5.648).

12. Aktivierte Eigenleistungen

Die Bilanzierung von aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 1.521 (i. Vj. TEUR 1.702) resultiert wie im Vorjahr im Wesentlichen aus der Aktivierung von Entwicklungsaufwendungen zur Sicherung der Marktstellung, Erhöhung des Innovationsgrades und der Erlangung von Alleinstellungsmerkmalen, insbesondere bei den Herstellerbetrieben des euromicron Konzerns. Änderungen im Konsolidierungskreis führten zu keinen aktivierten Eigenleistungen.

13. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	2010 TEUR	2009 TEUR
Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen	206	383
Lieferantenzuschüsse	3.000	0
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	373
Grundstücks- und Mieterträge	144	164
Währungsgewinne	411	140
Versicherungsentschädigungen	199	77
Erstattungen Krankenkassen/Wiedereingliederung	58	47
Periodenfremde Erträge	49	37
Erträge aus Reklamationen	0	18
Kantinenerlöse	13	15
Erstattung Überzahlung	31	9
Erträge aus Zuschreibung von Anlagevermögen	58	0
Sonstige	307	838
	4.476	2.101

Die Veränderungen der sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus Lieferantenzuschüssen zur strategischen Weiterentwicklung. Gegenläufig wirkte die Umgliederung der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen gegen die jeweiligen Aufwandspositionen bei Bildung der Rückstellungen (TEUR 575). Der Ausweis im Vorjahr wurde nicht angepasst. Öffentliche Zuwendungen (IAS 20.39 a/b) sind im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 1 angefallen. Die Bewertung der Position Währungsgewinne erfolgte zu Stichtagskursen. Die Position Sonstige enthält eine Vielzahl von Einzelpositionen mit einem jeweiligen Wert unter TEUR 20, auf deren Darstellung verzichtet wird. Auf die erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entfallen sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 36.

14. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

MATERIAL- AUFWAND	2010 TEUR	2009 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	79.826	59.204
Aufwendungen für bezogene Leistungen	27.491	26.771
	107.317	85.975

Im Rahmen der POC-Methode ist ein Materialaufwand in Höhe von TEUR 18.964 (i. Vj. TEUR 11.225) angefallen.

Auf die erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entfällt ein Materialaufwand in Höhe von TEUR 8.228.

15. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

PERSONAL- AUFWAND

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	45.369	40.687
Soziale Abgaben	8.878	7.416
	54.247	48.103

Auf die erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entfällt ein Personalaufwand in Höhe von TEUR 158.

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

MITARBEITER

	2010	2009
Gewerbliche Mitarbeiter	587	590
Angestellte	424	472
Auszubildende	70	87
	1.081	1.149

Auf die erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entfallen anteilig im Jahresdurchschnitt neun Mitarbeiter, bezogen auf den Bilanzstichtag entspricht dies 104 Mitarbeitern.

16. Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

ABSCHREIBUNGEN

	2010	2009
	TEUR	TEUR
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	2.442	1.951
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	2.159	1.575
	4.601	3.526

Im Rahmen der Kaufpreisallokation beim Erwerb neuer Gesellschaften in 2010 wurden stille Reserven vor latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.107 identifiziert und bilanziert. Die hierauf in 2010 entfallenden Abschreibungen betragen TEUR 10. Auf die erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entfallen Abschreibungen in Höhe von TEUR 7.

Anpassungen im Rahmen der DPR-Prüfung ergeben keine materiellen Auswirkungen auf die Abschreibungen der laufenden Berichtsperiode.

17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	2010 TEUR	2009 TEUR
Kfz- und Reisekosten	6.703	5.844
Mieten/Raumkosten	3.483	2.945
Rechts- und Beratungskosten	2.814	2.614
Messe-/Werbekosten	1.507	1.277
Kommunikationsaufwendungen	1.252	1.176
Instandhaltungskosten	1.112	600
Versicherungen/Gebühren und Beiträge	987	720
Betriebskosten	983	397
Verwaltungskosten	962	386
Kosten des Warenversands	917	1.418
Energiekosten	718	668
Provisionen	634	902
Buchführung und Personalabrechnung, IT-Kosten und Nebenkosten d. Geldverkehrs	581	340
Wertberichtigung auf Forderungen/Forderungsverluste	539	682
Personalleasing	494	255
Fortbildungskosten	463	424
Sonstiges	412	1.906
	24.561	22.554

Auf die erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entfallen sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 285. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen daraus, dass die in 2009 erworbenen Unternehmen in der Berichtsperiode 2010 nunmehr mit dem kompletten Jahresbetrag zum Ansatz kommen.

18. Finanzergebnis**FINANZERGEBNIS**

	2010 TEUR	2009 TEUR
Zinserträge	103	103
Zinsaufwendungen	-3.009	-3.056
	-2.906	-2.953
davon aus Finanzinstrumenten der		
Darlehen und Forderungen	103	103
Held-to-Maturity-Investitionen		
Finanzielle Vermögenswerte		
Available-for-Sale		
Finanzielle Verbindungen bewertet		
zu fortgeführten Anschaffungskosten	-3.009	-3.056

Auf die erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entfällt ein Finanzergebnis in Höhe von TEUR -8.

19. Steuern vom Einkommen und Ertrag**STEUERN VOM
EINKOMMEN UND
ERTRAG**

	2010 TEUR	2009 TEUR
Laufende Steuern Deutschland	2.072	1.876
Latente Steuern Deutschland	1.794	996
Laufende Steuern Ausland	834	511
Latente Steuern Ausland	389	-244
	5.088	3.139

Im Saldo Steuern vom Einkommen und Ertrag sind Ertragsteuern für Vorjahre in Höhe von TEUR 493 (i. Vj. TEUR 18) sowie Steuererstattungen in Höhe von TEUR 225 (i. Vj. TEUR 492) enthalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Steueraufwand des Geschäftsjahres zum ausgewiesenen Steueraufwand. Der erwartete Steueraufwand ergibt sich aus einem Gesamtsteuersatz von 30,00 % wie im Vorjahr und dem Ergebnis vor Steuern. Der Gesamtsteuersatz resultiert aus dem Körperschaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag von 15,825 % und dem effektiven durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 14,175 %.

STEUER- ÜBERLEITUNG

	2010 TEUR	2009 TEUR
Erwarteter Steueraufwand	5.166	4.072
Erträge aus Wertpapierleihen	-768	0
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	109	209
Effekt aus anderen Bewertungsunterschieden	0	-39
Nutzung Verlustvorträge bislang nicht berücksichtigt/ Veränderung Wertberichtigung	633	-155
Auswirkung abweichender nationaler Steuersätze	-177	-216
Steuernachzahlungen/-erstattungen	269	-474
Sonstige	-144	-258
Tatsächlicher Steueraufwand	5.088	3.139
Effektiver Steueraufwand	29,5 %	23,4 %

20. Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss

Die Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss der einbezogenen Tochterunternehmen betreffen die Qubix S.p.A., Padua.

21. Ergebnis pro Aktie

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien erhöhte sich im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr um 465.999 Stückaktien auf 5.125.999 Stückaktien.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS PRO AKTIE

	2010	2009
Konzernjahresüberschuss in TEUR	11.462	9.777
Anzahl der ausgegebenen Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres	4.660.000	4.660.000
Gewichtete Aktien aus Kapitalerhöhung	304.692	-
Gewichtete eigene Aktien	142.115	157.234
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien (unverwässert)	4.822.577	4.502.766
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	2,38	2,17

Der Konzernjahresüberschuss entspricht dem Ergebnis nach Ertragsteuern (Jahresüberschuss) und dem anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnis. Für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie liegt die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr ausgegebenen Aktien zugrunde. Die im Geschäftsjahr 2010 erfolgten Verkäufe der eigenen Aktien wurden zur Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie entsprechend ihrer zeitlichen Gewichtung einbezogen.

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht grundsätzlich der Berechnungsweise des unverwässerten Ergebnisses je Aktie. Die in die Berechnung eingehenden Größen sind jedoch zusätzlich um alle Kapitalverwässerungseffekte, die sich aus potenziellen Aktien ergeben, zu bereinigen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses existierten im euromicron Konzern keine Aktienoptionen mehr, auf die Darstellung des verwässerten Ergebnisses wird daher verzichtet.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss der euromicron AG zum 31. Dezember 2010 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 7.947.218,67 aus. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

EUR 1,10 Dividende für 5.125.999 Stückaktien	EUR 5.638.598,90
Vortrag auf neue Rechnung	EUR 2.308.619,77

Sonstige Angaben

22. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt gemäß IAS 7 die Veränderung des Finanzmittelbestandes dar, der in der Konzernbilanz unter der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen ist und Zahlungsmittel sowie Zahlungsmitteläquivalente (Kassenbestand, Sichteinlagen bei Kreditinstituten und Schecks) mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten umfasst. Die Zahlungsströme werden gruppiert nach den Bereichen laufende Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit dargestellt. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode gem. IAS 7.18 ermittelt.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird indirekt abgeleitet, indem das Ergebnis vor Ertragsteuern um nicht zahlungswirksame Effekte bereinigt und um Veränderungen der kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden sowie um die gezahlten und erhaltenen Zinsen und Ertragsteuern ergänzt wird. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR -5.746, im Wesentlichen getrieben durch die konsequente Ausnutzung von Skontozahlungen zur Optimierung der Ertragslage. Weiterhin erhöhten sich die Bestände an Vorräten für Aufträge, die in 2011 zur Auslieferung kommen und das stetige Wachstum der euromicron unterstreichen.

Der Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit berechnet sich aus dem Mittelzufluss aus Anlageabgängen und dem Mittelabfluss für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie langfristige finanzielle Vermögenswerte und Unternehmenserwerbe. Er liegt mit TEUR 5.980 unter dem Niveau des Vorjahres (TEUR 9.872), das im Wesentlichen durch Unternehmenserwerbe und zukunftsgerichtete Erweiterungsinvestitionen, begründet durch gewachsene Anforderungen und Volumina, geprägt war. Bei Unternehmenserwerben wird der Kaufpreis, bereinigt um übernommene Schulden und Zahlungsmittel, als Mittelabfluss ausgewiesen, entsprechend werden die übrigen betroffenen Positionen der Kapitalflussrechnung um die Abweichungen aus der Konsolidierungskreisänderung korrigiert, so dass die Veränderung dieser Positionen nicht direkt von der ausgewiesenen Konzernbilanz ableitbar ist.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2010 beträgt TEUR –2.555 gegenüber TEUR –5.891 im Vorjahr. Der Liquiditätszufluss aus der Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 7.535 nach Kosten für die Eigenkapitalbeschaffung wurde im Wesentlichen für die Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten verwendet. Weitere im Saldo enthaltene Mittelabflüsse resultieren aus der gezahlten Dividende und aus Ausschüttungen an Minderheitengesellschafter sowie Mittelzuflüsse aus dem Verkauf der eigenen Anteile.

Verfügungsbeschränkte Zahlungsmittel gemäß IAS 7.48 bestehen zum Abschlussstichtag nicht. Die im Vorjahr im Rahmen der Besicherung von Gewährleistungs- oder Vertragserfüllungsbürgschaften in Höhe von TEUR 219 vorhandenen verfügbaren beschränkten Zahlungsmittel wurden über die Nutzung des Konzern-Avalrahmens freigesetzt.

23. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(a) Haftungsverhältnisse

Es bestehen im euromicron Konzern keine Haftungsverhältnisse zugunsten Dritter.

(b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen wie folgt:

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICH- TUNGEN	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verpflichtungen aus Gewährleistungsbürgschaften	10.319	1.598	115	1.668	6.938
Wechselobligo	1.709	1.709	0	0	0
Operate Leasing	9.120	3.885	2.249	2.300	686
Bestellobligo	2.222	2.222	0	0	0
	23.370	9.414	2.364	3.968	7.624
Vorjahr	27.427	15.887	–	11.509	31

Auf die erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entfallen sonstige finanzielle Verpflichtungen nur für Mietverträge in Höhe von TEUR 102. Das Bestellobligo betrifft Bestellungen für auftragsbezogene Waren und Dienstleistungen; Bestellungen von immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagevermögen waren unbedeutend.

Außerhalb der Garantien und Bürgschaften gibt es im euromicron Konzern Eventualverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 16 (i. Vj. TEUR 5). Bei den Eventualverbindlichkeiten besteht entweder hinsichtlich der Höhe oder der Eintrittswahrscheinlichkeit Unsicherheit. Weitere wesentliche Eventualverbindlichkeiten und Zugänge aus den neuerworbenen Unternehmen ergaben sich bei den Eventualverbindlichkeiten nicht.

Verpflichtungen im Rahmen von Operate-Leasing-Verträgen betreffen überwiegend Betriebs- und Geschäftsausstattung wie Pkw, Büromaschinen oder PC-Arbeitsplätze sowie Kommunikationstechnik mit Laufzeiten von maximal drei Jahren und belaufen sich auf eine Höhe von TEUR 3.302 (i. Vj. TEUR 3.676). Im Geschäftsjahr 2010 wurden Zahlungen aus diesen Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 2.459 (i. Vj. TEUR 2.281) erfolgswirksam erfasst. In der laufenden Geschäftsperiode fielen keine bedingten Mietzahlungen an, Untervermietung fand im euromicron Konzern nicht statt.

24. Segmentberichterstattung

Die Identifizierung von Geschäftssegmenten erfolgt anhand der internen Organisations- und Berichtsstrukturen, welche im euromicron Konzern auf der Grundlage der unterschiedlichen Regionen aufgebaut ist.

Die euromicron berichtet in den beiden operativen Segmenten Nord und Süd sowie der Konzernzentrale. Die Berichtssegmente beinhalten hierbei die nach der Konzernstrategie des Systemhauses mit Herstellerkompetenz sämtlichen regional den operativen Segmenten zuordenbaren Einzelgesellschaften.

Das Management bemisst den Erfolg der Segmente anhand des Umsatzes sowie des Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT).

Das Erfolgsmodell der euromicron basiert auf der Strategie des „Systemhauses mit Herstellerkompetenz“. Die Kernaussage hierin ist der Mehrwert für den Kunden, im Bedarfsfall auf die gesamte Kompetenzstruktur der euromicron Gruppe zurückgreifen zu können. Die Wertschöpfungskette beginnt bei den Systemhäusern und vertieft sich über die Hersteller hinein bis in den Bezug der Einzelkomponenten bei den Distributoren. Trotz der Kompetenztiefe bieten die Systemhäuser im Markt die Herstellerunabhängigkeit, was durch die Zertifizierung in allen wesentlichen Technologien dokumentiert wird. Im Rahmen der zweiten Strategiephase „Buy-and-Build“ wurde das Geschäft der euromicron mit dem Ziel des deutschlandweit flächendeckenden Systemanbieters von Netzwerkinfrastrukturen auf Kupfer- oder Glasfaserbasis durch Zukäufe massiv ausgebaut. Um in der Flächenabdeckung im deutschsprachigen Raum in dieser Strategiephase kein Ungleichgewicht in der Marktpräsenz zu schaffen, wurden gezielt Akquisitionen in bestimmten, bislang noch nicht erschlossenen Regionen durchgeführt. Um diese Entwicklungen für das Management der euromicron sichtbar zu machen, ist die Steuerung der Einheiten auf die Segmente „Nord“, „Süd“ und „Segmentübergreifende Konsolidierungen“ beschlossen worden. Die seit dem Jahr 2009 intensivierte Phase „Build-and-Integrate“ hat im Fokus, alle wesentlichen und ertragreichen Kompetenzen der euromicron an jedem Standort sowohl in der Vertriebs- als auch in der Umsetzungskompetenz verfügbar zu machen. Auch diese Phase bedarf der intensiven Beobachtung der Flächenentwicklung, sodass die Betrachtung der Segmente als angemessen beurteilt wird. Neben dem Steuerungs- und Führungsinstrument der Segmente gemäß IFRS 8 verwenden wir auch Marketinginstrumente, um dem Kunden die Kompetenzbereiche unseres Geschäftsmodells näherzubringen. Hierfür verwenden wir auf Broschüren wie auch in unserem Internetauftritt die Unterteilung in „Components“, „Solutions“, „Distribution“ und „International Services“. Diese Bereiche dienen der Visualisierung der Kompetenz- und Wertschöpfungskette der euromicron, stellen aber kein Steuerungsinstrument dar.

Intersegmentäre Transaktionen werden zu marktgerechten Preisen abgebildet (arm's-length-Prinzip).

Im Rahmen der weiteren strategischen Entwicklung wird das Steuerungsinstrument permanent auf seine Wirksamkeit untersucht und in der Zukunft im Bedarfsfall neu ausgerichtet.

Segmentberichterstattung

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010 nach IFRS

Im Folgenden werden die dem Hauptentscheidungsträger regelmäßig berichteten Angaben dargestellt. Weitere Positionen aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden nicht regelmäßig berichtet. Daher entfällt die Angabe (IFRS 8.32).

UMSATZERLÖSE NACH BERICHTS- SEGMENTEN	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Umsatz Nord gesamt	109.440	92.593
Umsatz Nord intersegmentär	-5.778	-4.481
Umsatz Nord externe Dritte	103.662	88.112
Umsatz Süd gesamt	110.868	101.425
Umsatz Süd intersegmentär	-1.879	-2.249
Umsatz Süd externe Dritte	108.989	99.176
Segmentübergreifende Konzernumsätze	-9.008	-7.683
Umsatz Konzern konsolidiert	203.643	179.605

Die Umsätze in Deutschland betragen EUR 174,0 Mio., für die Euro-Zone EUR 26,0 Mio. und für den Rest der Welt EUR 3,6 Mio.

EBIT NACH BERICHTS- SEGMENTEN	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
EBIT Nord konsolidiert	16.803	14.655
EBIT Süd konsolidiert	9.145	6.169
euromicron AG	-5.848	-4.428
Konsolidierungen Konzern	25	-28
EBIT Konzern konsolidiert	20.125	16.368

Die Abschreibungen und Wertminderungen der einzelnen Segmente haben sich hierbei wie folgt auf das EBIT ausgewirkt (IFRS 8.23e):

ABSCHREIBUNGEN	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Nord konsolidiert	-2.742	-1.858
Süd konsolidiert	-1.504	-1.626
euromicron AG	-355	-43
Abschreibungen Konzern konsolidiert	-4.601	-3.526

Die langfristigen Vermögenswerte in Deutschland betragen gem. IFRS 8.33b TEUR 110.460 (i. Vj. TEUR 101.996), in der Euro-Zone TEUR 5.225 (i. Vj. TEUR 5.215). Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus

- Goodwill
 - Immateriellen Vermögenswerten
 - Sachanlagen
 - Finanziellen Vermögenswerten
 - Latenten Steuern
 - Sonstigen Vermögenswerten
- zusammen.

25. Risikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Der euomicron Konzern ist durch sein breites Geschäftsfeld unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Diesen begegnet das Unternehmen mit einem konzernweit gültigen Risikomanagement, welches eng mit der gesamten Geschäftsstrategie abgestimmt ist. Untrennbar vom Risikomanagementsystem sind das interne Kontrollsystem und die Compliance Richtlinien. Sie stellen die Korrektheit der Finanzberichterstattung und die Befolgung von Verhaltensrichtlinien durch die Mitarbeiter sicher. Das vorhandene System aus Kontrollen und Richtlinien ermöglicht es dem euomicron Konzern, den Vorgaben der Corporate Governance-Richtlinien gerecht zu werden. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Bereiche Rechnungslegung und Finanzberichterstattung, Recht und Compliance und die wesentlichen operativen Prozesse.

Risikokontrolle

Die konkreten Risiken, denen der euomicron Konzern hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und strategischen Ausrichtung ausgesetzt ist, liegen in der Veränderung von Zinssätzen und Wechselkursen. Um die genannten Risiken zu minimieren, werden die Grundzüge der Finanzpolitik durch den Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die operative Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement wiederum obliegen dem Bereich Finanzen und Controlling.

Währungsrisiken

Der euomicron Konzern realisiert den überwiegenden Teil seiner Umsätze im Euro-Raum. Lediglich ein kleiner Teil des operativen Geschäfts im Bereich der Beschaffung wurde 2010 in US-Dollar abgewickelt. Zur Vermeidung von Fremdwährungsrisiken waren zum Stichtag des Konzernabschlusses für Cash-flow-relevante Geschäfte Devisentermingeschäfte über einen Nominalbetrag in Höhe von TEUR 213 abgeschlossen. Fremdwährungsrisiken, die den Cashflow des Konzerns nicht beeinflussen (Stichtagsumrechnungen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Fremdwährungen in die Konzernwährung), werden grundsätzlich nicht abgesichert. Fremdwährungsrisiken im Investitions- und Finanzbereich existieren im Konzern derzeit nicht. Sämtliche Geschäfte in Fremdwährung im Geschäftsjahr 2010 bestanden auf Basis von US-Dollar.

Zinsrisiken

Die Zinsrisiken beschränken sich ausschließlich auf die Euro-Zone. Zur Absicherung von Zinsrisiken setzt der euromicron Konzern einerseits auf eine ausgewogene Mischung aus einer variablen und festen Finanzierungsstruktur. Andererseits kommen Zinsderivate zum Tragen, womit eine Optimierung des Zinsergebnisses erzielt wird. Nähere Erläuterungen sind unter dem Punkt „Derivate Finanzierungsinstrumente“ aufgeführt.

Aus den zum 31. Dezember 2010 vertraglich bestehenden und in Anspruch genommenen Finanzierungen ergeben sich bis zum Ende der Laufzeit der jeweiligen Finanzierungen Zinsaufwendungen in Höhe von rd. EUR 3,5 Mio. (i. Vj. EUR 3,9 Mio.). Zur Bewertung der Zinsrisiken ist eine Sensitivitätsanalyse vorgesehen. Darin werden Auswirkungen von unterschiedlichen Marktzinssätzen auf Zinszahlungen, Zinserträge und Zinsaufwendungen dargestellt. Der euromicron Konzern folgt diesen Maßgaben und legt die weiteren Annahmen zugrunde:

- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen daher keinem Zinsänderungsrisiko.
- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäft im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinsänderungsrisiken designed sind, wirken sich auf das Zinsergebnis aus und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitätsanalyse ein.

Wenn das durchschnittliche Marktzinsniveau in 2010 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gelegen hätte, wäre das Ergebnis vor Steuern im euromicron Konzern um TEUR 526 geringer (TEUR 526 höher) gewesen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich im Wesentlichen aus den originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten.

Sonstige Preisrisiken

Neben einer Analyse der Zinsrisiken sieht IFRS 7 vor, Annahmen hinsichtlich möglicher Änderungen von Risikovariablen (insbesondere Indizes und Börsenkurse) und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Preise von Finanzinstrumenten zu machen.

Zur Vermeidung von Risiken aus steigenden Rohstoffpreisen schließt der euromicron Konzern vorzugsweise langfristige Einkaufsverträge ab oder versucht, die gestiegenen Beschaffungskosten an die Kunden weiterzugeben.

Ausfallrisiken

Der euromicron Konzern ist aufgrund seines breiten Kundenstamms und der Finanzierungstätigkeit einem Ausfallrisiko ausgesetzt, dem mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen wird. Eine ungewöhnlich hohe Risikobelastung ist jedoch nicht zu erkennen, da kein Kunde für mehr als 6,5% des Umsatzes verantwortlich ist. Des Weiteren wird das Ausfallrisiko durch eine konzernweite Überwachung der Außenstände minimiert. Zudem wurde für eine Gesellschaft eine Warenkreditversicherung abgeschlossen.

Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte.

Liquiditätsrisiken

Siehe hierzu Ausführungen unter den „Verbindlichkeiten“.

Internes Kontrollsystem

Zur Einhaltung der Anforderungen des BilMoG hat der euromicron Konzern im Geschäftsjahr 2010 verstärkt ihren Fokus auf die Überwachung wesentlicher Unternehmensprozesse gerichtet. Die internen Kontrollen dienen der Vermeidung von Fehlern in der Finanzberichterstattung und der Minimierung operativer Risiken. So wird beispielsweise darauf geachtet, dass wesentliche Funktionen strikt voneinander getrennt werden. Darüber hinaus werden von den Bereichen Finanzen und Controlling Änderungen in der Rechnungslegung genauestens verfolgt und Mitarbeiter bei Bedarf von externen Beratern umfassend geschult.

Die Kontrollen werden konzernweit durchgeführt und regelmäßig auf ihre Eignung und Vollständigkeit überprüft.

Das Risikofrüherkennungssystem der euromicron AG hat im Geschäftsjahr 2010 die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form bestätigt. Das Risikofrüherkennungssystem ist geeignet, die Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Compliance

Die unternehmensinternen Richtlinien (Compliance) des euromicron Konzerns enthalten klare Wettbewerbs- und Verhaltensregeln für alle Konzernmitarbeiter. Ziel der Regeln ist es, Rahmenbedingungen für ein nachhaltiges wirtschaftliches und gesellschaftliches Handeln zu schaffen. Der euromicron Konzern unterstreicht damit seinen Anspruch auf einen korruptionsfreien und fairen Wettbewerb.

Die Verantwortung für die Einhaltung der Compliance Vorschriften obliegt dem Vorstand und der Führungsebene der euromicron AG. Der Aufsichtsratsvorsitzende und zwei Aufsichtsratsmitglieder überwachen die Befolgung der unternehmensinternen Richtlinien.

26. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Unternehmen und Personen werden als nahestehend betrachtet, wenn sie den euromicron Konzern beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik ausüben oder sie einem maßgeblichen Einfluss durch den euromicron Konzern unterliegen.

Im Rahmen von Beratungsleistungen für gutachterliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Bilanzfragen im Ausland und im Konzern wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft eines Aufsichtsratsmitgliedes beauftragt. Für die Beratungsleistungen wurde ein Honorar von insgesamt TEUR 310 entrichtet. Weitere angabepflichtige Geschäftsbeziehungen zu Vorstand oder Aufsichtsrat bestanden nicht.

Darüber hinaus haben keine Transaktionen mit nahestehenden Personen oder assoziierten Unternehmen stattgefunden. Es bestehen keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen.

27. Erklärung zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Der Aufsichtsrat der euromicron AG befasste sich während des Geschäftsjahres 2010 mit der Weiterentwicklung der Corporate Governance und berücksichtigte dabei auch die Kodexänderungen im Mai 2010 (gültig seit 02. Juli 2010).

Auf ihrer Aufsichtsratssitzung am 07. Dezember 2010 haben Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG die Entsprechenserklärung verabschiedet, die am 22. Dezember auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht wurde. Sie bezieht sich für den Zeitraum vom 19. Dezember 2009 bis zum 01. Juli 2010 auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 18. Juni 2009, die am 05. August 2009 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurde („Fassung 2009“). Für den Zeitraum ab dem 02. Juli 2010 bezieht sich diese Erklärung auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 26. Mai 2010, die am 02. Juli 2010 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurde („Fassung 2010“). Mit Datum vom 31. März 2011 wurde diese Entsprechenserklärung aktualisiert.

Die Entsprechungserklärung und die von den Empfehlungen abweichenden Ausnahmen wurden den Aktionären durch Veröffentlichung auf der Homepage der euromicron AG im Internet unter <http://www.euromicron.de/investor-relations/corporate-governance-10> dauerhaft zugänglich gemacht.

28. Aktienoptionsprogramm / Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Das Aktienoptionsprogramm aus dem Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Juni 2006 ist am 31. Dezember 2009 ausgelaufen. Ein neues Aktienoptionsprogramm oder vergleichbares wertpapierorientiertes Anreizsystem wurde nicht beschlossen.

Die Mitglieder des Vorstands und die Mitglieder des Aufsichtsrats halten direkt oder indirekt zusammen nicht mehr als 1 % der von der euromicron AG ausgegebenen Aktien.

29. Honorare der Abschlussprüfer

In dem Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen sind Honorare des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Höhe von TEUR 343,5 enthalten. Diese Honorare betreffen Abschlussprüfungen der Gesellschaften und des Konzerns. Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen, Steuerberatungsleistungen sowie sonstige Leistungen sind für die euromicron AG oder deren Tochterunternehmen nicht angefallen.

30. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem 31. Dezember 2010 sind keine Ereignisse, die gemäß IAS 10 (Ereignisse nach dem Bilanzstichtag) berichtspflichtig wären, eingetreten.

Weitere Ereignisse sind nach dem Bilanzstichtag bis zum 20. April 2011 nicht eingetreten.

31. Veröffentlichung des Konzernabschlusses

Der geprüfte Konzernabschluss und Konzernlagebericht der euromicron AG wurde am 20. April 2011 durch den Aufsichtsrat nach Vorlage durch den Vorstand zur Veröffentlichung ab 21. April 2011 freigegeben und beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers hinterlegt.

Die euromicron AG macht von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB zur Befreiung der Tochtergesellschaften der euromicron AG von der Verpflichtung zur Aufstellung von Anhang und/oder Lagebericht sowie zur Prüfung und Offenlegung von Jahresabschluss und Lagebericht Gebrauch und erfüllt alle erforderlichen Bedingungen. Die Microsens GmbH & Co. KG hat die Befreiungsvorschrift des § 264b HGB nur in Bezug auf die Befreiung von der Offenlegung des Jahresabschlusses in Anspruch genommen. Die Tochterunternehmen, auf die dies zutrifft, sind der Liste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen auf Seite 30 zu entnehmen. Ausnahmen sind die euromicron austria GmbH, Seekirchen, Österreich, die euromicron holding GmbH, Seekirchen, Österreich, die NBG Fiber Optics GmbH, Gmünd, Österreich, WCS Fiber Optics B.V., Amersfoort, Niederlande, sowie die Qubix S.p.A., Padua, Italien, welche ihre Jahresabschlüsse gemäß den jeweiligen nationalen Vorschriften offenlegen.

32. Aufsichtsrat und Vorstand

(a) Vorstand

Die Mitglieder des Vorstandes der euromicron AG sind:

Dr. Willibald Späth, Vorsitzender

Vorstand für Strategie, Akquisitionen, Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit und Investorenbeziehungen

Thomas Hoffmann

Vorstand für Strategischen Vertrieb und Marketing, Business Development und Internationalisierung, IT und Prozessoptimierung sowie Bereiche der Kapitalmarktkommunikation

(b) Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der euromicron AG sind:

Dr. Franz-Stephan von Gronau, Vorsitzender

Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt, Steuerberater
Gesellschafter der Wirtschaftsprüferkanzlei LKC, München

Josef Martin Ortoff, stellvertretender Vorsitzender

Senior Vice President Power Tools und Head of Product Group Professional Power Tools Europe, Africa, Near/Middle East der Robert Bosch GmbH, Leinfelden-Echterdingen

Dr. Andreas de Forestier

Geschäftsführer der EMBE Immobiliengesellschaft mbH, München
Vorsitzender des Aufsichtsrats der cp consultingpartner AG, Köln

(c) Bezüge der Organmitglieder

Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstandes wird im Aufsichtsrat festgelegt. Die Vergütung des Vorstandes besteht aus einer erfolgsunabhängigen Komponente (Fixgehalt) und einer erfolgsbezogenen Komponente (ergebnisabhängige Tantieme). Die variablen Bestandteile der Vergütung der Vorstandsmitglieder berechnen sich auf der Basis des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des euromicron Konzerns. Für die Begrenzung der Gesamtbezüge ist ein Cap vereinbart.

Die in 2010 gewährten Gesamtbezüge für den Vorstand der Gesellschaft betragen TEUR 1.384 (i. Vj. TEUR 1.400), die hierin enthaltene variable Vergütung beträgt TEUR 740 (i. Vj. TEUR 790). Abfindungszahlungen oder aktienkursorientierte Vergütungen an Organe der Gesellschaft sind im laufenden Geschäftsjahr nicht erfolgt. Vergütungen an ehemalige Vorstandsmitglieder sind nicht erfolgt, es bestehen auch keine Ansprüche an die Gesellschaft. Außer den genannten wurden keine weiteren Vorstandsbezüge gewährt.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2006 wird auf eine individuelle Offenlegung der Vorstandsbezüge verzichtet. Der Deutsche Corporate Governance Kodex regt in Ziffer 5.4.6 an, bei der erfolgsorientierten Vergütung der Aufsichtsräte auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Bestandteile zu berücksichtigen. Die euromicron AG kommt dieser Empfehlung seit dem Jahr 2006 mit einer Ergänzung des bisherigen Vergütungssystems nach.

Die Vergütung der Aufsichtsräte setzt sich aus festen und erfolgsorientierten Bestandteilen zusammen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 6 sowie eine erfolgsbezogene jährliche Vergütung in Höhe von je EUR 100,00 für jeden Cent ausgeschütteter Dividende je Stammaktie, die vier Cent je Stammaktie übersteigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Doppelte und dessen Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen und variablen Vergütung.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 70 (i. Vj. TEUR 63).

Vergütungen an ehemalige Aufsichtsratsmitglieder sind nicht erfolgt, es bestehen auch keine Ansprüche an die Gesellschaft.

Frankfurt am Main, 20. April 2011

Dr. Willibald Späth
Vorstandsvorsitzender

Thomas Hoffmann
Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

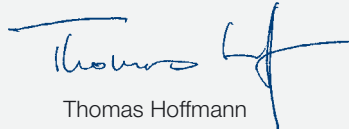
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 20. April 2011

euromicron AG



Dr. Willibald Späth



Thomas Hoffmann

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 20. April 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Georg Wolfgang Wegener ppa. Thorsten Knecht
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

AG-Abschluss nach HGB

Bilanz zum 31. Dezember 2010

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main

AKTIVA	31.12.2010 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	840.566,14	840.566,14	941.207,83
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		103.634,00	340.185,39
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	114.393.672,95		94.664.517,40
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.031.250,00		21.349.500,00
3. Beteiligungen	934.090,00		934.090,00
4. Geleistete Anzahlungen	80.000,00		0,00
		119.439.012,95	
		120.383.213,09	118.229.500,62
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	27.644.105,09		27.790.840,55
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.709.357,39		3.664.065,15
		30.353.462,48	31.454.905,70
II. Wertpapiere			
1. Eigene Anteile			2.446.961,37
2. Sonstige Wertpapiere		1.221.100,00	1.145.250,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		985.145,52	2.028.582,83
		32.559.708,00	37.075.699,90
C. Rechnungsabgrenzungsposten		65.700,00	64.440,00
		153.008.621,09	155.369.640,52

PASSIVA

	31.12.2010 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	13.105.397,44		11.914.000,00
II. Kapitalrücklage	70.198.177,22		62.846.665,45
III. Gewinnrücklagen			
1. Rücklagen für eigene Anteile			2.446.961,37
2. Andere Gewinnrücklagen	6.433.729,53		4.257.045,49
IV. Bilanzgewinn	7.947.218,67		11.044.909,23
		97.684.522,86	92.509.581,54
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00		293.382,00
2. Steuerrückstellungen	0,00		286.999,81
3. Sonstige Rückstellungen	571.322,61		447.822,61
		571.322,61	1.028.204,42
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.366.712,77		48.805.836,25
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	280.634,53		182.872,39
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	735.087,13		2.432.674,52
4. Sonstige Verbindlichkeiten	11.083.174,12		10.410.471,40
– davon aus Steuern:		54.465.608,55	61.831.854,56
EUR 38.840,79			
(i. Vj. EUR 369.802,57)			
D. Passive latente Steuern		287.167,07	0,00
		153.008.621,09	155.369.640,52

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2010 EUR	2010 EUR	2009 EUR
1. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 3.016.841,63; (i. Vj. EUR 3.452.728,55)		3.016.841,63	3.452.728,55
2. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 11.869.146,00; (i. Vj. EUR 8.947.433,60)		11.869.146,00	8.947.433,60
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.859.677,85	1.076.436,29
4. Personalaufwand			
a) Gehälter	–2.375.362,06		–2.369.123,68
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen – davon für Altersversorgung EUR 30.062,62 (i. Vj. EUR 9.341,82)	–150.545,19		–117.767,81
		–2.525.907,25	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		–124.229,37	–42.883,08
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		–7.664.508,30	–3.092.688,41
7. Erträge/Zuschreibungen aus anderen Wert- papieren und Ausleihungen des Finanzanla- gevermögens		314.935,79	1.221.805,22
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 239.085,79 (i. Vj. EUR 305.392,80)			
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		6.467.268,93	1.219.924,16
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.289.636,04; (i. Vj. EUR 1.149.121,31)			
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen		–3.939.633,92	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		–7.501.282,32	–2.700.600,92
– davon an verbundene Unternehmen EUR 255.423,35; (i. Vj. EUR 223.306,35)			
– davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 1.597,03; (i. Vj. EUR 0,00)			
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.772.309,04	7.595.263,92

12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag – davon Aufwendungen aus Veränderungen bilanzierter latenter Steuern EUR 16.889,74; (i. Vj. EUR 0,00)		–365.796,60	–761.837,41
13. Sonstige Steuern		–1.437,00	–2.087,52
14. Jahresüberschuss		1.405.075,44	6.831.338,99
15. Gewinnvortrag		6.542.143,23	4.213.570,24
16. Bilanzgewinn		7.947.218,67	11.044.909,23

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss der euromicron AG zum 31. Dezember 2010 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 7.947.218,67 aus. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

EUR 1,10 Dividende für 5.125.999 Stückaktien	EUR 5.638.598,90
Vortrag auf neue Rechnung	EUR 2.308.619,77

Der Jahresabschluss der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main, zum 31. Dezember 2010 wurde von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main hinterlegt.

Fünfjahresübersicht Konzern

**WERTE AUS DER
GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG**

	2010 Mio. EUR	2009* Mio. EUR	2008 Mio. EUR	2007 Mio. EUR	2006 Mio. EUR
Konzernumsatz	203,6	179,6	164,6	136,5	115,9
Deutschland	174,0	154,5	134,0	115,4	106,2
Euro-Zone	26,0	22,6	24,0	17,3	6,8
Rest der Welt	3,6	2,5	6,6	3,8	2,9
EBIT	20,1	16,4	16,0	12,0	7,7
EBT	17,2	13,4	12,0	10,1	7,2
Konzernjahresüberschuss	11,5	9,8	8,1	7,0	4,4
Cashflow	25,0	17,2	12,0	9,0	5,9

**WERTE AUS DER
BILANZ**

	2010 Mio. EUR	2009* Mio. EUR	2008 Mio. EUR	2007 Mio. EUR	2006 Mio. EUR
Kurzfristige Aktiva	87,3	77,5	75,8	64,9	48,2
Langfristige Aktiva	108,7	103,9	96,3	83,1	61,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	81,2	81,2	70,0	50,2	38,1
Langfristige Verbindlichkeiten	25,5	28,8	28,3	27,4	4,4
Anteile anderer Gesellschafter	0,4	0,3	1,1	0,7	0,4
Eigenkapital	89,3	71,4	73,8	70,4	67,3
Bilanzsumme	196,0	181,4	172,1	148,0	109,8
Eigenkapitalquote in %	45,5	39,4	42,9	47,6	61,3

SONSTIGES

	2010 Mio. EUR	2009* Mio. EUR	2008 Mio. EUR	2007 Mio. EUR	2006 Mio. EUR
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögens- werte	4,6	6,5	4,1	4,7	2,4
Mitarbeiter im Jahres- durchschnitt (Anzahl)	1.081	1.149	979	929	767

* Vorjahreswerte teilweise angepasst (Korrekturen gem. IAS 8)

Höhepunkte 2010

Starke operative Performance, hohe Akzeptanz am Kapitalmarkt

- euromicron startet mit ihrer Tochtergesellschaft SKM Skyline GmbH die Vermarktung des neuentwickelten Hauptverteilerschranks „eFOS“ (euromicron Fiber Office System) für die FTTH (Fiber-to-the-Home)-Verkabelung. Diese Produktneuheit wird erstmals auf der FTTH Conference 2010 in Lissabon vorgestellt.
- Breitbandkommunikation hat einen neuen Namen: euromicron. euromicron demonstriert auf der CeBIT 2010 speziell seine Kompetenz in der Glasfasertechnologie unter dem Motto „Fiber to the X“.
- euromicron realisiert im Auftrag von NetCologne hochleistungsfähiges Glasfasernetz für über 1.500 Gebäude.
- euromicron beschließt Kapitalerhöhung ohne Bezugsrecht aus genehmigtem Kapital. Die Mittel sind Bestandteil des Finanzierungsrahmens für das Wachstum des Unternehmens, des Innovationsprogramms, des Ausbaus der Kapitalstruktur etc. DWS, Universal Invest und Allianz Global zeichnen jeweils rund 5 % aus der Kapitalerhöhung.
- euromicron setzt auch im ersten Quartal 2010 ihren Wachstumskurs fort mit einer Umsatzsteigerung auf EUR 45,2 Mio., einer Steigerung des Konzern-EBIT auf EUR 3,1 Mio. sowie geplanter Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,00.
- euromicron geht eine Partnerschaft mit Häfele GmbH & Co. KG aus Nagold ein, einem deutschen Traditionsunternehmen für intelligente Identifikations- und Schließsysteme.
- Die Hauptversammlung stimmte am 17. Juni 2010 im Auditorium der Commerzbank Frankfurt am Main den Tagesordnungspunkten mit über 98 % zu.
- euromicron verzeichnet im ersten Halbjahr 2010 eine außergewöhnlich gute Geschäftsentwicklung. Der Umsatz steigt um 10 % gegenüber dem Vorjahr auf EUR 96,2 Mio., das Konzern-EBIT erreicht mit EUR 7,1 Mio. eine Steigerung von 15,9 % gegenüber dem Vorjahr. Auftragseingang und Auftragsbestand erreichen eine Steigerung von 23 % bzw. 41 %.



Für 10jährige Geschäftstätigkeit als Vorstandsvorsitzender der euromicron AG in Frankfurt am Main dankt der Aufsichtsrat Herrn Dr. Willibald Späth für seine zielgerichtete und erfolgreiche Arbeit in den Jahren 2000 bis 2010 an der Spitze der euromicron AG und wünscht ihm weiterhin Geschick und stets eine glückliche Hand als Leitfigur des Unternehmens euromicron.



Der Aufsichtsrat der euromicron AG gratuliert Herrn Dr. Späth zum 10jährigen Jubiläum

- Neue Investoren prägen den aktuellen Aktionärskreis der euromicron und geben der Aktie eine neue nachhaltige Perspektive. Nord/LB, Vatas Belgique und Wysser Pratte halten keine Anteile mehr.
- euromicron übernimmt das NEC-Telefoniegeschäft für Deutschland und erweitert damit ihr Know-how für VoIP und Unified-Communication-Lösungen.
- Starke Kursentwicklung begleitet den Geschäftsverlauf der euromicron im dritten Quartal, das EBITDA steigert sich auf EUR 13,1 Mio.
- Leoni verkauft zwei Tochtergesellschaften an euromicron. Beide Häuser intensivieren ihre Zusammenarbeit über ihre bereits erfolgreich etablierte Kunden-Lieferanten-Beziehung hinaus für den Markt lichtwellenleiterbasierter Netzwerkinfrastrukturen „Fiber-to-the-Home“.
- euromicron hat den Verkauf der eigenen Aktien über die Börse erfolgreich abgeschlossen. Der Verkauf über die Börse wird realisiert zu einem Durchschnittskurs von EUR 21,00 und Erlöst damit rund EUR 3,3 Mio.
- Die euromicron wurde von der Munich Strategy Group und der Tageszeitung „Die Welt“ ausgezeichnet. Im Rahmen einer umfassenden Untersuchung von mehr als 1.000 Unternehmen wurden die besten Unternehmen des deutschen Mittelstandes ermittelt. Das Ranking basierte auf zwei Kriterien: durchschnittliches Umsatzwachstum sowie der durchschnittlichen Eigenkapitalquote der Jahre 2005 bis 2009. Unser Unternehmen hat im Ranking Platz 75 unter den TOP 100 belegt.

Glossar

ADSL (Asymmetric Digital Subscriber Line).

Ein Modulationsverfahren zur Übertragung von Daten auf der analogen zweiadrigen Kupferleitung, die bisher nur als einfache Telefonleitung zur Anbindung des analogen Telefons diente. Dieses Verfahren wurde speziell auf die Bedürfnisse der Internetnutzung angepasst, bei dem für die Abfrage lediglich eine kleine Datenmenge (Abfragekommando) bei geringer Geschwindigkeit (upload) erforderlich ist, während für die Antwort eine große Datenmenge (Dateien) bei hoher Geschwindigkeit (download) übertragen werden muss.

Backbone („Rückgrat“).

Der Teil eines Netzwerkes, der verschiedene Leistungskomponenten sowie Teilnetze eines großen Netzwerkes miteinander verbindet. Da Backbones die Hauptdatenlast tragen, sind sie meist mit großer Bandbreite aufgebaut.

Bandbreite.

Bezeichnet die Übertragungskapazität einer Sprach- oder Datenverbindung, d. h. das Volumen und die Schnelligkeit der Übertragung. Die Angabe erfolgt daher in bit/s. Je größer die Bandbreite, desto mehr Informationen können pro Zeiteinheit übertragen werden.

BITKOM.

Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V.; Vertreter von ca. 1.000 Unternehmen der ITK-Branche mit mehr als EUR 120 Mrd. Umsatz und ca. 700.000 Beschäftigten repräsentieren fast 90 % des Marktes. Dazu gehören insbesondere Gerätehersteller und Anbieter von Software, Telekommunikationsdiensten und Content.

BOS-Funk (Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben).

Gesonderte Mobilfunkanlagen für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, wie z. B. Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste. Diese Mobilfunkanlagen sind wegen der erhöhten Anforderungen an die Sicherheit und der Erreichbarkeit der Sicherheitskräfte insbesondere in den Bereichen Tunnel, Garagen etc. auszubauen.

Bot-Net.

Das Einnisten fremder Software in ein Computersystem, die dann einen anderen Prozess oder Auftrag auf diesem Computer ablaufen lässt und ihn so in das sog. Bot-Net mit einbezieht, das wiederum z. B. Spam-Mails weltweit verteilt.

Dämpfung.

Charakteristisches Merkmal von Leitungen oder Koppelstellen – Glasfaser oder Kupfer –, das eine Aussage über deren Güte macht: Dämpfung beschreibt die Verluste auf der Strecke (Signalleistung am Kabelende im Vergleich zur eingekoppelten Leistung), Angabe in dB/km bzw. dB.

DSL (Digital Subscriber Line).

Allgemeine Beschreibung für den Hochgeschwindigkeitszugang auf Basis der Zweidrahtkupferleitung (Telefonleitung) zum Endkunden (siehe auch „Letzte Meile“). Verschiedene Varianten im Übertragungsverfahren werden auch ADSL, SDSL, VDSL etc. genannt.

eFos.

eFos ist das von euromicron eigens entwickelte Hauptverteiler-Rack für die FTTH-Verkabelung. eFos optimiert Flexibilität, Bedienkomfort und Funktionalitäten zur Verlegung von Glasfaseranschlüssen.

em-net®.

Ein von euromicron entwickeltes Kabelsystem auf Basis des Steckverbinders EM-RJ®. Je nach Anwendung wird dieses Kabelsystem konfektioniert aus den Einzelkomponenten mit den Varianten des EM-RJ®-Steckers, entsprechendem Kabel, Patch- bzw. Splicebox, Auslassdose etc., sodass ein durchgängiges Komplettsystem, zugeschnitten auf die jeweilige Anwendung, mit hoher Qualität und entsprechender Systemgarantie entsteht.

EM-RJ®.

Neue Steckergeneration der euromicron für Glasfasersteckverbindungen, die auf der Größe eines RJ-45®-Steckers zwei Fasern führt. Der EM-RJ® ist als Duplex-Stecker für Glasfaser und Polymerfaser (POF) verwendbar, und kann in seiner Hybridversion über die Standard RJ-45-Kupfersteckverbindungen Daten bis zu Ka-

tegorie 6 übertragen, Stromversorgung (z. B. Power-over-Ethernet) realisiert und Kodierungen festgelegt werden. Damit ist der EM-RJ® für verschiedenste Anwendungen einsetzbar.

Ethernet.

Medienunabhängiger Übertragungs-Protokoll-Standard (IEEE 802.3) in der paketvermittelten Datenübertragung. Er bezeichnet ein Protokoll zur Koordination des gleichzeitigen Zugriffs auf ein Übertragungsmedium durch verschiedene Nutzer. Der Begriff Ethernet steht sowohl für die Art der Verkabelung als auch für die Übertragungsverfahren bzw. Übertragungsrahmen. Ethernet kann mit 10 Megabit/s (Ethernet), 100 bis 1.000 MBit/s (Fast Ethernet) und neuerdings auch mit 10.000 Megabit/s (=10 Gigabit/s) (Gigabit Ethernet) betrieben werden. Die derzeit maximale Geschwindigkeit wird mit 10GE (10 Gigabit Ethernet) erreicht. Die 10 GBit/s schnelle Ethernet-Variante 10GE (IEEE 802.3ae) ist seit 2002 normiert und der erste Ethernet-Standard, der bisher ausschließlich Lichtwellenleiter-Übertragung vorsah. Inzwischen sind diese Geschwindigkeiten auch mit Kupferkabeln erreicht worden. Weitere Entwicklungen in Richtung 40 GBit bzw. 100 GBit werden gegenwärtig betrieben.

Firewall („Feuerschutzwand“).

Durch eine spezielle aktive Netzwerkkomponente aufgebaute „Schutzwand“ zwischen dem weltweiten und allgemein zugänglichen Internet und einem daran angeschlossenen Endgerät wie PC, Router, Switch etc. oder dem dahinter angebundene lokalen Netzwerk (LAN). Eine Firewall wird so konfiguriert, dass Informationen nur von passwortgeschützten, zugelassenen Nutzern von „innen“ nach „außen“ ins Internet dringen, aber nicht umgekehrt. Eine Firewall funktioniert also analog zu einem gesteuerten Ventil.

FTTB (Fiber-to-the-Building).

Stellt faktisch die Verlängerung von FTTC bis in das Gebäude – zumeist ins Untergeschoss – dar. Von dort aus wird weiter zum Endanwender verteilt (FTTH).

FTTC (Fiber-to-the-Curb).

„Glasfaser bis zum Bordstein“, also die Glasfaser-Verbindung von den Ortsvermittlungsstellen der

Carrier zu den Straßenkreuzungen, von denen dann die Gebäudeverkabelung („Letzte Meile“) abgeht.

FTTD (Fiber-to-the-Desk).

Endgeräteverkabelung in Glasfasertechnik, die bei der das Endsystem auf dem Schreibtisch direkt an ein optisches Datennetz angeschlossen wird. Die optisch-elektrische Wandlung der Signale wird erst im Endsystem selbst vorgenommen; die am weitesten gehende FTTx-Lösung.

FTTH (Fiber-to-the-Home).

Außenverkabelung in Glasfasertechnik, bei Glasfaserverbindungen den Kontakt zwischen dem optischen Weitverkehrsnetz und der Gebäudeverkabelung herstellen.

FTTO (Fiber-to-the-Office).

Gebäude-Innenverkabelung, bei der eine Lichtwellenleiter-Verbindung bis in den Kabelkanal in unmittelbarer Nähe des Büros bzw. des Arbeitsplatzes geführt wird. In der Regel wird ein Mini-Installations-Switch im Kabelkanal platziert, hier wird die optisch-elektrische Wandlung vorgenommen und die Endsysteme werden mit preiswerten Kupfer-Patchkabeln angeschlossen.

FTTX.

Ein generischer Terminus für jede Art von Breitband-Netzwerkarchitekturen basierend auf optischer Glasfasertechnologie. X kann hierbei Platzhalter für verschiedene nutzerbezogene Endpunkte der Glasfaser sein, wie z. B. H für Home, B für Building oder O für Office.

Gerontotechnik (Leben im Alter).

Technik, die es dem älteren Menschen ermöglicht, in seiner vertrauten Umgebung in eigener Verantwortung und aus eigener Kraft zu leben. Dazu gehört jedes Gerät, jede Vorrichtung oder Technologie für das Alltagsmanagement oder die Betreuung und Pflege von alten Menschen, insbesondere im Kommunikations- und Sicherheitsbereich, aber auch in den Bereichen Medizin-, Behinderten- und Orthopädiotechnik.

Glasfaser.

Physikalische Basis in Form einer Faser aus Glas zur Übertragung von digitalen Informationen mittels des Trägermediums Licht.

GSM (Global System for Mobile Communication).

Zunächst europaweit, inzwischen weltweit etablierter Standard eines digitalen Mobilfunksystems (in Deutschland als D-Netz in Nachfolge des analogen C-Netzes bezeichnet), das im Frequenzbereich von 900 MHz (Deutschland: T-Mobile (D1), Vodafone (D2)) bzw. 1.800 MHz (Deutschland: e plus, O₂) arbeitet. Auch als „2nd Generation“ (2G) bezeichnet. Neben Telefonie sind FAX-Anwendungen und Datenübertragungen möglich, allerdings nur mit geringer Geschwindigkeit (9.600 Kbit/s).

Intrusion Detection and Prevention System (IDS and IPS).

Hard- oder Software-System zur Erkennung (Detection) oder Vorbeugung (Prevention) von Angriffen auf ein Computersystem oder -Netz, meist für Systeme, die mit dem Internet verbunden sind. In der Verbindung mit einer Firewall ergänzen sich solche Systeme und erhöhen die Sicherheit von Netzwerken.

IP-Technologie.

IP-Technologie beschreibt den digitalen Datentransfer auf Basis des Internet-Protokolls (IP) bzw. aufgebaut auf Internet-Standards. Das Internet-Protokoll (IP) ist die Grundlage für z. B. IP-Telefonie, IP-TV sowie jede weitere Art von Datenaustausch über das Internet.

Kategorie 5, 6, 7 etc.

Die Übertragungseigenschaften von Kupferkabeln werden durch deren Abschirmung und Kabelqualität bestimmt. Die Anforderungen an das Kabel und damit die maximal möglichen Übertragungsraten werden nach entsprechenden Normen in so genannte Kategorien unterteilt. Je höher die Kategorie, desto höher die Übertragungsgeschwindigkeit und -kapazität.

(Glasfaser-)Kern.

Zentrales, eigentliches Übertragungsmedium einer Glasfaser. Der Kerndurchmesser des Mono-Mode-Lichtwellenleiters beträgt nur 9 µm. Die ganze Glasfaser einschließlich des Glasfaser-mantels ist mit einem Durchmesser von 125 µm etwa so dick wie ein menschliches Haar.

Konfektionierung von Glasfaserkabeln.

Glasfasern werden durch verschiedene Arbeitsgänge mit Steckern verbunden und über Kuppelungen kontaktiert, sodass die Lichtsignale möglichst verlustfrei transportiert werden können. Es entstehen somit werkseitig vorkonfektionierte, montagegerechte, auf die exakte Länge mit den richtigen Steckern für die anzuschließenden Netzwerkkomponenten, die mit dem zugehörigen Messprotokoll direkt auf die Baustelle oder als zu lagerndes Ersatzteil geliefert werden.

LAN (Local Area Network).

Lokales Netzwerk zur Übertragung zumeist von Daten, aber auch von Sprache und sonstiger elektronischer Information, meist innerhalb von Bürogebäuden oder Industrieanlagen, aber auch als Bordnetz von Fahrzeugen, Flugzeugen oder Schiffen.

LASER (Light Amplification by Stimulated Emission Radiation).

Lichtquelle, welche kohärentes (in gleicher Phase schwingende Lichtwellen), quasi monochromatisches (nahezu einfarbiges) und gebündeltes Licht aussendet. Laser sind heutzutage die wichtigsten hochleistungsfähigen Lichtquellen für die optische Datenübertragung mittels Glasfaserkabel. Die Dateninformation wird auf das Lichtsignal des Lasers aufmoduliert und dann mit hoher Leistung in das Glasfaserkabel eingespeist. Ein optischer Empfänger am anderen Ende des Glasfaserkabels wandelt die modulierte Dateninformation wieder um in entsprechende Nachrichtensignale.

Leitstand (Prozessleitwarte).

Teil eines Kontrollzentrums, in dem Prozesse und/oder Räume überwacht werden. Am Leitstand laufen alle Signale zur Videoüberwachung, Gefahrenmeldung, Leistungssteuerung und

weitere prozessspezifische Signale zusammen. Eine übersichtliche Darstellung der Signale auf Bildschirmen oder Großflächendisplays erlaubt schnelle Reaktionszeiten. Da der Leitstand in der Regel rund um die Uhr besetzt ist, erfordert die Konzeption auch die Berücksichtigung ergonomischer Anforderungen.

Letzte Meile (Last Mile).

Telekommunikationszugang zum Endkunden, d. h. die letzte Strecke im Telefon-, Daten- oder Rundfunknetz, die zwischen dem letzten Netzknoten des Netzbetreibers und der Anschlussdose im Innenbereich des Hauses des Endnutzers liegt. Für das Telefonnetz ist es die zweiadrige Telefonleitung ins Haus, für das Rundfunk- und Fernsehnetz der Koaxial-Kabelanschluss bzw. die Satellitenempfangsanlage und für das Internet die Modulation auf der Telefonleitung nach dem ADSL-Verfahren (DSL-Anschluss).

Lichtwellenleiter (LWL).

Der Lichtwellenleiter ist eine Glas- oder Kunststofffaser, in welcher moduliertes Licht übertragen wird. Er zeichnet sich unter anderem durch seine extrem hohe Übertragungskapazität aus, die bis zu mehreren Terabit/s betragen kann. LWL sind unempfindlich gegenüber elektromagnetischen Störungen, weitestgehend abhörsicher und haben extrem niedrige Dämpfungswerte.

Malware.

„Schlechte“ Software mit destruktiver oder krimineller Funktion wie Computerviren (ein sich selbst unkontrolliert verbreitendes Computerprogramm, das sich in ein Computersystem passiv, z. B. durch Dateikopien, einschleust, dort Schaden anrichtet und sich über vernetzte Computersysteme weiter vermehrt), Würmer (ein aktiv, z. B. zu einem bestimmten Datum, sich vermehrendes Computerprogramm mit ähnlich schädlicher Funktion wie Viren), Spyware (Software, die persönliche Daten eines Computernutzers „ausspioniert“ und an Dritte weiterleitet für kommerzielle Zwecke), Trojaner (als nützliche Programme getarnte Software, die aber dann getarnt heimlich andere Funktionen auf dem Computer ausführen).

MAN (Metropolitan Area Network).

Kommunikationsnetzwerk, typischerweise innerhalb von Städten und Gemeinden, das zur Übertragung von Daten, Sprache, TV-Programmen und sonstiger elektronischer Information dient.

Managed Services.

Leistungen im Informations- bzw. Kommunikationsbereich, die für einen definierten Zeitraum von einem spezialisierten Anbieter bereitgestellt werden und nach Bedarf abgerufen werden können. Diese umfassen Outsourcing-Leistungen vom IT-Arbeitsplatz über das Netzwerk bis zum Betrieb von Rechenzentren.

(Glasfaser-)Mantel.

Optisch transparentes Material eines Lichtwellenleiters, das den Glaskern vor mechanischen Beschädigungen schützt und in Kombination mit dem Kern erst die Datenübertragung durch Totalreflexion ermöglicht.

Medienkonverter.

Ein Medienkonverter setzt elektrische Signale auf der Kupferleitung in optische Signale auf dem Lichtwellenleiter um. Er ermöglicht z. B. die Kopplung von Kupferkabel (Twisted-Pair-Kabel) und Glasfaser in einem Ethernet-Netzwerk. Durch die direkte Kopplung ist es möglich, vorhandene Twisted-Pair-Kabel über die Grenze von 100 m hinaus zu verlängern. Je nach Übertragungsverfahren können Entfernungen bis zu 2 km überbrückt werden (Multimode) oder bis zu 5 km (Monomode). Bei der Verwendung von Monomode-Fasern können sogar Strecken bis zu 20 km (Monomode) realisiert werden.

Paarweise dienen Sie auch zur elektrischen Entkopplung durch Zwischenschalten von Glasfaserstrecken und dienen somit dem Blitzschutz.

Mode.

Die einzelnen Farben oder Wellenlängen eines weißen Lichtstrahls heißen Lichtmode. Sie lassen sich durch Lichtwellenleiter über große Entfernungen senden. Bei besonders kleinen Lichtwellenleiter-Durchmessern kann sich nur ein Lichtstrahl ausbreiten. Solche Fasern heißen Mono-Mode- oder Single-Mode-Lichtwellenleiter im Gegensatz zu Multi-Mode-Lichtwellenleitern.

Multi-Mode-Glasfasern.

Lichtwellenleiter, dessen Kerndurchmesser groß ist gegenüber der Wellenlänge des Lichts. Bei der Multi-Mode-Faser breiten sich verschiedene Farben oder Wellenlängen, auch Moden genannt, aus, die unterschiedlich lange Wege durch die Faser zurücklegen. Multi-Mode-Fasern haben eine geringere Übertragungreichweite und werden daher bevorzugt für Local Area Networks (LANs) in Gebäudevernetzungen eingesetzt.

Multiplexer.

Multiplexer konzentrieren (bündeln) mehrere Datenströme oder Kanäle auf einer Verbindungsleitung. Die Verteilung der Datenströme erfolgt statisch (passiv), d. h. nach fest eingestellter Verbindung, im Gegensatz zu Switches oder Routern, deren Verteilung dynamisch (aktiv) erfolgt. Multiplex-Techniken werden elektrisch und optisch angeboten (s. auch optische Multiplexer und WDM).

Netzbetreiber (Carrier).

Betreiber von Kommunikationsnetzen, die eine Netzwerkinfrastruktur zur Übertragung verschiedener Nachrichteninformationen wie Telefonie, FAX, E-Mails, Internetdaten, TV-Programme etc. installieren, bereitstellen und warten. Diensteanbieter (Service Provider) mieten diese Netzkapazitäten und stellen darüber ihre Inhalte den Endkunden zur Verfügung. Vor der weltweiten Deregulierung in der Telekommunikation lagen der Netzbetrieb und verbundene Dienstleistungen in einer Hand und waren hoheitliche Aufgaben der nationalen Telekommunikationsgesellschaften. Heute gehören hierzu auch private Mobilfunk-, Stadtnetz- und Kabelnetzbetreiber oder -anbieter sowie Rundfunk- und Fernsehgesellschaften.

Netzwerkmanagement.

Umfasst die Administration, den Betrieb und die Überwachung von IT-Netzwerken und Telekommunikationsnetzen u. a. hinsichtlich Konfiguration, Performance und Sicherheit. IP-Netze werden häufig durch SNMP (Simple Network Management Protocol) verwaltet.

Optische Freiraumübertragung.

Übertragungstechnik eines Kommunikationssystems, bei dem die optischen Signale über eine Distanz bis zu einigen Kilometern mittels Infrarot- oder Lasersender und -empfänger im Freiraum (Luft) übertragen werden. Eine ungestörte Sichtverbindung (Line-of-Sight) ist Voraussetzung.

Optische Multiplexer.

Passive optische Komponente eines Lichtwellenleiternetzes, das gleichzeitig die verschiedenen Wellenlängen eines Lichtstrahls nach vorgegebener fester Einstellung verteilt (s. auch WDM).

Optische Schalter.

Aktive optische Komponenten zur Steuerung von Licht als Nachrichtenübermittler, die z. B. an Verzweigungen der optischen Datenübertragung eingesetzt werden. Im Gegensatz zum Multiplexer, bei dem die Steuerung statisch vorgegeben ist, kann sie beim Schalter dynamisch verändert werden.

Patchkabel.

Steckbares, flexibles Verbindungskabel zwischen Netzwerkverteilern oder Übertragungssystemen sowie zwischen Anschlussdosen und Endsystemen. Patchkabel können in Lichtwellenleiter- und in Kupfertechnik ausgeführt sein. Es dient der flexiblen Überbrückung zwischen zwei Kabelenden und „flickt“ (patches) damit diese Verbindungslücken. Das erste Patchkabel wurde im Telefonamt bei der manuellen Herstellung von Telefonverbindungen genutzt („Fräulein vom Amt“).

Phishing.

Kriminell motiviertes Herausfischen von Identifikationscodes wie PINs und TANs z. B. bei Internet-Banking. Der ahnungslose Nutzer eines nicht-geschützten Computersystems gibt seinen Identifikationscode ein, der abgefangen und dann missbraucht wird.

Pigtail.

Einseitig vorkonfektioniertes, anschlussfertiges Verbindungskabel, das am anderen Ende per Spleiß an eine einzelne Glasfaser eines i. d. R. hochadrigen Kabels angebracht wird, um die Lichtwellenleiter-Steckermontage vor Ort zu

vermeiden. Es dient überwiegend zum Abschluss von Außenkabeln nach deren Eintritt in ein Gebäude.

POF (Polymere Optische Faser).

Lichtwellenleiter aus Kunststoff, der einfacher in der Verarbeitung und preiswerter als Glasfaser ist, allerdings weniger rein und damit geringere Entfernungen in der Lichtwellenübertragung überbrücken kann. POF wird vorwiegend in der Industrie und im Automobilbereich eingesetzt.

Power-over-Ethernet (PoE).

Stromversorgung von Endgeräten, die an einem kupfer- oder glasfaserbasierten Datennetz (Ethernet) angeschlossen sind und statt einem zusätzlichen Netzgerät aus dieser Datenverbindung mitgespeist werden. Insbesondere bei Datennetzen auf Lichtwellenleiterbasis lässt sich über ein Hybridkabel (Glasfaser und Kupferdraht in einem Kabel) eine solche Daten- und Stromversorgungsverbindung herstellen. Aber auch VoIP-Telefon-Endgeräte lassen sich hierüber mit Strom versorgen.

ProfiLIGHT-Familie.

Verkabelungssystem auf Glasfaserbasis für maximale Leistungsanforderungen, analog zur ProfiLINK-Familie auf Kupferbasis.

ProfiLINK-Familie.

Vollgeschirmtes Verkabelungssystem auf Kupferbasis für verschiedene Leistungsanforderungen von 1 Gbit/s bis zu 10 Gbit/s (Profi LINK Design, Profi LINK Modul und Profi LINK multimedia) mit bis zu 15 Jahren Systemgarantie. Auswahl der hochwertigen Komponenten des Systems, Systemtests und Zertifizierung der Installateure für das System erfolgt durch die euromicron-Tochter SKM Spezialkabel München GmbH.

Provider.

Anbieter von Telekommunikationsdiensten wie Telefonie (fest und mobil), FAX, Internet, TV-Programmen, Video-on-Demand, etc. Solche Diensteanbieter (Service Provider) haben in der Regel kein eigenes Telekommunikationsnetz, sondern mieten Netzkapazitäten zur Übertragung ihrer Dienste von Netzbetreibern (Carrier) an.

Quarzglas.

Siliziumdioxid in nicht kristalliner Form. Es ist das Basismaterial für den Kern der Glasfaser.

RoHS.**(Restriction of the use of certain hazardous substances in electrical and electronic equipment)**

EU-Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten. Davon sind insbesondere die Herstellung bleihaltiger Leiterplatten und sonstige Lötverbindungen betroffen, aber auch allgemein die umweltverträgliche Entwicklung, Herstellung, Vermarktung und Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten.

Router („Umleiter“).

Aktive Komponente eines Datennetzwerkes, das die in einzelne Datenpakete aufgeteilte Nachrichteninformation, die nicht notwendigerweise aufeinander folgen, über die Wegefindung und Weiterleitung bzw. Zustellung innerhalb des Netzwerkes dynamisch, d. h. durch Steuerungssignale, verteilt. Eine analoge Funktion haben Switches in einem Sprachnetzwerk.

SAN (Storage Area Network).

Kommunikationsnetzwerk, typischerweise innerhalb von Rechenzentren und Computerzentren, das Speichermedien, Großrechenanlagen und Serverfarmen untereinander verbindet. Häufig unter Verwendung der „Fibre Channel“-Technologie, da es sich um hochkapazitive, schnelle „Datenkanäle“ i. d. R. auf Basis von Glasfaserverbindungen handelt.

Sicherheitsnetzwerke (Security Networks).

Allgemeiner Begriff für das Netzwerksystem, das physikalisch und logisch zur Absicherung und Überwachung eines Raumes, Gebäudes, Geländes, aber auch eines Kommunikationsnetzwerkes und seiner kritischen Komponenten dient. Unter physikalischer Absicherung und Überwachung versteht man die Absicherung gegen Brand, Einbruch, unberechtigten Zugang, Diebstahl, Vandalismus und Manipulation sowie die Überwachung über Feuermelder, Videokameras, Zugangscodes etc. Unter logischer Absicherung und Überwachung versteht man die Absicherung gegen Hacker, Viren, unberechtigte Einwählver-

suche, SPAMs, etc. sowie die Überwachung der Daten- und Kontrollsignale in einem Kommunikationsnetzwerk über Monitoring, Logfiles etc.

Single-Mode-Fasern.

Lichtwellenleiter, deren Kerndurchmesser so klein ist, dass nur eine Farbe oder Wellenlänge, auch Mode genannt, ausbreitungsfähig ist. Die Herstellung ist aufwendiger und damit ist die Single-Mode-Faser teurer als die Multi-Mode-Faser. Single-Mode-Fasern haben eine höhere Übertragungsreichweite als Multi-Mode-Fasern und werden daher in Wide Area Networks (WAN) zur Übertragung großer Datenmengen eingesetzt.

SFF (Small Form Faktor).

Bezeichnet die Bauart von optischen Komponenten, speziell Lichtwellenleitersteckern. Allgemeine Bezeichnung für geringe Baugröße.

Smart-Home-Applikationen.

Smart-Home bezeichnet Lösungen im privaten Wohnbereich, bei denen Geräte, Systeme und Technologien eingesetzt werden, die mehr Energieeffizienz, Komfort, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit schaffen. Der Austausch der hierzu notwendigen digitalen Daten basiert zunehmend auf IP-Technologie.

Smart Meter/Smart Grid.

Als Smart Grids bezeichnet man Stromnetzwerke, in die verschiedene Stromerzeuger und -abnehmer integriert sind und deren zugeführte sowie abgenommene Strommengen, deren Steuerung und Verteilung sowie Abrechnung (Smart Meter) mittels einer digitalen Kommunikation, künftig IP-Technologie, erfolgt.

Smart Phones.

Mobile Endgeräte mit mehrfachen Funktionen wie Telefon, E-Mail, Internetbrowser, alphanumerischer Tastatur etc. Inzwischen ist ein solches Gerät unter dem Markennamen Black Berry oder iPhone bekannt, wobei alle namhaften Handyhersteller inzwischen solche Smart Phones anbieten.

Spleiß.

Mittels Lichtbogen und Präzisionstechnik werden die hauchfeinen Lichtwellenleiter verschweißt, um eine dauerhafte und verlustfreie Verbindung

zu schaffen. Diese verschweißte Übergangsstelle wird allgemein als Spleiß bezeichnet.

Spleißverbindung.

Dauerhafte Verbindung zwischen zwei Glasfasern, die durch Verschmelzen, Verkleben oder mechanische Fixierung hergestellt werden kann.

Steckverbinder.

Mechanisch lösbares Verbindungselement zweier Lichtwellenleiter. Die Verbindung zweier Steckverbinder wird durch eine Kupplung mit hochpräzisen Führungshülsen bewerkstelligt.

Switches („Schalter“).

Aktive Komponente eines Sprachnetzwerks, das die dauerhafte Wählverbindung zur Sprachübertragung über die Wegefindung und Weiterleitung innerhalb des Netzwerks dynamisch, d. h. entsprechend dem Wählsignal, herstellt. Große Vermittlungsstellen wie auch kleine Telefonanlagen haben eine solche Schaltfunktion und werden daher allgemein als Switches bezeichnet. Eine analoge Funktion haben Router in einem Datennetzwerk.

TK (Telekommunikations-Technologie).

Allgemeiner Begriff für den gesamten Bereich der Nachrichtenübertragung. Hierzu zählt die Branche historisch zunächst nur die Sprach- und Dokumentenübertragung (Telefonie, Telegrafie, FAX). Die zunehmende Digitalisierung führte zur Übertragung von Daten in Form von Softwaredateien, E-Mails, Musik, Video etc.

Triple Play.

Hochgeschwindigkeitsdatenübertragung über Internet, teilweise auf Lichtwellenleitern basierend, für die gleichzeitige Nutzung der drei Anwendungen Telefonie (ISDN), Surfen und Telefonieren über Internet sowie Video- bzw. TV-Übertragung.

UMTS (Universal Mobile Telecommunication System).

Weiterentwicklung des GSM-Standards, auch „3rd Generation“ (3G) genannt, wobei der Schwerpunkt auf die mobile Datenkommunikation gelegt wurde (Internetnutzung und Bildübertragung). Übertragungsraten bis zu 2 Mbit/s sind mit diesem System möglich.

URM®.

Abkürzung für innovatives Lichtwellenleiterstecksystem der euromicron: yoU aRe Modular. Glasfaserinfrastruktur mit hoher Packungsdichte im Steckverbinder (Vervierfachung gegenüber SC-Duplex). Glasfaser-Stecker in Modularbauweise mit bis zu acht Fasern, dabei kompatibel zu Duplexsteckern in kleinster Bauart (SFF). Schnittstellen in Form eines „Mini-Patchfeldes“ in den aktiven Komponenten ermöglichen eine modulare und flexible Umkonfiguration der Glasfaserverbindungen im Backbone-Netz, ohne das Backbone-Netz selbst neu verlegen zu müssen.

VDSL (Very High Speed Digital Subscriber Line).

Eine DSL-Technik (s. auch DSL), die wesentlich höhere Datenübertragungsraten über die gebräuchliche Telefonleitung erlaubt als ADSL (s. auch ADSL). Es werden Übertragungsraten bis zu 200 MBit/s erreicht, mit denen sogenannte Triple-Play-Anwendungen möglich sind, also die gleichzeitige Nutzung von Telefonie, Internet und TV-Übertragungen über die Telefonleitung.

VoIP (Voice-over-IP).

Integrierte Übertragung von Sprache und Daten in digitaler Form über das Internet Protocol (IP). Die VoIP-Technik verpackt die Sprache in kleine digitale Datenpakete, die ebenso wie die normalen Daten mittels Internet Protokoll durch die Datenetze, auch über verschiedene Leitungen und Wege, übermittelt und hinterher wieder zur „Sprache“ zusammengesetzt werden. Im Gegensatz zur klassischen Telefonie, die für jedes Gespräch eine eigene Leitung zur Sprachverbindung benötigt, kann bei der Übertragung der Sprache durch Datenpakete über IP das Datenetz (Internet) wesentlich effizienter genutzt werden. Ein zweites Netz für die reine Telefonie ist daher entbehrlich.

Video-over-IP.

Integrierte Übertragung von Videosignalen sowie Sprach- und Dateninformation in digitaler Form über das Internet Protocol (IP). Die Video-over-IP-Technik verpackt die analogen Videosignale der Kamera in kleine digitale Datenpakete, die ebenso wie die normalen Daten mittels Internet-Protokoll durch die Datennetze

übermittelt werden. Somit können neben Telefonie und Daten zusätzlich Bildsignale über ein und das gleiche Verkabelungssystem übertragen werden.

VPN (Virtual Private Network).

In dem weltweiten und allgemein zugänglichen Internet kann ein logisch abgetrenntes Teilnetzwerk mittels spezieller aktiver Komponenten so eingerichtet werden, dass es wie ein virtuelles privates Netzwerk (VPN) innerhalb des gesamten Internets fungiert. Dieses virtuelle private Netzwerk kann dann so abgesichert werden, dass Fremdeingriffe durch Unbefugte außerhalb des VPNs nicht möglich sind. Die so geschaffene „Sicherheitszone“ innerhalb des allgemein zugänglichen Internets bezeichnet man als „VPN-Tunnel“.

WAN (Wide Area Network).

Weitverkehrsnetz, das mehrere kleine Netze (LAN, MAN) z. B. aus verschiedenen Ländern, Städten oder Standorten mittels Kabel, Glasfaser oder Satellit über größere Entfernungen miteinander verbindet.

WDM (Wavelength Division Multiplex: Wellenlängenmultiplex).

Bündelungsverfahren (Multiplexverfahren) auf elektrischen, optischen oder funkbasierten Verbindungen, um die verfügbare Bandbreite der Übertragungswege besser auszulasten und die Übertragungskosten je Einzelsignal zu minimieren. Man unterscheidet folgende Verfahren:

CDM (Code Division Multiplex: Codemultiplex): Den einzelnen digitalen Signalen werden Codewörter zugeordnet.

CWDM (Coarse Wavelength Division Multiplex: grobes Wellenlängenmultiplex): optisches Frequenzmultiplex-Verfahren mit weitem (grobem) Kanal-(Signal)abstand; preisgünstigere Alternative zu DWDM

DWDM (Dense Wavelength Division Multiplex: dichtes Wellenlängenmultiplex): optisches Frequenzmultiplex-Verfahren mit sehr dichtem Kanal-(Signal)abstand

FDM (Frequency Division Multiplex: Frequenzmultiplex): einzelne Signale werden auf unterschiedliche Frequenzen aufmoduliert.

SDM (Space Division Multiplex: Raummultiplex): räumliche Trennung einzelner Signale, z. B. auf getrennten Leitungen

TDM (Time Division Multiplex: Zeitmultiplex): einzelne in der Regel digitale Signale werden zeitlich nacheinander übertragen.

WLAN (Wireless LAN).

Drahtlose, funkbasierende Übertragungsmethode, die in der Regel im lizenzfreien Mikrowellenband betrieben wird. Wireless LANs bestehen aus Funkzellen, in denen sich die Teilnehmer anmelden können, um so auf dahinter liegende Netzwerke zuzugreifen. Mehrere Standards sind derzeit neu im Markt, z. B. 802.11b (max. 11 Mbit/s), 802.11a (54 Mbit/s) oder Bluetooth. Alle Teilnehmer einer Funkzelle teilen sich die Bandbreite.

Finanzkalender 2011

21. April 2011	Veröffentlichung des Geschäftsberichtes 2010 und Analystenkonferenz
13. Mai 2011	Veröffentlichung der Geschäftszahlen 1. Quartal 2011
09. Juni 2011	Hauptversammlung
12. August 2011	Veröffentlichung der Geschäftszahlen 2. Quartal 2011
11. November 2011	Veröffentlichung der Geschäftszahlen 3. Quartal 2011

Impressum

Herausgeber und Copyright: euromicron AG, Speicherstraße 1,
D-60327 Frankfurt am Main
www.euromicron.de

Kontakt

Investor Relations: Ulrike Hauser
Tel.: +49 69 63 15 83-0, Fax: +49 69 63 15 83-20
E-Mail: IR-PR@euromicron.de

Registergericht: Frankfurt HRB 45562
ISIN: DE0005660005
WKN: 566000

Konzept, Gestaltung
und Realisation: mpm Corporate Communication Solutions, Mainz,
www.digitalagentur-mpm.de

Fotos: Sonja Ripper Photography
R. Wagner, Max-Planck-Institut für Physik

Druck: Kunze & Partner, Mainz

Dieser Geschäftsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor.

Beide Fassungen stehen auch im Internet unter www.euromicron.de zum Download bereit.
Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Vorbehalt bei vorausschauenden Aussagen

Dieser Bericht enthält unter anderem vorausschauende Aussagen und Informationen über zukünftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen und gegenwärtigen Ansichten des Managements der euromicron AG sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der euromicron gegenwärtig zur Verfügung stehen. Sofern die Begriffe annehmen, glauben, einschätzen, erwarten, beabsichtigen, können/könnten, planen oder ähnliche Ausdrücke benutzt werden, sollen sie vorausschauende Aussagen kennzeichnen, die insoweit gewissen Unsicherheitsfaktoren und Risiken wie z.B. Wettbewerbsdruck, Gesetzesänderungen, Veränderungen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Änderungen der Geschäftsstrategie, anderen Risiken und Ungewissheiten unterworfen sind, auf welche die euromicron AG vielfach keinen Einfluss hat und die zu erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse zu den vorausschauenden Aussagen führen können. Eine Haftung oder Garantie für Aktualität, Richtigkeit und/oder Vollständigkeit der verwendeten und veröffentlichten Daten und Informationen wird weder ausdrücklich noch konkludent übernommen.

euromicron Aktiengesellschaft

Speicherstraße 1

60327 Frankfurt am Main

Tel.: +49 69 63 15 83-0

Fax: +49 69 63 15 83-17

Internet: www.euromicron.de